

---

# LEMPERTZ

1845

---

Moderne Kunst II  
Modern Art II  
30. November 2019 Köln  
Lempertz Auktion 1143









—  
LEMPERTZ  
1845







---

### **Vorbesichtigung *Preview***

Köln *Cologne*

Samstag 23. November, 10 – 16 Uhr

Sonntag 24. November, 11 – 16 Uhr

Montag 25. – Mittwoch 27. November, 10 – 17.30 Uhr

Donnerstag 28. November. Mai, 10 – 14 Uhr

Vernissage

Freitag 22. November 2019, 18 Uhr

Brüssel (selected items)

Grote Hertstraat 6 Rue du Grand Cerf

Dienstag 12. – Donnerstag 14. November, 10 – 17 Uhr

Berlin (in Auswahl – selected items)

Poststr. 22

Donnerstag 14. - Samstag 16. November, 11 – 17 Uhr

### **Versteigerung *Sale***

Köln *Cologne*

Samstag 30. November 2019

Auktion 1148 Paul Baum / Sammlung Gemmer

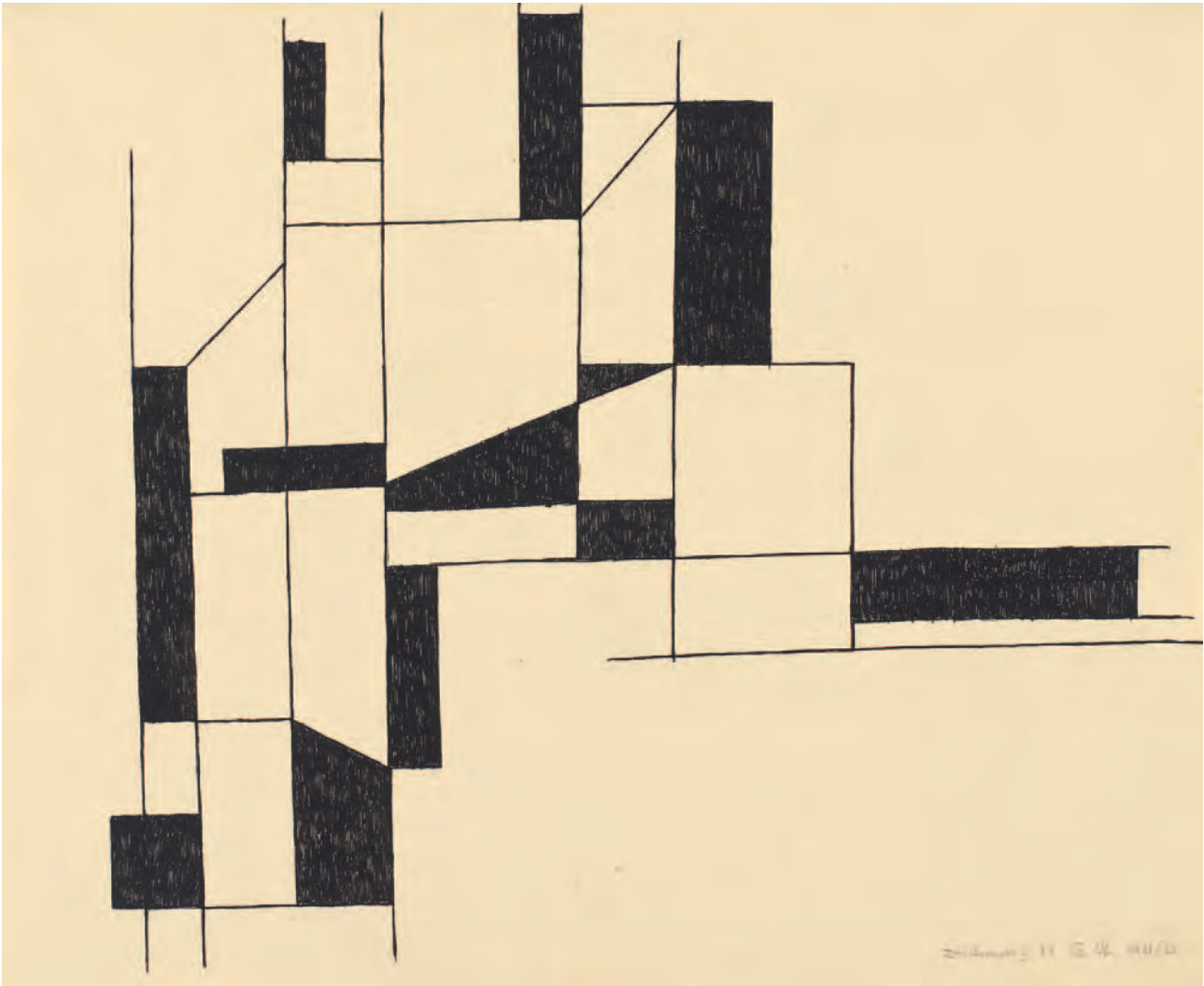
10.30 Uhr Lot 1 – 69

Auktion 1143 Moderne Kunst

11.30 Uhr Lot 270 – 509

Die Auktion unter [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com) live im Internet

*The auction will be streamed live at [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com)*



## GERD ARNTZ

Remscheid 1900 – 1988 Den Haag

### 270 ZEICHNUNG 11

1921/1922

Tuschfederzeichnung auf Zeichenpapier.  
25,1 x 30,8 cm. Rechts unten mit Bleistift  
monogrammiert, datiert und bezeichnet  
'Zeichnung 11 G.A. 1921/22'.

Broos/Bool 341

Ausstellungen *Exhibitions*

Köln 2010/2011 (Galerie Glöckner), Gerd  
Arntz – Augustin Tschinkel, Kat. Nr. 2 mit  
Abb. S. 13

€ 5 000 – 7 000

## GERD ARNTZ

Remscheid 1900 – 1988 Den Haag

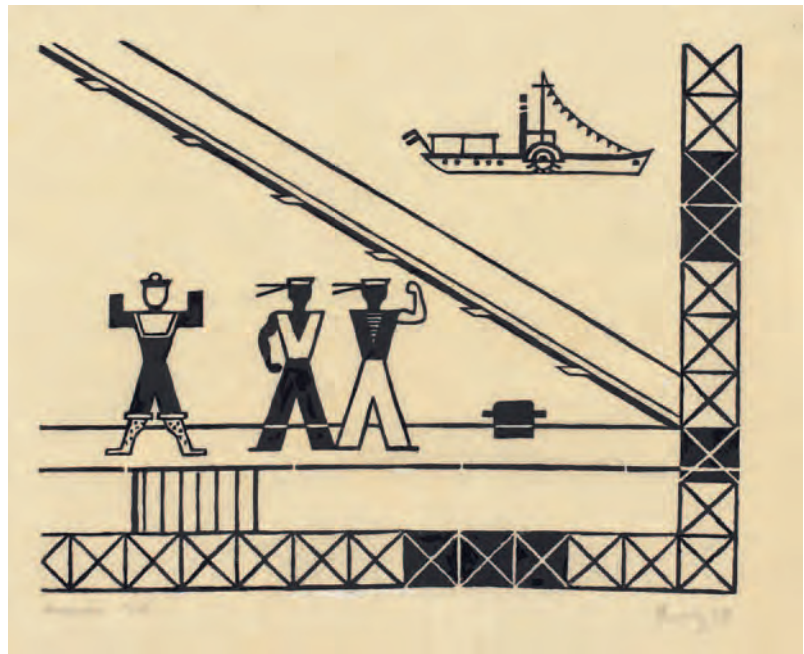
### 271 VIEHWAGEN, MATROSEN, DEUTSCHLAND UND RUSSLAND, DROHUNG (GEWALT)

1924, 1925, 1935 bzw. 1959

3 Original-Holzschnitte, einer mit originalen Korrekturen des Künstlers in Deckweiß und Tusche, einer zweiteilig, auf feinem Japan bzw. glattem chamoisfarbenem Papier, sowie 1 Original-Farblinolschnitt auf Japanbütten. Von 17,8 x 15,3 cm bis 26,9 x 29,9 cm (von 26,1 x 21,4 cm bis 30,5 x 36,5 cm). Jeweils signiert, datiert und mit der Werknummer, teils betitelt. Viehwagen eines von 12 oder 15 Exemplaren. „Matrosen“ Probedruck vor der Auflage von 10 Exemplaren. „Drohung (Gewalt)“ hier in der zweifarbigem Variante. – Eines mit leichten Randmängeln. Eines insgesamt mit winzigen Stockflecken.

Broos/Bool 60, 81, 138, 247

€ 4 000 – 6 000



aus 271

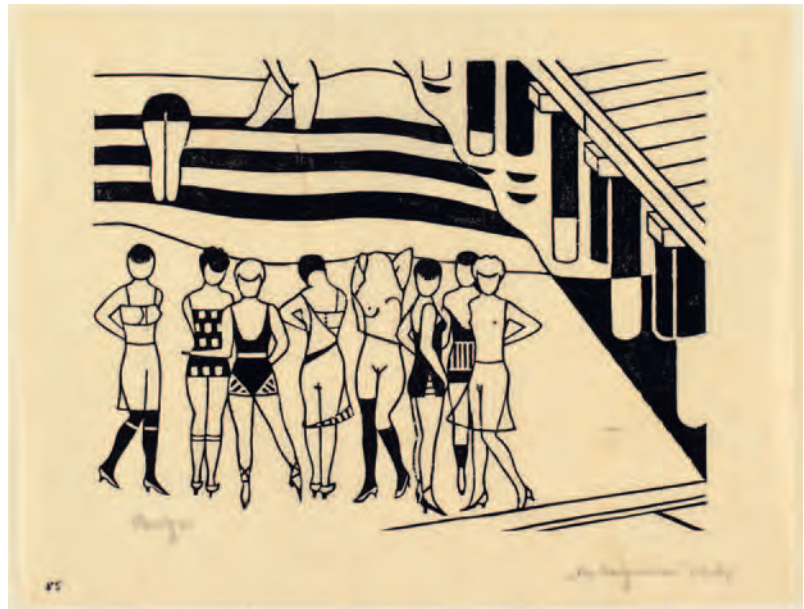
### 272 SCHIFFSCHAUKEL, LES BAIGNEUSES, KARUSSELL (ZWEEFMOLEN), ENTRÉE

1926, 1937 bzw. 1966

3 Original-Holzschnitte und 1 Original-Linolschnitt, jeweils auf feinem Japan. Von 16 x 20,7 cm bis 48,5 x 40 cm (von 20,1 x 26,2 cm bis 60,5/61 x 49,8/50,5 cm). Jeweils signiert, datiert und betitelt, teils mit der Auflagenhöhe sowie mit der Werknummer bezeichnet. Schiffschaukel eines von 15 Exemplaren. „Les Baigneuses“ eines von 12 Exemplaren. „Karussell (Zweefmolen)“ eines von 30 Exemplaren. – Eines schwach stockfleckig, eines im Rand mit schwachen Knickspuren.

Broos/Bool 85, 86, 163, 277

€ 4 000 – 6 000



aus 272



## ARNOLD BALWÉ

Dresden 1898 – 1983 Feldwies am Chiemsee

### 273 KIRCHE AUF IBIZA (BALEAREN)

Um 1970/1971

Öl auf Leinwand. 70 x 100 cm. Gerahmt.  
Unten links braun signiert ‚Balwé‘. Rück-  
seitig auf der Leinwand signiert und betitelt  
‚Arnold Balwé Kirche auf Ibiza (Balearen)‘  
sowie mit den Maßangaben. – In schöner  
farbfrischer Erhaltung. Wenige kleine  
Retuschen in den Kanten.

Wir danken Gabriele Balwé, Burghausen, für  
ergänzende und bestätigende Auskunft.

€ 5 000 – 6 000



## LUCIEN ADRIEN

Straßburg 1889 – 1953 Paris

### 274 DEAUVILLE, LA PLAGE

Öl auf Leinwand. 60 x 73 cm. Gerahmt. Unten rechts rot signiert ‚Adrion‘. – Mit zwei fachmännischen Retuschen am linken Bildrand.

Provenienz *Provenance*

Parke-Bernet Galleries Inc., Modern Paintings and Drawings, Modern Prints, Auction Sale, New York, 30./31. März 1949,

Lot 170 (mit der Provenienzzangabe „From Lucien Lefebvre-Foinet, Paris“), seitdem in amerikanischem Privatbesitz; Privatbesitz Deutschland (2002 vom Vorbesitzer erworben); Kunsthaus Lempertz, Auktion Moderne Kunst 1051, Köln, 29. Mai 2015, Lot 242; Privatbesitz, Rheinland

€ 12 000 – 15 000

## LOVIS CORINTH

Tapiau (Ostproußen) 1858 – 1925 Zandvoort (Holland)

### N275 BORDIGHERA

1912

Pastellkreidezeichnung auf leicht genarbttem Büttenpapier. 39,3 x 47,1 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links schwarz signiert, datiert und betitelt ‚Lovis Corinth 1912 Bordighera‘. – In schönem Erhaltungszustand. Vereinzelte werkprozessbedingte Reißnagellöcher.

*Pastel chalk drawing on slightly textured laid paper. 39.3 x 47.1 cm. Framed under glass. Signed, dated, and titled ‚Lovis Corinth 1912 Bordighera‘ in black lower left. – In fine condition. Isolated work process-related drawing pin holes.*

Provenienz *Provenance*

Sammlung Julius Morgenroth, Berlin; seitdem Familienbesitz USA

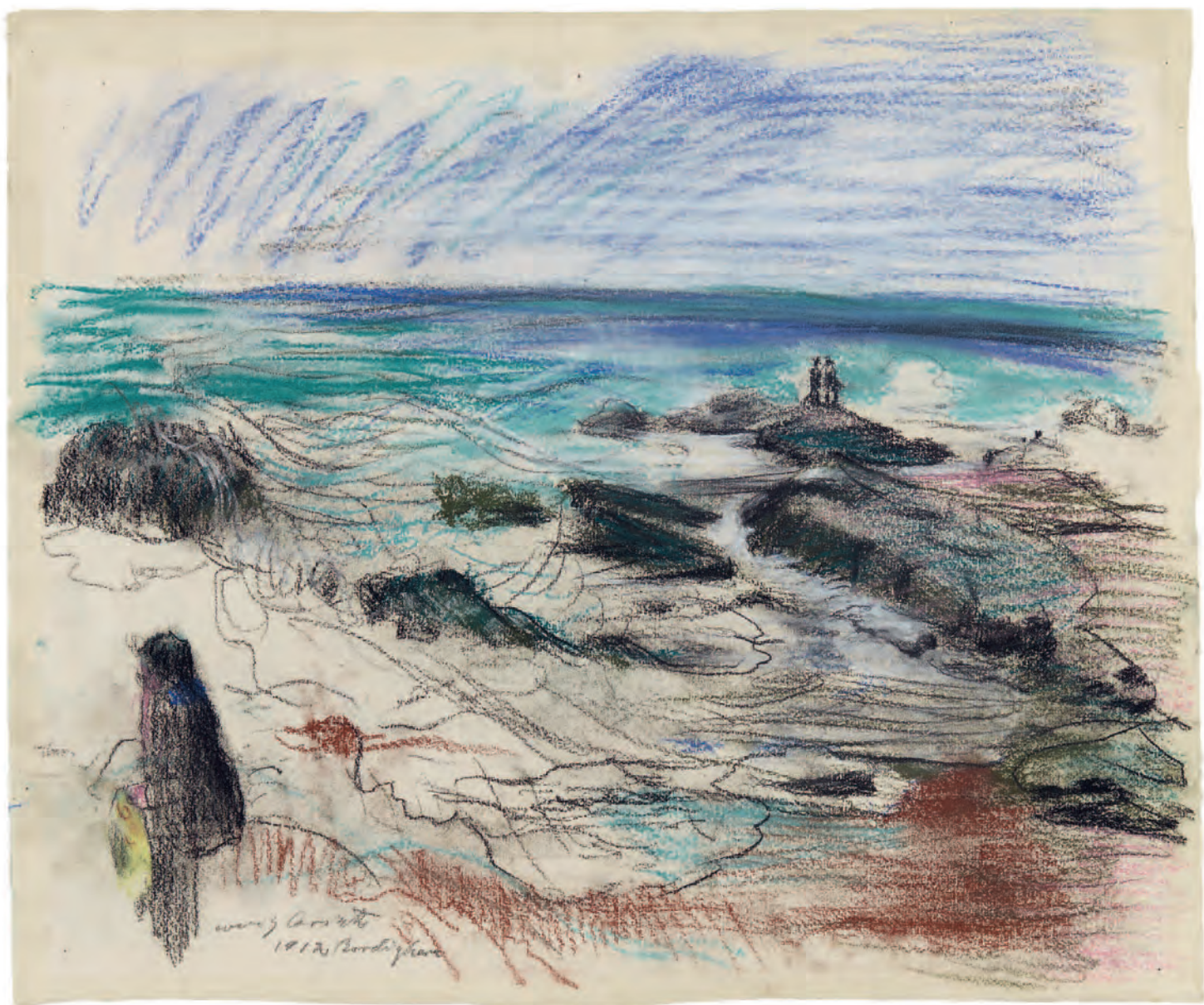
Ausstellungen *Exhibitions*

Oxford, Ohio 1982 (Miami University Art Museum), Liebermann, Slevogt and Corinth (mit Ausstellungsetikett auf der Rahmenrückseite)

€ 20 000 – 30 000

Lovis Corinths großformatige Küstenszene bei Bordighera ist sowohl in technischer, formaler wie auch thematischer Sicht ein höchst exceptionelles Werk. Für etwa drei Monate war er im Winter 1912 in den italienischen Kurort gereist, um nach seinem Schlaganfall im Dezember wieder zu Kräften zu kommen. In den wenigen Stücken aus dieser Zeit offenbart sich das besondere Interesse des Künstlers, mit zunehmender Gesundung die italienische Riviera zu erkunden und diese ins Bild zu bringen. Gemein ist diesen Arbeiten ein befreiter Gestus und eine leuchtende Farbigkeit. Auch unsere Landschaft, die spätestens in den 1920er Jahren in eine bedeutende Berliner Privatsammlung kommt und sich seitdem in Familienbesitz befindet, präsentiert sich dem Betrachter voller Licht. Corinths bemerkenswerte Entscheidung für Pastellkreide gibt ihm auch technisch die Möglichkeiten, seine Eindrücke mit einem Höchstmaß von Spontaneität *plein-air* zu Papier zu bringen.

*Lovis Corinth's large-format coastal scene near Bordighera is a highly exceptional work from a technical, formal, and thematic point of view. For about three months in the winter of 1912, he had travelled to the Italian health resort in order to recover his strength following his stroke in December. The few pieces from this period reveal the artist's particular interest in exploring the Italian Riviera and, with increasing recovery, capturing it in his pictures. What these works have in common is a liberated style and luminous colours. Our landscape, which pertained to a significant Berlin private collection as from the 1920s at the latest and has been in family possession ever since, also presents itself to the viewer overflowing with light. Corinth's remarkable decision in favour of pastel chalk also gives him the technical means to put his impressions to paper *plein-air* with a maximum of spontaneity.*



Wang Cassette  
1912s Rocky shore

## MAX BECKMANN

Leipzig 1884 – 1950 New York

### 276 SELBSTBILDNIS

1922

Original-Holzchnitt auf elfenbeinfarbenem Japanpapier. 22,2 x 15,5 cm (49,5 x 35 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert. Eines von 75 Exemplaren auf diesem Papier. Verlegt bei Reinhard Piper & Co., München 1922. – Das Papier gebräunt, am Passepartout mit Bräunungsrand.

Hofmaier 226 III B. b.

€ 6 000 – 8 000





## MAX BECKMANN

Leipzig 1884 – 1950 New York

### 277 DIE SEILTÄNZER

1922

Original-Radierung auf elfenbeinfarbenem Japanpapier. 26,2 x 25,6 cm (54,4 x 38,8 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert. – Unten rechts mit dem Blindstempel der Marées-Gesellschaft. Ein Exemplar von 75 auf diesem Papier. Pl. 8 der Mappe „Jahrmarkt“. Verlag der Marées-Gesellschaft, Reinhard Piper & Co., München 1922. – Mit unauffälligem kleinen Berieb mittig oben.

Hofmeier 198 B. a.

€ 4 000



### 278 DER NEGER

1922

Original-Radierung auf elfenbeinfarbenem Japanpapier. 29,3 x 26 cm (53 x 38,5 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert. – Unten rechts mit dem Blindstempel der Marées-Gesellschaft. Ein Exemplar von 75 auf diesem Papier. Pl. 6 der Mappe „Jahrmarkt“. Verlag der Marées-Gesellschaft, Reinhard Piper & Co., München 1922. – Am Unterrand mit zwei kurzen professionell geschlossenen Randeinrissen.

Hofmaier 196 II. B. a.

€ 3 000



## ERNST BARLACH

Wedel 1870 – 1938 Rostock

### 279 DER BLINDE

1935

Braun getönter Gips. Höhe 55,6 cm. Unbezeichnet. Wohl eines von fünf bekannten Exemplaren. – Vor allem im Sockelbereich mit vereinzelt kleinen oberflächlichen Abplatzungen.

Laur 580; Schult I 458 (hier die Variante in ungetöntem Gips)

Provenienz *Provenance*

Familienbesitz Westfalen (seit den 1950er Jahren)

Ausstellungen *Exhibitions*

Bremen 1959 (Kunsthalle), Ernst Barlach, Kat. Nr. 32 (hier irrtümlich als „Krückenbettler“ betitelt); Schleswig 1989 (Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum Schloss Gottorf), Ernst Barlach. Denkzeichen, Kat. Nr. 80; Bremen/Güstrow 2001 (Gerhard Marcks Haus/ Ernst Barlach Stiftung), Die Gemeinschaft der Heiligen. Der Figurenzyklus an der Katharinenkirche zu Lübeck und das monumentale Werk Ernst Barlachs, Kat. Nr. 18 mit Abb. S. 101

€ 5 000 – 7 000



## THEO CHAMPION

Düsseldorf 1887 – 1952 Zell an der Mosel

### 280 BEGINNENDER FRÜHLING

1934

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen. 49,7 x 30,8 cm. Gerahmt. Unten rechts grau signiert und datiert, 'Champion 1934' sowie rückseitig mit Bleistift in Sütterlinschrift betitelt und signiert, 'Beginnender Frühling Champion'. – Oberflächlich verschmutzt.

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 3 500





## HERBERT BÖTTGER

Krefeld 1889 – 1954 Buderich

### 281 TRÜBER TAG

Um 1929

Öl auf Leinwand, doubliert. 50 x 40 cm.  
 Gerahmt. Unten mittig rotbraun monogrammiert ‚HB‘ (ligiert). Rückseitig auf dem Keilrahmen auf einem Papieretikett betitelt und mit den Adressangaben des Künstlers.  
 – Im unteren Bildbereich feine Schwundrisse unter Firnislasur; die Kanten rahmungsbedingt sich schmal absetzend.

Jacobs 50

Provenienz *Provenance*

Sammlung Dr. Herbert Jacobs, Meerbusch

Ausstellungen *Exhibitions*

Berlin 1961 (Haus am Waldsee), Neue Sachlichkeit, Berliner Festwochen, Kat. Nr. 5; Meerbusch 1995 (Teloy-Mühle Meerbusch-Lank), Herbert Böttger (1898-1954) – Bilder der Neuen Sachlichkeit und des Magischen Realismus, Kat. Nr. 6 („Einsamer Friedhof“) mit Farbabb., S. 106, Nr. 9; Rommerskirchen 1998/1999 (Kulturzentrum Sinsteden), Herbert Böttger – Malerei der Neuen Sachlichkeit, o. Kat. Nr.

Literatur *Literature*

Herbert Jacobs, Herbert Böttger – Leben, Werk, Persönlichkeit (1898-1954), in: Meerbuscher Geschichtshefte, Heft 11, Meerbusch 1994, S. 12 mit Abb. („Friedhof“); Kathrin Wappenschmidt, „Spielende Schmetterlinge“, Herbert Böttger und die Malerei der Neuen Sachlichkeit, Bd. 1, Meerbusch 1998, S. 40

€ 5 000 – 7 000



## HERBERT BÖTTGER

Krefeld 1889 – 1954 Buderich

### 282 DRÖPPELMINNA

1932

Öl auf festem Malkarton. 49,2 x 37,2 cm.  
Gerahmt. Unten rechts grau signiert  
, H. Böttger'. – Stellenweise retuschierte  
Oberflächenverletzungen unter glänzendem  
Firniss; Randbereich alters- und rahmungs-  
bedingt mit Berieb und kleineren Farbver-  
lusten.

Jacobs 67 (irrtümlich „Öl auf Sperrholz“)

Provenienz *Provenance*

Karstein 1990, 40. Kunstauktion, 15. Sept.  
1990, Lot 67; Sammlung Dr. Herbert Jacobs,  
Meerbusch

Ausstellungen *Exhibitions*

Meerbusch 1995 (Teloy-Mühle Meerbusch-  
Lank), Herbert Böttger (1898-1954) – Bilder  
der Neuen Sachlichkeit und des Magischen  
Realismus, Kat. Nr. 22

Literatur *Literature*

Herbert Jacobs, Herbert Böttger – Leben,  
Werk, Persönlichkeit (1898-1954), in: Meer-  
buscher Geschichtshefte, Heft 11, Meer-  
busch 1994, S. 10 mit Abb.

€ 4 000 – 6 000



## PHILIPP BAUKNECHT

Barcelona 1884 – 1933 Davos

### N<sup>o</sup>283 FELDBLUMENSTRAUSS

Vor 1916

Öl auf Leinwand. 70,7 x 49,5 cm. Gerahmt.  
Unten rechts in der weißen Farbe monogrammiert, Ph.B'. – Partiiell mit feinem Craquelé.

Wazzau/Smid 189

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz, Davos; Galerie Iris Wazzau, Davos (mit Etikett auf dem Keilrahmen); Galerie Lovers of Fine Art, Gstaad (mit

Etikett auf dem Keilrahmen); Sotheby's Auktion Schweizer Kunst, Zürich, 6. Dezember 2010, Lot 53; Privatbesitz, Schweiz

Ausstellungen *Exhibitions*

Davos 1916 (Gutenberghaus), Gemäldeausstellung; Davos 1921 (Kurhaus-Arkaden), Davoser Künstler

€ 12 000 – 15 000

## JULIUS BISSIER

Freiburg im Breisgau 1893 – 1965 Ascona

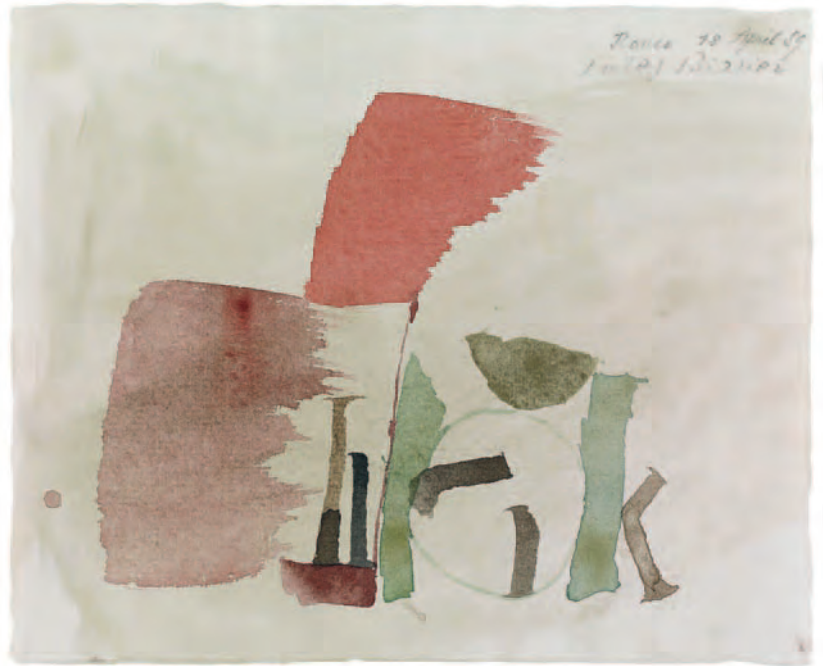
### 284 RONCO 18 APRIL 59 1959

Aquarell auf Büttenpapier. 13,2 x 17,8 cm.  
Unter Glas gerahmt. Oben rechts mit  
Bleistift signiert ‚Jules Bissier‘, datiert  
und bezeichnet ‚Ronco 18 April 59‘.  
– Minimalist verblasst.

Provenienz *Provenance*

Ehemals Sammlung Egon Eiermann, Berlin,  
seitdem Familienbesitz

€ 5 000



## JULIUS BISSIER

Freiburg im Breisgau 1893 – 1965 Ascona

### 285 MONTI 60.5 1960

Eiöltempera, Tusche und Goldfarbe auf  
Leinwand. 17,6/17,2 x 21,6/21,3 cm. Unter  
Glas gerahmt. Unten links braun betitelt,  
datiert und signiert ‚Monti 60.5. Jules Bissier‘.  
– Mit Reißnagellöchern in den Ecken.

Provenienz *Provenance*

Galerie Valentien, Stuttgart; seitdem Privat-  
sammlung Baden-Württemberg

€ 7 000 – 8 000





## JULIUS BISSIER

Freiburg im Breisgau 1893 – 1965 Ascona

286 21. JAN 61 T  
1961

Aquarell auf Büttenpapier. 13 x 12,5 cm.  
Unter Glas gerahmt. Oben links violett  
signiert, datiert und bezeichnet ‚Jules  
Bissier 21 Jan 61 T‘. Rückseitig auf dem  
Rahmenkarton mit einer Weihnachten 1976  
datierten Widmung von der Witwe Lisbeth  
Bissier. – Sehr farbr frisch erhalten.

Provenienz *Provenance*  
Privatbesitz Berlin

€ 6 000



## JULIUS BISSIER

Freiburg im Breisgau 1893 – 1965 Ascona

287 10.3.63 PI  
1963

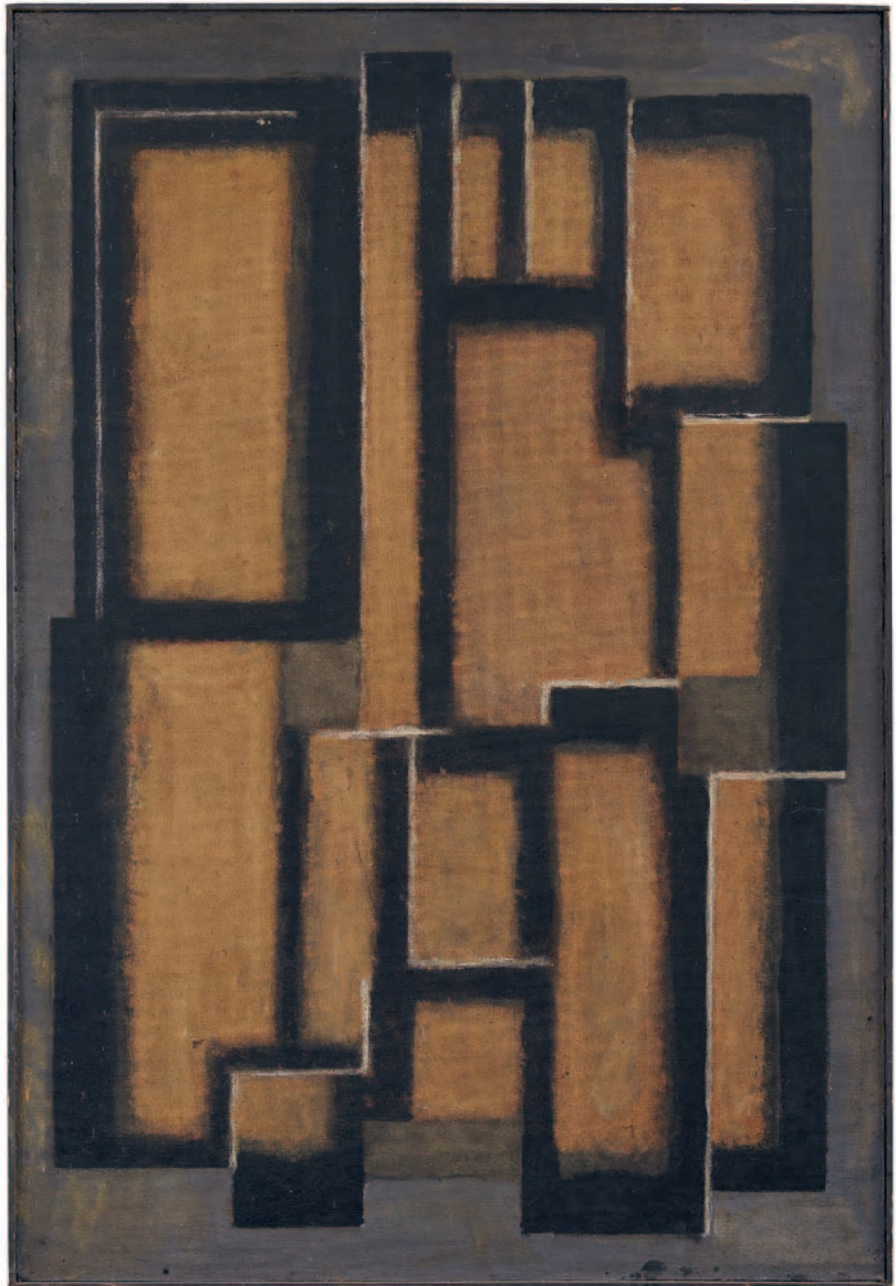
Eiöltempera und Goldfarbe auf feiner Leinwand. 16,2/17 x 26,4 cm. Unter Glas gerahmt. Oben rechts grau signiert ‚Jules Bissier‘, datiert und bezeichnet ‚10.3 63 pi‘. – Die Leinwandränder wie üblich unregelmäßig geschnitten.

Provenienz *Provenance*

Ehemals Sammlung Egon Eiermann, Berlin, seitdem Familienbesitz

€ 8 000 – 10 000





**CARL BUCHHEISTER**

1890 – Hannover – 1964

289 OHNE TITEL. NR. 66

Um 1955

Mischtechnik auf Hartfaser. 92 x 63 cm.  
In Künstlerrahmen. Rückseitig von  
Elisabeth Buchheister datiert und bezeichnet  
„Nr. 66 aus 1955“. – Mit geringfügigen  
Verschmutzungen und Bereibungen.

Buchheister/Kemp 1955/28

Provenienz *Provenance*

Walter Poley, Neuenburg/Baden; seitdem  
Familienbesitz

€ 10 000 – 15 000

## CARL BUCHHEISTER

1890 – Hannover – 1964

### 290 LAMELLEN-KOMPOSITION

1949

Aquarell, Lack, Bleistift, Buntstift auf Papier. 35 x 27 cm (39 x 27 cm). Unter Glas gerahmt. Unten rechts in den weißen Grund gekratzt monogrammiert und datiert ‚C.B. 49‘. Auf einem dem Unterrand angefügten Stück Papier signiert, datiert, betitelt und bezeichnet ‚Carl Buchheister Lamellen-Kompos. 49. Hannover-Buchholz Weidetorstr. 49‘ sowie auf dem Unterlagekarton rückseitig signiert, datiert, betitelt, gewidmet und bezeichnet ‚Carl Buchheister Hannover Buchholz Weidetorstr. 49. „Lamellen-Komposition“ 1949 für meinen Schüler Polei, im Juli 1949. Technik: Aquarell, Lack, Bleistift, Buntstift‘. – Das Papier minimal gebräunt.

Buchheister/Kemp 1949/55 (ohne Abb. und mit abweichenden Maßen „Lamellenbild“)

Provenienz *Provenance*

Walter Polei, Neuenburg/Baden; seitdem Familienbesitz

€ 5 000 – 7 000



### 291 KOMPOSITION P 32/51 (KAFKA KOMPOSITION NR. 2)

1951

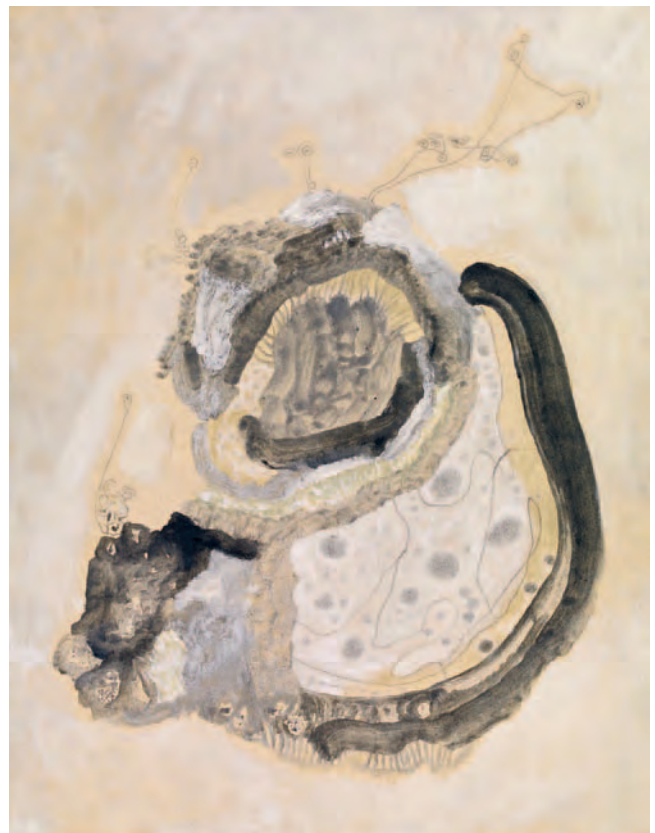
Mischtechnik auf Papier. 39,5 x 30,5 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig mit Bleistift signiert, datiert, betitelt und bezeichnet ‚Carl Buchheister – Weidetorstr. 49 – Komposition P 32/1951 Kafka-Komposition No. 2‘. – Das Papier minimal gebräunt.

Buchheister/Kemp 1951/56

Provenienz *Provenance*

Walter Polei, Neuenburg/Baden; seitdem Familienbesitz

€ 5 000 – 7 000



## MAX BURCHARTZ

Elberfeld 1887 – 1961 Essen

### 292 OHNE TITEL

1950er Jahre

Farbsiebdruck auf braunem Velours-Stoff.  
124 x 129 cm (162 x 102 cm). Am Ober- und  
Unterrand mit Holzstäben verstärkt und mit  
Hängevorrichtung. Unten rechts mit Tinte  
signiert und nummeriert. Exemplar 22/200  
(Auflage vermutlich nicht ausgeführt). – Mit  
schwachen unauffälligen Gebrauchsspuren.

Provenienz *Provenance*

Vom Vorbesitzer direkt bei der Familie des  
Künstlers erworben

Literatur *Literature*

Vgl. Gerda Breuer (Hg.), Max Burchartz,  
Berlin 2010, S. 241 (Wandteppichentwurf  
für die Göppinger Kaliko Werke)

€ 3 000



## HENRYK BERLEWI

Warschau 1894 – 1967 Paris

### 293 MECHANO-FAKTUR

1960

Farbserigraphie auf dickem Velin.  
42,5 x 36,3 cm (60 x 50 cm). Unten rechts  
signiert, datiert und mit einer Widmung  
an ‚Herrn Dr. Peter Lufft in Freundschaft  
H. Berlewi 1924-1960‘ versehen. Exemplar  
24/200. – Das Papier leicht gebräunt, die  
Farben frisch erhalten. Mit einem kleinen  
braunen Fleck im Unterrand.

€ 5 000





## SÁNDOR (ALEXANDER) BORTNYIK

Marosvásárhely (Rumänien) 1893 – 1976 Budapest

### 294 LANDSCHAFT MIT EISENBAHN 1917

Gouache und schwarze Kreide auf Bütten.  
22,2 x 29,8 cm. Unter Glas gerahmt. Unten  
links weiß signiert und datiert ‚Bortnyik 917‘;  
darunter nochmals in Bleistift schwer leser-  
lich signiert ‚Bortnyik! – Farben schwach  
geblichen.

Provenienz *Provenance*

Galerie Gmurzynska, Köln (1978 dort er-  
worben, auf der Rahmenrückwand mit dem  
Galerie-Etikett); Privatsammlung Rheinland

€ 8 000 – 12 000



## SERGE CHARCHOUNE

Buguruslan/Orenburg 1888 – 1975 Paris

### 295 COMPOSITION

Um 1924

Öl auf grober Leinwand. 33,2 x 41,2 cm.  
Gerahmt. Unten rechts schwarz signiert  
,S. Charchoune'. – In beinahe einwandfreiem  
Erhaltungszustand mit vereinzelt feinen  
Frühschwundrissen; kleiner Farbausbruch  
an der Oberkante.

Guénégan 1924/002

Mit einer Echtheitsbestätigung des  
Künstlers vom 12. September 1973

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Frankreich

Ausstellungen *Exhibitions*

Paris 1973, Galerie de Seine

€ 8 000 – 12 000



## SERGE CHARCHOUNE

Buguruslan/Orenburg 1888 – 1975 Paris

### 296 NATURE MORTE POINTILLISTE 1943

Öl auf schwarz getönter dünner Holztafel.  
13,7/14,2 x 26,9 cm. Gerahmt. Unten links  
in Umbra signiert, datiert und bezeichnet  
,Charchoune IX 43 X'. – In schöner Erhaltung.

Nicht bei Guénégan

Mit einer Echtheitsbestätigung von Pierre  
Guénégan, Paris, vom 30. September 2019;  
die Arbeit wird in den in Vorbereitung  
befindlichen Supplément-Band zum  
Catalouge Raisonné des malerischen Werks  
von Serge Charchoune aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Galerie Roque, Paris (1990); Europäische  
Privatsammlung

€ 3 000



## ANDRÉ DERAÏN

Chatou/Yvelines 1880 – 1954 Garches/Yvelines

### 297 VUE SUR VERS

1912

Aquarell über Bleistift auf Bütten mit Wasserzeichen „INGRES FRANCE“. 47,8 x 61,4 cm. Unter Glas gerahmt. Unbezeichnet. – Die Kanten fest hinter Passepartout montiert. Schwach gebräunt und mit Lichtrand.

Mit einer Expertise von Michel Kellermann, Paris, vom 19. April 1989 (in Kopie)

Entstanden als Skizze zu dem Gemälde „Le Calvaire à Vers (Lot)“ von 1912 (Kellermann 209). Das Motiv des Kalvarienberges findet sich auch bei zwei weiteren Ölgemälden dieses Jahres (vgl. Kellermann 210 und 213).

€ 8 000 – 10 000



## MARC CHAGALL

Witebsk 1887 – 1985 Vence

### 298 BONJOUR SUR PARIS 1952

Original-Farblithographie auf Velin mit Wasserzeichen „Arches“. 40,3 x 54 cm (50,2 x 66 cm). Signiert und bezeichnet „Epreuve d'artiste“. Künstlerexemplar vor der Auflage von 75 Exemplaren für das Album H.C. des hundertjährigen Bestehens der Druckerei Mourlot. – Im Passepartout-Ausschnitt gebräunt und mit Lichtrand.

Mourlot 71

€ 10 000 – 12 000





## MARC CHAGALL

Witebsk 1887 – 1985 Vence

### 299 LE CIRQUE AMBULANT

1969

Original-Farblithographie auf Velin mit Wasserzeichen „Arches“. 36,5 x 54 cm (50 x 85 cm). Signiert, als „épreuve d'artiste“ bezeichnet und römisch nummeriert. Exemplar XX/XXV. Künstlerexemplar neben der Auflage von 50 Abzügen. – Sehr farbfrisch erhalten, links im breiten Unterrand mit kleinem braunen Fleck.

Mourlot 583

€ 7 000 – 9 000



## NACH MARC CHAGALL

Witebsk 1887 – 1985 Vence

### 300 LES COQUELICOTS 1949

Farblithographie auf festem Velin.  
55,5 x 41 cm (64 x 47,8 cm). Signiert und  
nummeriert. Exemplar 296/400. Von Charles  
Sorlier nach Marc Chagall und unter der  
Aufsicht des Künstlers hergestellter Druck,  
bei diesem Motiv ohne den sonst üblichen

Druckvermerk. Edition Galerie Maeght,  
Paris. – Bei großer Farbfrische des Motivs  
mit leichter Bräunung des Papiers, im Rand  
mit vereinzelt Quetsch- und Druckspuren.  
Sorlier CS 2

€ 10 000 – 12 000



## JEAN-GABRIEL DOMERGUE

Bordeaux 1889 – 1962 Paris

### 301 GRAND ÉCART 1932

Öl auf dicker Malpappe. 81,2 x 65,1 cm.  
Gerahmt. Unten rechts schwarz signiert  
und datiert ‚Jean Gabriel Domergue 32‘.  
Rückseitig oben links mit Kugelschreiber  
eigenhändig betitelt ‚Grand Écart‘. – Unter  
wohl jüngerem Firnis feine Schwundrisse;  
schmale Randretusche.

Mit einer Foto-Expertise von Noé Willer,  
Paris, vom 8. Juli 2013; die Arbeit ist im

Künstlerarchiv unter der Nr. I 3848-1307-6-11-NW verzeichnet und wird in den  
Vorbereitung befindlichen Catalogue Raisonné aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Hôtel Martinez, Cannes, Auktion 30. Dez. 2000, Los 33; Privatbesitz;  
Sotheby's London, Impressionist and Modern Day Sale, 20. Juni 2013, Los 485;  
Süddeutsche Privatsammlung

€ 14 000 – 16 000



## HEINRICH CAMPENDONK

Krefeld 1889 – 1957 Amsterdam

### 302 GEFLECKTE KUH MIT GLOCKE

Um 1929/1930

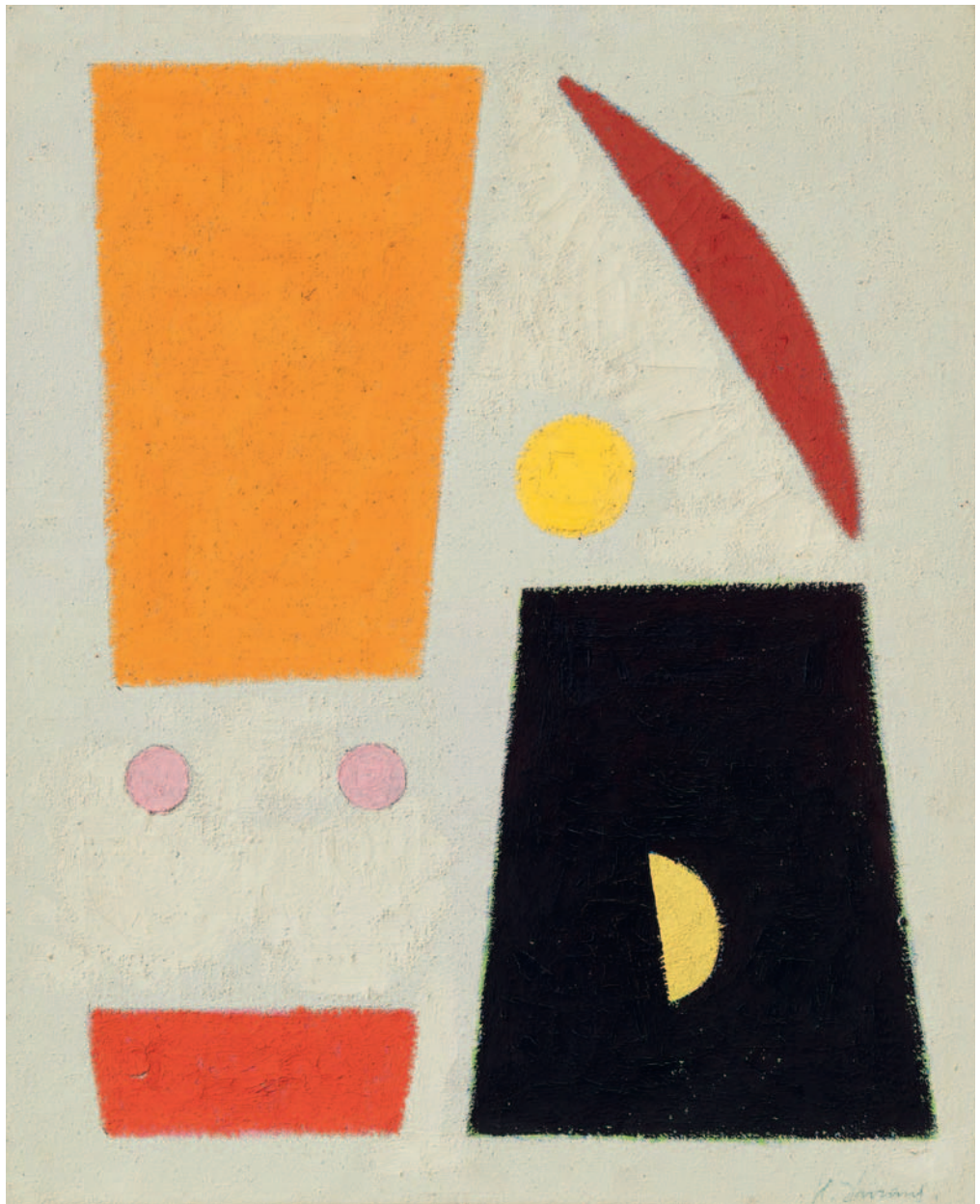
Tempera und Öl auf Holz (Seitenteil eines Laubsägekastens). 9,3/15,3 x 26,5 cm.  
Unter Glas gerahmt. Unbezeichnet. – Minimal verblasst, partiell leicht berieben.

Firmenich 953

Provenienz *Provenance*

Sammlung Dr. Walter Kaesbach, Düsseldorf;  
Privatbesitz Norddeutschland

€ 8 000 – 12 000



## HEINRICH MARIA DAVRINGHAUSEN

Aachen 1894 – 1970 Nizza

303 OHNE TITEL  
1958

Öl auf Leinwand. 61 x 50 cm. Mit Atelierleiste gerahmt. Unten rechts grün signiert, H. Davring.: – Mit einigen wenigen punktuellen Farbverlusten im Rot und Schwarz sowie partiellem Craquelé.

Eimert 493

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Norddeutschland

€ 3 000



## ROLF CAVAEI

Königsberg 1898 – 1979 München

304 68/04  
1968

Öl auf Hartfaserplatte, 50,8 x 43,5 cm.  
Gerahmt. Unten rechts schwarz mono-  
grammiert, 'CA' (ligiert) und rückseitig mit  
schwarzem Stift datierend nummeriert und  
signiert, No 68/04 CAVAEI.

Nicht bei Keller

Provenienz *Provenance*

Aus dem Nachlass von Dorothea Cavael  
erworben; Galerie Frank, München; Privat-  
besitz Norddeutschland

€ 7 000 – 9 000

## SALVADOR DALI Y DOMENECH

1904 – Port Lligat/Figueras – 1989

### 305 SPACE VENUS

1977-1984

Bronzeplastik. Höhe 65 cm. Die Figur besteht aus 2 Teilen, der Oberkörper ist auf den Unterkörper aufzustecken. Hinten auf der mitgegossenen Plinthe signiert ‚Dali‘. Rückseitig an der Plinthe mit dem runden Gießerstempel ‚PERSEO MENDRISIO CERA PERSA‘ und der Exemplarnummer versehen sowie mit zwei Copyrightvermerken ‚JEMELTON 1984‘ und ‚IAR‘. Exemplar 220/350 neben 35 EA-Exemplaren. Éditeur Inter Art Resources Ltd., London. – Mit malachitgrüner Patina, einzelne Teile gold-messingfarben. – Der vordere Plinthenrand oben partiell kaum merklich berieben, am Rücken mit zwei oberflächlichen Bearbeitungsspuren.

Mit einem Echtheitszertifikat des Éditeurs Inter Art Resources, Ltd., London, vom 23. Dezember 2005

Provenienz *Provenance*

Galerie de Bellecour, Lyon; Privatsammlung Italien

Literatur *Literature*

Robert et Nicolas Descharnes, Dalí. Le dur et le mou. Sculptures & Objets, Paris 2003, Nr. 591, S. 233 mit ganzseitiger Farbabb.

€ 20 000 – 30 000



## EDGAR ENDE

Hamburg 1901 – 1965 München

### 306 MUSIK

1948

Öl auf Hartfaserplatte. 52,5 x 72 cm. Gerahmt. Unten rechts mit Tuschfeder signiert und datiert ‚E Ende 1948‘. Auf dem Rahmen mit Papieretiketten, darauf mit Tinte betitelt ‚Musik‘ und mit dem eigenen Namen und der Adresse beschriftet ‚Edgar Ende Leopoldstr 135a‘. Auf der oberen Rahmenleiste mit schwarzem Stift „25“ nummeriert. – Mit einer winzigen Retusche in der unteren rechten Bildpartie und minimalen rahmungsbedingten Bereibungen an den Seitenrändern.

Murken 132

*Oil on fibreboard. 52.5 x 72 cm. Framed. Signed and dated 'E Ende 1948' lower right. Paper labels on the frame, therein titled in ink 'Musik' and inscribed with his own name and address 'Edgar Ende Leopoldstr 135a'. Numbered "25" in black pencil on the upper frame bar. – With a tiny retouching in the lower right part of the picture and minimal rubbing due to framing in the margins.*

Provenienz *Provenance*

Galerie Wolfgang Ketterer, München (1972);  
Galerie Wolfgang Ketterer, München, 17.  
Auktion Mai 1976, Lot 445, S. 53; Privatsammlung Norddeutschland

Ausstellungen *Exhibitions*

München 1972 (Galerie Wolfgang Ketterer),  
Edgar Ende, Katalog der nachgelassenen Werke, Kat. Nr. 25 mit Abb. (hier als unverkäuflich gekennzeichnet)

€ 20 000 – 25 000

Edgar Ende wird immer wieder als surrealistischer Maler eingestuft, doch ist der intellektuelle, spielerische Ansatz des Surrealismus für seine phantastischen Bildwelten nicht anwendbar. Ende „sieht sich nicht als Erfinder, nicht als Artist, sondern eher als Erforscher und Entdecker fremder Welten und ferner Horizonte. Er manipuliert also nicht spielerisch die Bildwelt, die ihm zur Verfügung steht, sondern tritt hinter die Bilder zurück, stellt sich als Medium in den Dienst des Geschauten. Die Malerei muß sich jeglicher Eigenansprüche enthalten, sie hat nur möglichst exakt zu fixieren, was die Imagination an Bildern im Dunkel aufgespürt hat.“ (Gottfried Knapp, in: Jörg Kriechbaum (Hg.), Edgar Ende. Der Maler geistiger Welten. Eine Monographie, Stuttgart/Wien 1987, S. 17)

*Edgar Ende is frequently classified as a Surrealist painter, and yet Surrealism's intellectual and playful approach is not applicable to his highly imaginative pictorial worlds. Ende "does not consider himself an inventor, or an artist but more an explorer who discovers strange worlds and remote horizons. He thus does not playfully manipulate the pictorial world available to him and instead takes a back seat to the images, places himself as the medium in the service of what is seen. Painting has to eschew all claims of its own, and simply record as exactly as possible what the imagination has tracked down by way of images in the darkness." (Gottfried Knapp, in: Jörg Kriechbaum (ed.), Edgar Ende. Der Maler geistiger Welten. Eine Monographie, Stuttgart & Vienna, 1987, p. 17)*







## OTTO DILL

Neustadt/Weinstraße 1884 – 1957 Bad Dürkheim

### 307 ARABISCHE KAMELREITER 1948

Öl auf Karton, rückseitig leinenkaschiert.  
66 x 95,5 cm. Gerahmt. Unten rechts signiert  
,Otto Dill'. – In den äußersten Kanten mit  
kleinen Farbverlusten. Im Bereich des Him-  
mels wenige kleine Flecken.

Nachlass-Ateliers, Bad Dürkheim, dort  
betitelt und datiert); Familienbesitz Nord-  
rhein-Westfalen

€ 6 000 – 8 000

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers, Nachlass-Nr. 87  
(rückseitig mit dem Textiletikett sowie auf  
dem Rahmen mit dem Papieretikett des

## JOSEF EBERZ

Limburg 1880 – 1942 München

### 308 LANDSCHAFT MIT BERG, BRÜCKE UND FRAUEN 1923/1924

Aquarell auf feinem Japan.  
33,7/34 x 42,5/43 cm. Unten rechts mit  
Bleistift signiert und datiert ‚J. EBERZ 23‘;  
unten links schwer leserlich nochmals mit  
Bleistift signiert und datiert ‚EBERZ 24‘. –  
Auf Japan aufgezogen. Kleine Randmängel.

Ausstellungen *Exhibitions*

Limburg 1990 (Kunstsammlungen der Stadt  
Limburg), Josef Eberz in Italien, Kat. Nr. 28  
mit Farbabb. S. 37

€ 3 500



### 309 KLEINER HAFEN IM SÜDEN 1923

Aquarell auf feinem Japan.  
33,4/34,6 x 46,5 cm. Unten rechts in  
Schwarz signiert und datiert ‚J. EBERZ. 23‘:  
– Auf Japan aufgezogen. Minimale Rand-  
mängel.

Ausstellungen *Exhibitions*

Limburg 1990 (Kunstsammlungen der Stadt  
Limburg), Josef Eberz in Italien, Kat. Nr. 29  
mit Farbabb. S. 21

€ 3 500



## OTTO DIX

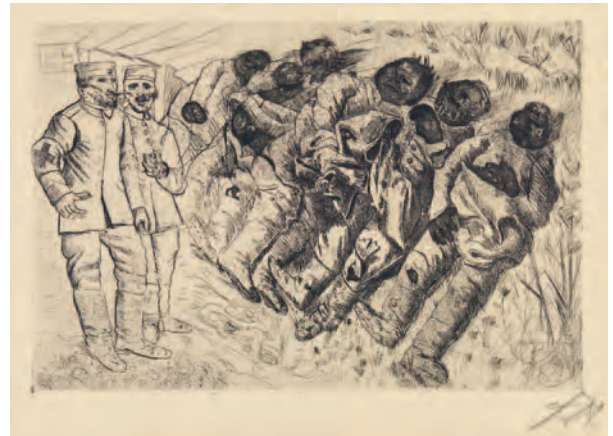
Untermhaus bei Gera 1891 – 1969 Singen/Hohentwiel

### 310 VERSCHÜTTETE. GASTOTE. STERBENDER SOLDAT 1924

3 Original-Radierungen auf Bütten  
(mit Wasserzeichen „BSB“) bzw. Velin.  
Von 14 x 19,7 cm (35 x 47,4 cm) bis  
19,3 x 28,8 cm (35,7 x 44 cm). Jeweils  
signiert, zwei zusätzlich nummeriert „24/70“  
und mit der Blattnummer bezeichnet. Je  
eines von 70 Exemplaren. Drei Radierungen  
aus der 50 Graphiken umfassenden Mappe  
„Der Krieg“, erschienen im Verlag Karl  
Nierendorf, Berlin 1924. – Je mit Montie-  
rungsspuren und kleinen Randmängeln.

Karsch 71 b, 72 a und 95 a

€ 5 000 – 7 000





## JAMES ENSOR

1860 – Ostende – 1949

### 311 LE CHRIST TOURMENTÉ PAR LES DÉMONS 1895

Original-Radierung auf festem Simili-Japan.  
17,8 x 24 cm (28,2 x 39,6 cm). Signiert. – Der  
Oberrand berieben.

Taevenier 94; Elesh 96

Provenienz *Provenance*

Jacques Ernest Sonderegger (rückseitig mit  
dem Stempel)

€ 5 000

## LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

### 312 DORF NIEDERGRUNSTEDT VI

1914

Kohlezeichnung, mit feinem Tuscherand eingefasst, auf Bütten. 24,2 x 30,3 cm. Unterhalb der Darstellung mit schwarzer Tusche signiert, datiert und betitelt ‚Feininger DORF NIEDERGRUNSTEDT VI SUNDAY. NOV. 8. 1914‘ – Geringfügig gebräunt.

*Charcoal drawing, finely outlined in India ink, on laid paper. 24.2 x 30.3 cm. Signed, dated, and titled 'Feininger DORF NIEDERGRUNSTEDT VI SUNDAY. NOV. 8. 1914' in black India ink below the depiction. – Minor browning.*

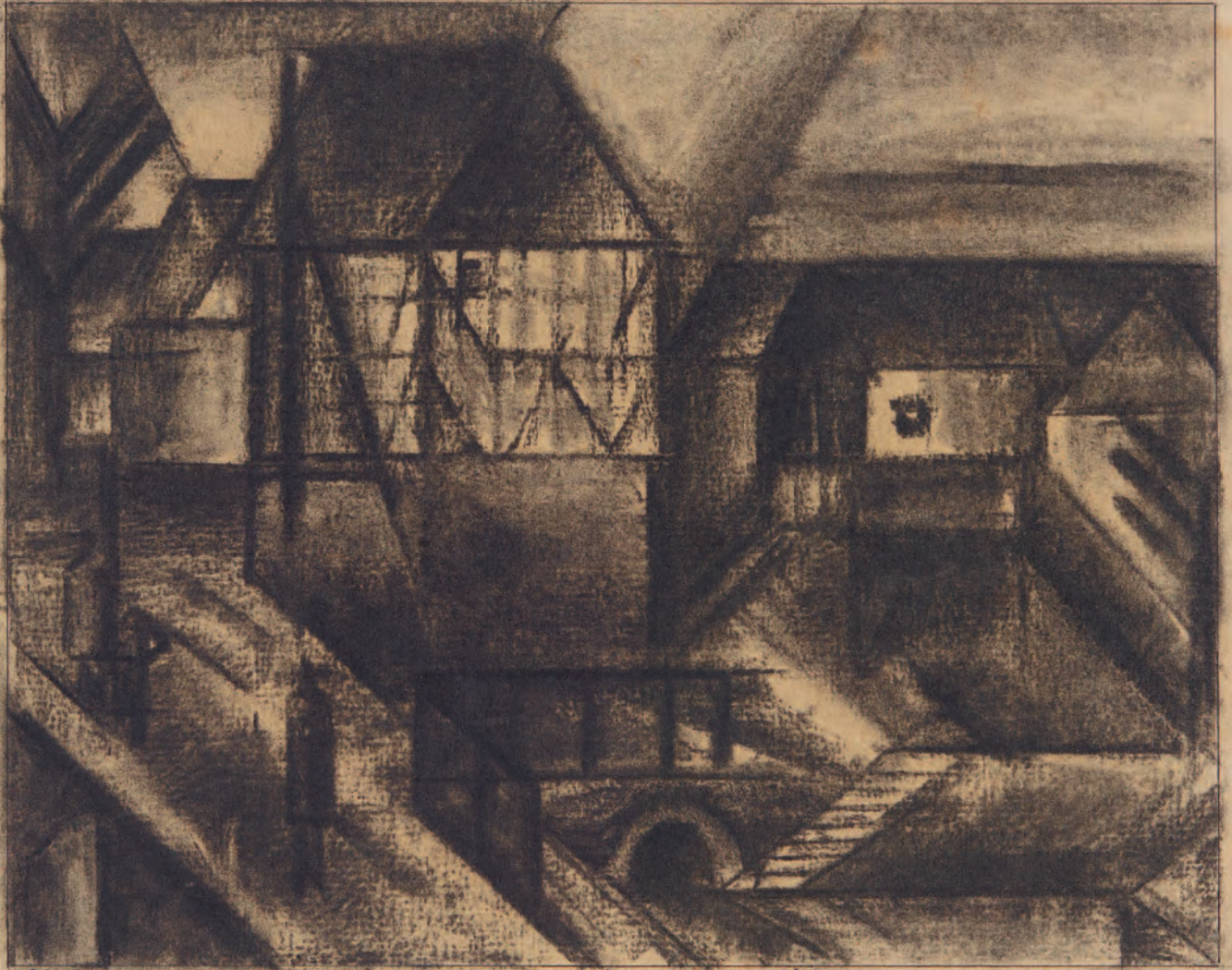
#### Provenienz Provenance

Städtische Galerie Frankfurt am Main (rückseitig mit dem Stempel „St. G.“ (Lugt 2371c) und der Inv.Nr. „701“); 1937 als „entartet“ beschlagnahmt, die Arbeit ist im Inventar der Forschungsstelle Entartete Kunst, FU, Berlin, gelistet; Kunsthandel Bernhard Böhmer, Güstrow (1940); seitdem in deutschem Familienbesitz

€ 20 000 – 30 000

Im Jahr 1906 kommt Lyonel Feininger erstmals nach Weimar, um seine künftige Ehefrau Julia zu besuchen, die an der dortigen Kunstgewerbeschule studiert. 1913 bezieht der Künstler selbst ein Atelier in Weimar und erkundet fortan bei unzähligen Ausflügen zu Fuß oder mit dem Fahrrad die ländliche Umgebung und die malerischen, historisch gewachsenen Dörfer zwischen Weimar, Erfurt und Jena, um vor Ort Skizzen anzufertigen und vielfältigste Inspirationen für seine Zeichnungen, Aquarelle, Gemälde und Druckgraphiken zu sammeln. Auch die kleine Gemeinde Niedergrunstedt, heute Ortsteil von Weimar, zählt dazu. Kompositorisch meisterhaft setzt der Künstler in der hier vorliegenden Kohlezeichnung die pittoresken Fachwerkhäuser, Brücken und Stiegen des Dorfes in kristallin-abstrahierte Formen um

*In 1906, Lyonel Feininger went to Weimar for the first time to visit his future wife Julia, who studied at the arts and crafts school there. In 1913, the artist himself moved into a studio in Weimar and from then on, on countless excursions on foot or by bicycle, explored the rural surroundings and the picturesque, historic villages between Weimar, Erfurt, and Jena in order to make sketches on site and collect a wide variety of inspiration for his drawings, watercolours, paintings, and prints. The small community of Niedergrunstedt, today part of Weimar, is also one of them. The artist masterfully transformed the picturesque half-timbered houses, bridges, and steps of the village into crystalline abstract forms in the composition of this charcoal drawing.*



Klee

DORF NIEDERGUNSTEDT VI

SUNDAY, NOV. 8. 1914

## LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

### 313 OUVILLE-LA-RIVIÈRE

1915

Kohlezeichnung, mit feinem Tuscherand eingefasst, auf Bütten. 23,4 x 31,3/31,7 cm. Unterhalb der Darstellung mit Tusche signiert, datiert und betitelt, Feininger Ouville-la-Rivière 15. Dec. 1915'. – Geringfügig gebräunt.

*Charcoal drawing, finely outlined in India ink, on laid paper. 23.4 x 31.3/31.7 cm. Signed, dated, and titled 'Feininger Ouville-la-Rivière 15. Dec. 1915' in India ink below the depiction. – Minor browning.*

Provenienz *Provenance*

Alte Nationalgalerie Berlin (rückseitig mit dem Sammlungsstempel (Lugt 1640), vorder- und rückseitig je mit der Inv.Nr. „F II 809“); 1937 als „entartet“ beschlagnahmt, die Arbeit ist im Inventar der Forschungsstelle Entartete Kunst, FU, Berlin, gelistet; Kunsthandel Bernhard Böhmer, Güstrow (1940); seitdem in deutschem Familienbesitz

€ 25 000 – 35 000

Das Dorf Ouville-la-Rivière nahe Dieppe besucht Lyonel Feininger bei einem Aufenthalt in der Normandie im August und September 1906. Kurz zuvor zieht er für kurze Zeit nach Paris, wo er ein Atelier anmietet und lose Kontakte mit dem illustren Künstlerkreis des Café du Dôme pflegt. Auch in den kommenden Jahren kehrt er noch zweimal nach Paris zurück. Obgleich unsere Kohlezeichnung erst 1915 entstand, scheint sie auf die motivischen Anregungen zurückzugehen, die der Künstler bei diesem frühen Besuch in der Normandie einfing. In extrem spitzwinkligen Dreiecksformen und starken Hell-Dunkel-Kontrasten erfasst Feininger die tief heruntergezogenen, dicht gestaffelten Dächer der niedrigen Häuser in einer sehr konzentrierten Komposition.

*Lyonel Feininger visited the village of Ouville-la-Rivière near Dieppe during a stay in Normandy in August and September 1906, shortly before moving to Paris, where he rented a studio and maintained loose contact with the illustrious circle of artists of the Café du Dôme. He returned to Paris twice in the following years. Although this charcoal drawing was not created until 1915, it seems to be based on the motifs that the artist captured during this early visit to Normandy. In extremely acute triangular shapes and strong chiaroscuro contrasts, Feininger captures the low-hanging, densely layered roofs of the houses in a very focused composition.*







## LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

### 314 MARIENKIRCHE HALLE I 1929

Kohlezeichnung über leicht getöntem Fond auf Bütten. 36,7 x 29 cm. Unterhalb der Darstellung mit Tusche signiert, datiert und betitelt „Feininger Marienkirche Halle I 1.8.29“. – Minimal gebräunt, vereinzelte minimale Stockflecke im Rand.

Provenienz *Provenance*

Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe Halle (rückseitig mit dem Stempel „Magistrat der Stadt Halle Museum“ (nicht bei Lugt) und der Inv.Nr. „IV/25.“); 1937 als „entartet“ beschlagnahmt, die Arbeit ist im Inventar der Forschungsstelle Entartete Kunst, FU, Berlin, gelistet; Kunsthandel Bernhard Böhmer, Güstrow (1940); seitdem in deutschem Familienbesitz

€ 22 000 – 25 000

## LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

### 315 THE GATE (DAS TOR)

1912

Original-Radierung auf Velin. 27 x 19,7 cm (40,4 x 30,6 cm). Signiert. Eines von 125 Exemplaren. Erschienen in der von Paul Westheim herausgegebenen Zeitschrift „Die Schaffenden“, Jg. 1, Mappe 1, 1918; Gustav Kiepenheuer Verlag, Weimar 1919 (mit dem Trockenstempel). – Gebräunt, geringfügig beschnitten.

Prasse E 52; Söhn HDO 72701-1

Provenienz *Provenance*

Städtische Galerie Frankfurt am Main (rückseitig mit dem Stempel sowie schwer lesbar mit Inv.Nr. „779“); 1937 als „entartet“ beschlagnahmt, die Arbeit ist im Inventar der Forschungsstelle Entartete Kunst, FU, Berlin, gelistet (Angaben mit dem gleichnamigen Holzschnitt aus gleicher Provenienz vertauscht); Kunsthandel Bernhard Böhmer, Güstrow (1940); seitdem in deutschem Familienbesitz

€ 6 000



### 316 MOUNTAIN WITH A VILLAGE (GEBIRGE MIT DORF)

1918

Original-Holzschnitt auf feinem, blaugrünem Japan. 11,1 x 10,1 cm (19,1 x 24,8 cm). Signiert und mit der Werknummer ,1830a'. – Mit winzigen Stockflecken, zwei größere Stockflecken im Unterrand.

Prasse W 44

Provenienz *Provenance*

Staatliche Kunstsammlungen Weimar (mit Trockenstempel (Lugt 2558a)); 1937 als „entartet“ beschlagnahmt, die Arbeit ist im Inventar der Forschungsstelle Entartete Kunst, FU, Berlin, gelistet; Kunsthandel Bernhard Böhmer, Güstrow (1940); seitdem in deutschem Familienbesitz

€ 3 000



## LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

### 317 SMALL TOWN (KLEINSTADT)

1918

Original-Holzchnitt auf feinem gelben Japan. 10,1 x 11,2 cm (18,6 x 24,7 cm).  
Signiert und mit der Werknummer ,1831':

Prasse W 45

Provenienz *Provenance*

Staatliche Kunstsammlungen Weimar (mit Trockenstempel (Lugt 2558a) und rückseitig auf dem Unterlagepapier mit der NS Inventar EK-Nr. „15283“); 1937 als „entartet“ beschlagnahmt, die Arbeit ist im Inventar der Forschungsstelle Entartete Kunst, FU, Berlin, gelistet; Kunsthandel Bernhard Bömer, Güstrow (1940); seitdem in deutschem Familienbesitz

€ 3 000



### 318 WRECK, SHIP AGROUND (WRACK, GESTRANDETES SCHIFF)

1918

Original-Holzchnitt auf feinem bräunlichen Japan. 10,2 x 18,5 cm (14 x 21,8 cm).  
Signiert, betitelt und mit der Werknummer ,1887': – Mit Stockflecken und leicht gebräunt.

Prasse W 101

Provenienz *Provenance*

Staatliche Kunstsammlungen Weimar (mit Trockenstempel (Lugt 2558a) und rückseitig auf dem Unterlagepapier mit der NS Inventar EK-Nr. „15319“); 1937 als „entartet“ beschlagnahmt, die Arbeit ist im Inventar der Forschungsstelle Entartete Kunst, FU, Berlin, gelistet; Kunsthandel Bernhard Bömer, Güstrow (1940); seitdem in deutschem Familienbesitz

€ 3 500



319 **NIGHT ON THE COAST**  
**(NACHT AN DER KÜSTE)**  
1918

Original-Holzchnitt auf feinem bläulichen Japan. 10,9 x 14,3 cm (18,7 x 25 cm). Signiert und mit der Werknummer ,1830! – Vereinzelte leichte Stockflecke.

Prasse W 43

Provenienz *Provenance*

Staatliche Kunstsammlungen Weimar (mit Trockenstempel (Lugt 2558a) und rückseitig auf dem Unterlagekarton mit der NS Inventar EK-Nr. „15281“); wohl 1937 als „entartet“ beschlagnahmt; Familienbesitz Deutschland

€ 3 000



320 **IN THE WAR HARBOR**  
**(IM KRIEGSHAFEN)**  
1918

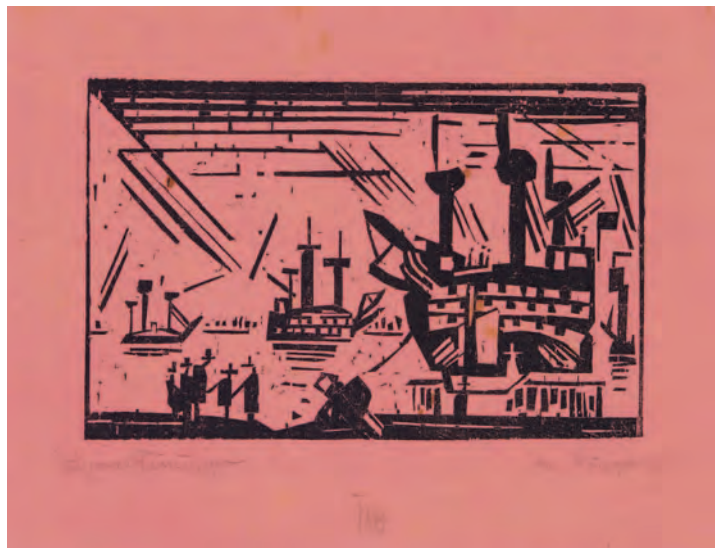
Original-Holzchnitt auf feinem rosafarbenen Japan. 11,2 x 17,3 cm (18,8 x 24,1 cm). Signiert, betitelt und mit der Werknummer ,1889! – Vereinzelte leichte Stockflecken.

Prasse W 102

Provenienz *Provenance*

Staatliche Kunstsammlungen Weimar (mit Trockenstempel (Lugt 2558a) und rückseitig auf dem Unterlagepapier mit der NS Inventar EK-Nr. „15320“); 1937 als „entartet“ beschlagnahmt, die Arbeit ist im Inventar der Forschungsstelle Entartete Kunst, FU, Berlin, gelistet; Kunsthandel Bernhard Böhrner, Güstrow (1940); seitdem in deutschem Familienbesitz

€ 4 000



321 **THE DEPARTURE**  
**(DIE AUSFAHRT)**  
1919

Original-Holzchnitt auf feinem Japan. 17 x 19,9 cm (23,2 x 30,3 cm). Signiert und mit der Werknummer ,1939! – Mit Stockflecken.

Prasse W 161

Provenienz *Provenance*

Staatliche Kunstsammlungen Weimar (mit Trockenstempel (Lugt 2558a) und rückseitig auf dem Unterlagepapier mit der Inv.Nr. „15328“); 1937 als „entartet“ beschlagnahmt, die Arbeit ist im Inventar der Forschungsstelle Entartete Kunst, FU, Berlin, gelistet; Kunsthandel Bernhard Böhrner, Güstrow (1940); seitdem in deutschem Familienbesitz

€ 3 500



## LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

### 322 BENZ 2

1919

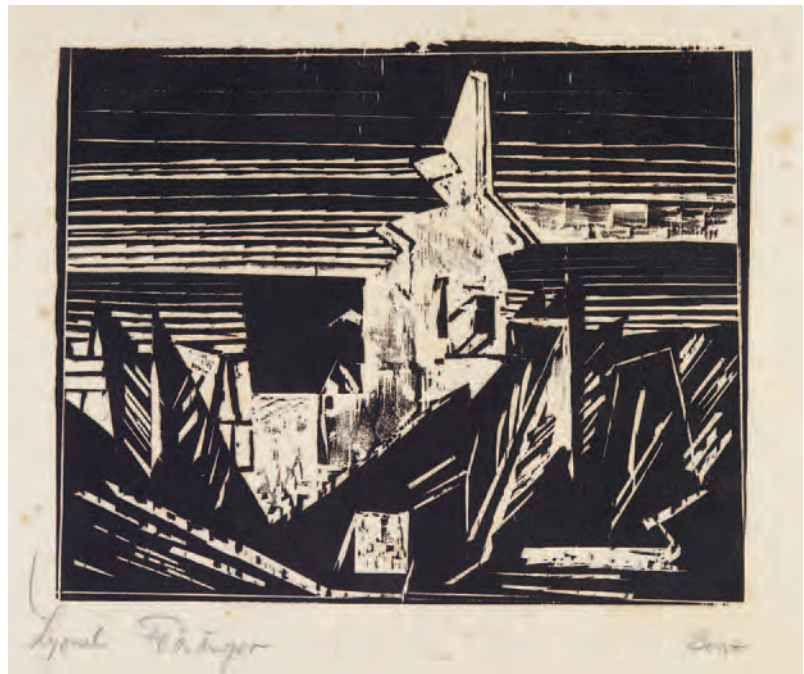
Original-Holzchnitt auf Japanbütten.  
23,2 x 29 cm (35,4 x 45,5 cm). Signiert  
und betitelt. Eines von 80 Exemplaren.  
Jahresgabe der Verbindung zur Förderung  
deutscher Kunst vormals Verbindung für  
historische Kunst, Berlin 1931 (mit dem  
Stempel). – Mit Stockflecken.

Prasse W 149 II

Provenienz *Provenance*

Städtische Galerie Frankfurt am Main  
(rückseitig mit dem Stempel „St. G.“ (Lugt  
2371c) und Inv.Nr. „2009“ sowie einem  
weiteren Stempel); wohl 1937 als „entartet“  
beschlagahmt; Familienbesitz Deutschland

€ 4 000



### 323 MELLINGEN CHURCH (MELLINGEN KIRCHE)

1919

Original-Holzchnitt auf feinem Japan.  
11,8/12,3 x 16,2 cm (23,1 x 24,3 cm). Signiert  
und mit der Werknummer ,1960'. – Insgesamt  
mit Stockflecken.

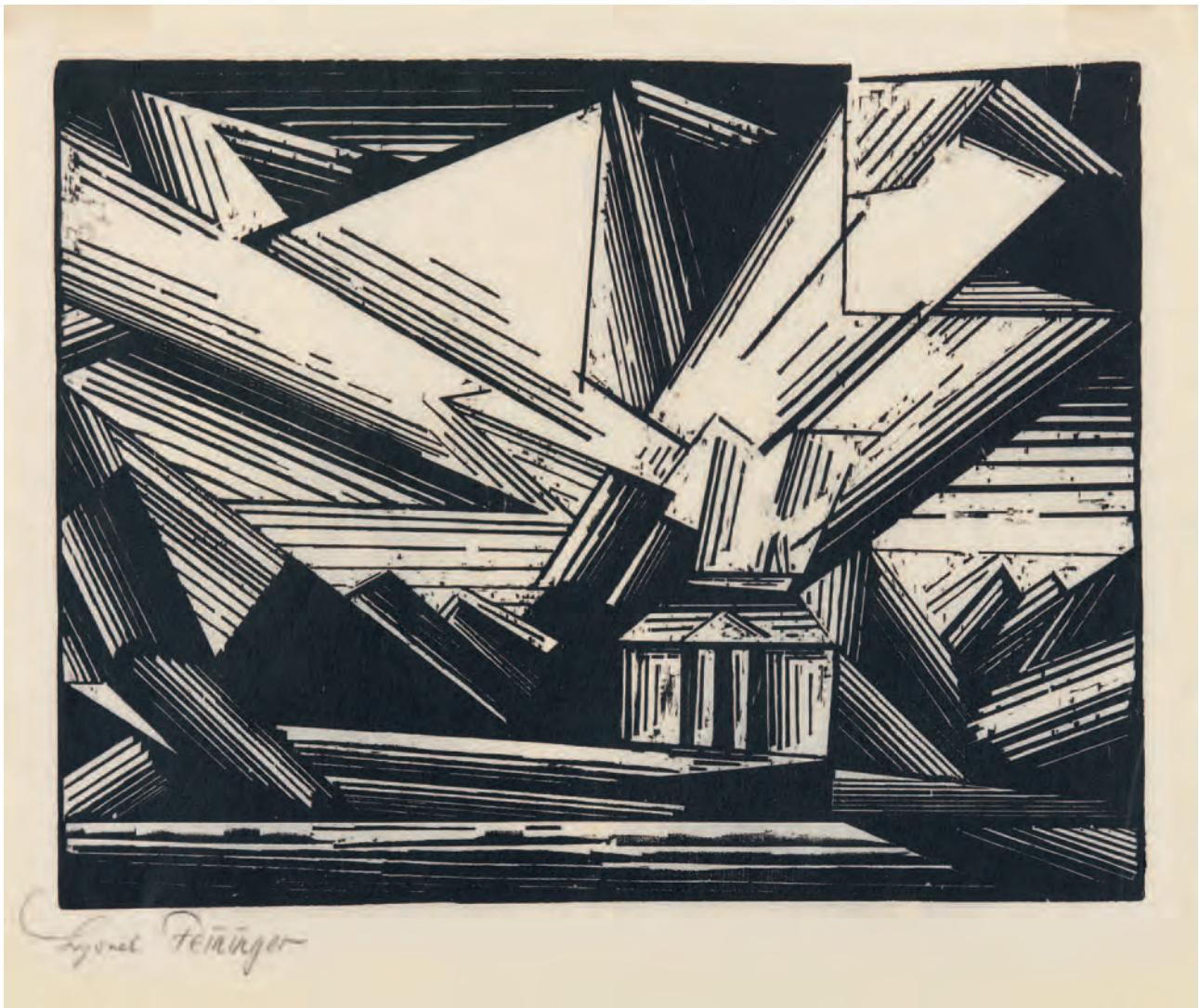
Prasse W 180

Provenienz *Provenance*

Staatliche Kunstsammlungen Weimar (mit  
Trockenstempel (Lugt 2558a) und rückseitig  
mit NS Inventar EK-Nr. „15327“); 1937 als  
„entartet“ beschlagahmt, die Arbeit ist im  
Inventar der Forschungsstelle Entartete  
Kunst, FU, Berlin, gelistet; Kunsthandel  
Bernhard Bömer, Güstrow (1940); seitdem  
in deutschem Familienbesitz

€ 3 500





## LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

### 324 VILLA ON THE SHORE 4 (VILLA AM STRAND 4)

1920

Original-Holzchnitt auf feinem Japan.  
26,2/26,7 x 34 cm (31,9 x 38 cm). Unter Glas  
gerahmt. Signiert. Eines von 10 Exemplaren  
der Vorzugsausgabe auf diesem Papier.  
Blatt 1 der „Ersten Mappe: Meister des  
Staatlichen Bauhauses in Weimar“, aus der  
Reihe „Bauhaus-Drucke Neue Europäische

Graphik“, gedruckt und herausgegeben vom  
Staatlichen Bauhaus in Weimar 1922. – In  
guter Erhaltung, minimale Knickspuren im  
Rand.

Prasse W 226; Söhn HDO 101-1

€ 6 000 – 8 000



## PHILIPP FRANCK

Frankfurt a. M. 1860 – 1944 Berlin-Wannsee

### 325 VERKÜNDIGUNG CHRISTI GEBURT VOR DEN HIRTEN AUF DEM FELDE 1922

Öl auf Leinwand. 112,5 x 120 cm.

Unten links schwarz signiert und datiert  
,PHILIPP FRANCK 1922': – Einige punktuelle  
fachmännische Retuschen.

Wir danken Wolfgang Immenhausen, Berlin,  
für bestätigende Informationen. Das Ge-  
mälde wird in den Nachtrag zum Werkver-  
zeichnis der Gemälde von Philipp Franck  
aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Ehem. Privatbesitz Leipzig (1952);  
Privatbesitz Baden-Württemberg

Religiöse Motive sind im Oeuvre des vor allem für seine Berliner Seenland-  
schaften bekannten Malers äußerst selten. Bislang ist nur ein weiteres Ge-  
mälde von Philipp Franck mit einer rein christlichen Thematik bekannt.

€ 5 000 – 7 000





## PHILIPP FRANCK

Frankfurt a. M. 1860 – 1944 Berlin-Wannsee

### 326 ITALIENISCHE LANDSCHAFT BEI MALCESINE 1926

Öl auf Leinwand. 84,5 x 98,8 cm. Gerahmt.  
Unten links schwarz signiert und datiert  
,PHILIPP FRANCK 1926': – Mit oberfläch-  
lichen Verschmutzungen sowie partiellem  
Craquelé und winzigen Farbverlusten, teils  
retuschiert.

Wir danken Wolfgang Immenhausen, Berlin,  
für bestätigende Informationen. Das Ge-  
mälde wird in den Nachtrag zum Werkver-  
zeichnis der Gemälde von Philipp Franck  
aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz, Süddeutschland

Impressionistische Landschaftsgemälde voller Licht gehören zu den Spitzen-  
werken von Philipp Franck. Meist zeigen sie Landschaften zwischen Taunus  
und Wannsee, seltener mediterrane Orte wie in unserem Werk den Blick von  
Malcesine auf das gegenüberliegende Ufer des nördlichen Gardasees. Ab  
1924 reist Franck mit seiner Familie alljährlich längere Zeit nach Italien, wo  
Werke von besonderer Farbigkeit entstehen.

€ 15 000 – 20 000



## ERICH ERLER (-SAMEDAN)

Frankenstein/Schlesien 1870 – 1946 Icking

### 327 HOCHALM

1920er/1930er Jahre

Öl auf Leinwand. 69,5 x 75 cm. Gerahmt.  
Unten links rot signiert ‚Erich Erler‘.  
Rückseitig auf dem Keilrahmen betitelt  
‚Hochalm‘. – Ränder teilweise mit rahmungs-  
bedingtem Berieb und kleineren Farbver-  
lusten. Winzige Farbabplatzung unten links.

Wir danken Bernd Dürr, München, für  
freundliche bestätigende Informationen.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 3 000 – 4 000



## ACHILLE-ÉMILE-OTHON FRIESZ

Le Havre 1879 – 1949 Paris

### 328 NU (SITZENDER AKT)

Öl auf Leinwand. 81,1 x 65,4 cm. Gerahmt.  
Unten rechts schwarz signiert ‚E. Othon  
Friesz‘. – In schönem Erhaltungszustand.

Nicht bei Martin/Aittouarès

Die Galerie Berthet-Aittouarès, Paris, hat  
die Authentizität des Werkes nach Vorlage  
bestätigt.

Provenienz *Provenance*

The Tib Lane Gallery, Manchester (mit  
rückseitigem Rahmenetikett); Privatbesitz  
Rheinland

€ 6 000 – 8 000

## NICOLAS GHIKA

1906 – Athen – 1994

### 329 INTERIEUR AVEC CHEVALET IV

1927

Öl auf Leinwand auf Karton. 45,8 x 37,1 cm.  
Gerahmt. Oben links schwarz signiert „K.  
GHIKA“: – Die Ränder rahmungsbedingt teil-  
weise berieben. Zum Unterrand im Braun  
mit schwachem Craquelé.

Petsalis-Diomedes 25

Wir danken Ioanna Moraiti, Ghika Gallery  
Archive, Benaki Museum, Athen, für freund-  
liche Bestätigung und wissenschaftliche  
Auskünfte

*Oil on canvas on card. 45.8 x 37.1 cm. Framed.  
Signed 'K. GHIKA' in black upper left. – The  
margins partially rubbed due to framing.  
Towards the lower margin slight craquelure in  
the brown.*

*Petsalis-Diomedes 25*

*We would like to thank Ioanna Moraiti, Ghika  
Gallery Archive, Benaki Museum, Athens, for  
kind confirmation and scientific information.*

#### Provenienz *Provenance*

Galerie Percier, Paris (1927); Léonce  
Rosenberg, Paris (wohl bei Percier erworben);  
Ismar Littmann, Breslau; Familiensammlung  
Ismar Littmann, USA

#### Ausstellungen *Exhibitions*

Paris 1927 (Galerie Percier), Kyriaco Ghika,  
Kat. Nr. 8

#### Literatur *Literature*

Nikos Petsalis-Diomedes, Ghika 1921-1940,  
Catalogue Raisonné, Athen 1979, Nr. 25,  
ganzseitige Abb. S. 119; Benaki Museum,  
Ghika. The Artist's Studios, Athen 1999, S. 27,  
Abb. 4; Jean-Pierre De Rycke, N.P. Paissios,  
Ghika and the Avant-Garde in Interwar  
Europe, Athen 2004, S. 45, Abb. 11; Dora  
Iliopoulou-Rogan, N. Hadjikyriakos-Ghika.  
The Apollonian-The Dionysian, Athen 2006,  
S. 38 und 83, Abb. 15 und 110; K.C. Valkana,  
Nikos Hadjikyriakos-Ghika, His Painting  
Oeuvre, Athen 2011, S. 42 und 270, Abb. 3

€ 20 000 – 30 000

Nicolas Ghika (auch bekannt als Niko bzw. Nikos Hadjikyriakos-Ghika) war ein führender griechischer Maler, Bildhauer, Grafiker und Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Er studierte Malerei, zunächst in Athen und dann ab 1922 in Paris, wo er bereits ein Jahr später beim Salon des Indépendants ausstellte. 1927 zeigte die Pariser Galerie Percier Arbeiten von ihm in einer ersten Einzelausstellung, darunter auch das angebotene Gemälde. Wohl dort wurde das Gemälde von Léonce Rosenberg erworben, einem der einflussreichsten Kunsthändler der Avantgarde mit einem ausgeprägten Faible für kubistische und abstrakte Strömungen. Danach gelangte die Arbeit in die hochkarätige Sammlung moderner Kunst des Breslauer Rechtsanwalts Ismar Littmann (1878-1934). Dem 1933 in die USA emigrierten Sohn Hans (bzw. Edward) gelang es, einen kleinen Teil der Werke vor den Nationalsozialisten zu retten und in die Vereinigten Staaten zu verschiffen.

Unser Gemälde gehört zu einer Reihe von insgesamt sechs Bildern, in denen sich Ghika mit seinem eigenen Atelier befasst. Mit der Darstellung eines Gemäldes auf einer Staffelei, das wiederum einen langen Schatten an die Wand wirft, kann das Bild auch als vielschichtige Reflektion über das eigene künstlerische Schaffen aufgefasst werden. Werke von Ghika befinden sich heute in der Athener Nationalgalerie, dem Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, der Tate Gallery in London und dem Metropolitan Museum in New York.

*Nicolas Ghika (also known as Niko or Nikos Hadjikyriakos-Ghika) was a leading 20th-century Greek painter, sculptor, printmaker and writer. He initially studied painting in Athens and then – from 1922 – in Paris, where he would already exhibit at the Salon des Indépendants just one year later. In 1927 Galerie Percier in Paris presented works by him in his first solo exhibition, and these also included the painting offered here. This is presumably where the picture was purchased by Léonce Rosenberg, who was one of the avant-garde's most influential art dealers and had a marked predilection for Cubist and abstract tendencies. The work then entered the exquisite modern art collection of Ismar Littmann (1878-1934), a lawyer from Breslau. His son Hans (also known as Edward) emigrated to the US in 1933 and succeeded in rescuing a portion of the works from the Nazis and shipping them to the US.*

*Our painting was part of a series totalling six pictures in which Ghika occupied himself with his own studio. With its depiction of a painting on an easel, which in turn casts a long shadow on the wall, this image can also be understood as a complex reflection on his own work as an artist. Today artworks by Ghika can be found at the National Gallery in Athens, the Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, the Tate Gallery in London and the Metropolitan Museum in New York.*





## JEAN LÉON FAUTRIER

Paris 1898 – 1964 Chatenay/Malabry

### R330 COMPOSITION 1958

Mischtechnik auf weichem faserigen Papier.  
49,5 x 64,7 cm. Unter Glas gerahmt. Unten  
rechts blau signiert und datiert, 'fautrier 58'.  
– Das mit Gouache von der Rückseite vom  
Künstler violett eingetönte Papier vordersei-  
tig geblichen mit schmalen Lichtrand; leicht-  
te bräunliche Verfleckungen im Unterrand.

Provenienz *Provenance*  
Ehemals Bremer Kunsthandel

€ 6 000 – 7 000

Wir danken Castor Seibel, Paris, für  
freundliche, die Authentizität bestätigende  
Hinweise.

**NATALJA SERGEJEWNA  
GONTSCHAROWA**

Ladyschino bei Tula 1881 – 1962 Paris

331 IRIS

Um 1930-1950

Öl auf Leinwand. 41,2 x 23,9 cm. Gerahmt.  
Unten rechts schwarz monogrammiert, 'N.G.'  
sowie rückseitig mit schwarzem Pinsel auf  
der Leinwand signiert, 'Nathalie Gontcharova.'  
– In schönem Erhaltungszustand.

Nicht bei Bazetoux

Andrei Nakov, Paris, hat die Authentizität  
des Werkes im Oktober 2019 nach Vorlage  
mündlich bestätigt.

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung

€ 15 000 – 20 000



## HERMANN GLÖCKNER

Dresden 1889 – 1987 Berlin

### 332 RÄUMLICHE FALTUNG, SCHWARZWEISS VOR VIOLETT

1967-1969

Tafel. Buntpapier und Lack auf Karton.  
29,4 x 21,1 cm. Rückseitig monogrammiert, datiert und mit der Negativnummer versehen ‚G 1967-69 6/6‘ (geprägt). Eines von insgesamt 8 Unikaten. – Untere Kante schwach bestoßen.

Dittrich/Mayer/Schmidt 248

*Plate. Coloured paper and varnish on card.  
29.4 x 21.1 cm. Monogrammed, dated, and negative number 'G 1967-69 6/6' (embossed) verso. One of a total of 8 unique works. – Lower edge slightly bumped.*

Provenienz *Provenance*

Sammlung Renate Glück, Dresden, Nachlass

€ 20 000 – 30 000

Die Komposition einer Faltung von zwei farbigen Flächen auf ebenfalls farbigem Grund findet sich im Tafelwerk von Hermann Glöckner mehrfach und geht vermutlich auf ältere plastische Entwürfe zurück. Für die „Freundschaftstafel“ plante der Künstler zunächst eine Auflage von sechs Exemplaren, die er zum Teil in gegensätzlichen Farben ausführte. Glöckner schenkte sie Künstlerfreunden wie Gerhard Altenbourg, aber auch dem Werkverzeichnisverfasser Werner Schmidt oder eben der bedeutenden Sammlerin Renate Glück. Zum Teil nummeriert, zum Teil unnummeriert sind laut Werkverzeichnis bisher acht Tafeln bekannt geworden, denen aufgrund einzelner Abweichungen durchaus Unikatcharakter zugesprochen werden kann (vgl. Christian Dittrich/Rudolf Mayer/Werner Schmidt, Hermann Glöckner. Die Tafeln 1919-1985, Monographie und Werkverzeichnis, Dresden/Stuttgart 1992, S. 324).

*The composition of a folding of two coloured surfaces on a likewise coloured ground can often be found in Hermann Glöckner's plates and probably goes back to older sculptural designs. For the "Freundschaftstafel" the artist initially planned an edition of six copies, some of which he executed in contrasting colours. Glöckner donated them to artist friends such as Gerhard Altenbourg, but also to the catalogue author Werner Schmidt or to the significant collector Renate Glück. According to the catalogue raisonné, eight plates, some numbered, some unnumbered, have become known so far, which due to individual deviations can definitely be considered unique (cf. Christian Dittrich/Rudolf Mayer/Werner Schmidt, Hermann Glöckner. The plates 1919-1985, Monographie und Werkverzeichnis, Dresden/Stuttgart 1992, p. 324).*





## HERMANN GLÖCKNER

Dresden 1889 – 1987 Berlin

### 333 OHNE TITEL (MOND)

1967

Collage. Lackierte Kartonscheibe auf bedrucktem Papier auf Karton. 20,9 x 14,7 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig monogrammiert und datiert, 'G 1967'. – Gebräunt und mit Feuchtigkeitsspuren.

Provenienz *Provenance*

Sammlung Renate Glück, Dresden, Nachlass

€ 3 000 – 5 000



### 334 OHNE TITEL (FALTUNG WEISS AUF ROT)

Gouache auf gefaltetem Papier.  
20,8 x 14,7 cm. Unter Glas gerahmt.  
Unbezeichnet. – In sehr guter Erhaltung.

Provenienz *Provenance*

Sammlung Renate Glück, Dresden, Nachlass

€ 3 000





**HERMANN GLÖCKNER**

Dresden 1889 – 1987 Berlin

335 OHNE TITEL (VIOLETT, SCHWARZ, WEISS)

Gouache auf gefaltetem Papier. 50 x 71,6 cm.  
Unter Glas gerahmt. Rückseitig mit Bleistift  
signiert und bezeichnet ‚7/15 Glöckner‘.  
– In guter Erhaltung.

Provenienz *Provenance*

Sammlung Renate Glück, Dresden, Nachlass

€ 4 000 – 6 000



## AUGUST GAUL

Groß-Auheim bei Hanau 1869 – 1921 Berlin

### 336 SITZENDER JUNGER LÖWE (DUSSELCHEN) 1898

Bronzeplastik. H. 14,9 cm. Auf der mitgegossenen Plinthe mittig signiert ‚A. Gaul‘. Wohl einer von rund 15 Lebzzeitgüssen entstanden zwischen 1903 und 1906. – Die schöne dunkelbraune Patina teils aufgeleuchtet.

Gabler 41

Provenienz *Provenance*  
Privatbesitz, Berlin

#### Ausstellungen *Exhibitions*

U.a. Berlin 1900 (Berliner Secession); Dresden 1901 (Internationale Kunstausstellung); Berlin 1919 (Galerie Cassirer), Sonderausstellung August Gaul; Berlin 1922 (Akademie der Künste/Paul Cassirer), August Gaul Gedächtnisausstellung; Berlin/Hamburg/Hanau 1999 (Georg-Kolbe-Museum/Ernst Barlach Haus/Museen der Stadt Hanau), Der Tierbildhauer August Gaul, Kat. Nr. 3, ganzseitige Farbabb. S. 86

#### Literatur *Literature*

U.a. Hans Rosenhagen, Bildwerke von August Gaul, Berlin 1905, S. 23 mit Abb.; Curt Glaser, August Gaul, in: Die Kunst XXVIII, 1913, S. 234 mit Abb.; Angelo Walther, Der Bildhauer August Gaul, Phil. Diss., Leipzig 1961, Nr. 13; Angelo Walther, August Gaul, Leipzig 1973, Abb. 10; Roland Dorn, Verzeichnis der bei Paul Cassirer nachweisbaren Arbeiten von August Gaul, in: Ursel Berger (Hg.), Der Tierbildhauer August Gaul, Berlin 1999, Nr. 14; Bestandskatalog der Nationalgalerie Berlin, XIX. Jahrhundert, Berlin 2006, Nr. 294; Katalog der Bildwerke in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover, München 1957, Nr. 426

€ 6 000 – 8 000



## AUGUST GAUL

Groß-Auheim bei Hanau 1869 – 1921 Berlin

### 337 SCHAFE (ZWEI GEHENDE SCHAFE) 1901

Bronzeplastik. Höhe 14,2 cm. Breite 30 cm. Tiefe 15,6 cm. Auf schwarzen Marmorsockel (3,4 x 26,5 x 14,5 cm) montiert. Auf der mitgegossenen Plinthe vorne rechts signiert ‚A. Gaul‘ und rechts seitlich mit dem Gießerstempel versehen ‚H. NOACK BERLIN-FRIEDENAU‘. Wohl Lebzzeitguss. Bei Cassirer sind 33 Ankäufe von 1903 bis 1915 belegt. – Mit schöner dunkelbrauner Patina, teils leicht grünlich oxidiert.

Gabler 73

Provenienz *Provenance*  
Privatbesitz Berlin

#### Ausstellungen *Exhibitions*

U.a. Berlin 1902 (Galerie Cassirer), IV. Jg., 4. Ausstellung; Berliner Secession 1902; Dresden 1904, Große Kunstausstellung; Düsseldorf 1904, Internationale Kunstausstellung; Venedig 1905, Biennale; Wiener Sezession 1905; Düsseldorf 1913 (Galerie Alfred Flechtheim), Beiträge zur Kunst des 19. Jahrhunderts und unserer Zeit; Berlin 1914 (Galerie Paul Cassirer), August Gaul, VI. Jg., 6. Ausstellung; Berlin/Hamburg/Hanau 1999 (Georg-Kolbe-Museum/Ernst Barlach Haus/Museen der Stadt Hanau), Der Tierbildhauer August Gaul, S. 77

#### Literatur *Literature*

U.a. Die Kunst 5, 1901/02, S. 261; Fritz Stahl, August Gaul, in: Kunst und Künstler, 2.1904, S. 95, mit Abb.; Hans Rosenhagen, Bildwerke von August Gaul, Berlin 1905, S. 41, mit Abb.; Die Kunst 1908/09, S. 97, mit Abb.; Emil Waldmann, August Gaul, Berlin 1919, mit Abb.; Angelo Walther, Der Bildhauer August Gaul. Leben und Werk, Phil.Diss. Leipzig 1961, Nr. 100; Georg Syamken (Bearb.), Bestandskatalog der Skulpturenabteilung in der Hamburger Kunsthalle Hamburg, Hamburg 1988, S. 173; Roland Dorn, Verzeichnis der bei Paul Cassirer nachweisbaren Arbeiten von August Gaul, in: Ausst. Kat. Berlin/Hamburg/Hanau 1999, op.cit., Nr. 15, S. 173

€ 6 000 – 8 000

## AUGUST GAUL

Groß-Auheim bei Hanau 1869 – 1921 Berlin

### 338 STEHENDES SCHWEIN

Um 1914

Bronze. Höhe 4,5 cm. Auf Marmorsockel (2 x 4,3 x 3,5 cm) montiert. Auf der mitgegossenen Plinthe signiert ‚A. GAUL‘ und mit dem Gießerstempel ‚H. NOACK BERLIN‘. Wohl älterer Nachlassguss. – Mit goldbrauner Patina.

Gabler 206-2

Wir danken Josephine Gabler, Berlin, für freundliche ergänzende Hinweise

Provenienz *Provenance*

Galerie Rosenbach, Hannover; Privatsammlung Baden-Württemberg

Ausstellungen *Exhibitions*

Berlin 1919 (Galerie Cassirer), Sonderausstellung August Gaul; Berlin/Hamburg/Hanau 1999 (Georg-Kolbe-Museum/Ernst Barlach Haus/Museen der Stadt Hanau), Der Tierbildhauer August Gaul, Kat. Nr. 67; Berlin 2006 (Dr.-Thiede-Stiftung), Gaul – Esser – Haase – Heiliger

Literatur *Literature*

Angelo Walther, Der Bildhauer August Gaul. Leben und Werk, Phil. Diss (Typoskript), Leipzig 1961, Nr. 138 a; Roland Dorn, Verzeichnis der bei Paul Cassirer nachweisbaren Arbeiten von August Gaul, in: Ursel Berger (Hg.), Der Tierbildhauer August Gaul, Ausst. Kat. Georg-Kolbe-Museum, Berlin 1999, Nr. 70

€ 3 000



### 339 STORCH (FRESENDER STORCH)

1915

Bronze. Höhe 6 cm. Auf Marmorsockel (2 x 3,9 x 3,5 cm) montiert. Hinter dem linken Bein signiert ‚A. GAUL‘ und mit dem Gießerstempel ‚H.NOACK BERLIN‘ versehen. – Mit dunkelbrauner Patina.

Gabler 221-e2

€ 3 000



## AUGUST GAUL

Groß-Auheim bei Hanau 1869 – 1921 Berlin

### 340 TROMPETENDER ELEFANT 1915

Bronze. Höhe 6 cm. Auf Marmorsockel (2 x 5 x 3,5 cm) montiert. Auf der mitgegossenen Plinthe vorne signiert ‚A. GAUL‘ und am rechten Rand mit dem Gießstempel ‚H.NOACK BERLIN‘ versehen. – Mit mittelbrauner Patina. Der Sockel mit einigen wenigen oberflächlichen Abplatzungen.

Gabler 221-j1



### 341 KAMEL 1915

Bronze. Höhe 7,6 cm. Auf Marmorsockel (2 x 9,4 x 4,3 cm) montiert. Auf der mitgegossenen Plinthe vorne rechts signiert ‚GAUL‘ und am vorderen Rand mit dem Gießstempel ‚H.NOACK BERLIN‘ versehen. – Mit mittelbrauner Patina. Der Sockel mit einigen wenigen oberflächlichen Abplatzungen.

Gabler 221-m

Ausstellungen *Exhibitions*

Berlin 2006 (Dr.-Thiede-Stiftung), Gaul-Esser-Haase-Heiliger

€ 3 000



### 342 ZIEGE, SICH KRATZEND 1915

Bronze. Höhe 6,1 cm. Auf Marmorsockel (2 x 7,5 x 4,5 cm) montiert. Auf der mitgegossenen Plinthe hinten rechts signiert ‚A. GAUL‘ und am rechten Rand mit dem Gießstempel ‚H.NOACK BERLIN‘ versehen. – Mit dunkelbrauner Patina. Der Sockel mit kleiner Eckabplatzung hinten links.

Gabler 221-n

€ 3 000



## CARL GROSSBERG

Wuppertal 1894 – 1940 Laon

### 343 BERLIN-SCHÖNEBERG

1922

Aquarell und Tusche auf dünnem Bütten.  
29,8 x 34,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten  
rechts mit Tusche signiert, datiert und be-  
titelt ‚Berlin-Schöneberg C. Grossberg 22‘.  
– Das Papier insgesamt schwach gebräunt  
und etwas knittrig.

Wir danken Michael Hasenclever, München,  
für freundliche bestätigende Informationen.

Provenienz *Provenance*

Van Ham, Köln, Auktion 295, 2. Dezember  
2010, Los 68; Privatbesitz Nordrhein-West-  
falen

€ 3 000



## RICHARD GESSNER

Augsburg 1894 – 1989 Düsseldorf

### 344 KIRMESBAUTEN

1933

Öl auf Leinwand. 50 x 60,2 cm. Gerahmt.  
Unten links schwarz signiert, datiert und  
bezeichnet ‚Richard Gessner 33 Düsseldorf‘.  
– Fachmännisch gereinigt.

Nicht bei Hueck-Ehmer

Wir danken Britta Hueck-Ehmer, Hamburg,  
für freundliche ergänzende Hinweise

Provenienz *Provenance*

Familienbesitz Norddeutschland

€ 3 000







## GOTTFRIED GRAF

1881 – Mengen – 1938

### 345 LIEGENDER AKT III (ROT-WEISS-BLAU)

1931

Öl auf Leinwand. 66 x 79 cm. Gerahmt. Unten rechts schwarz signiert und datiert ‚G. Graf 31‘. – Die Ränder rahmungsbedingt etwas berieben mit partiellem Farbverlust.

Hüll G 174

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers; Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen *Exhibitions*

Ulm/Stuttgart 1931 (Kupferstichkabinett/Württembergischer Kunstverein), Gottfried Graf. Retrospektive anlässlich seines 50. Geburtstages, Kat. Nr. 58

€ 5 000 – 7 000

## GEORGE GROSZ

1893 – Berlin – 1959

### 346 DRAPED DUMMY. Verso: SOCIAL GATHERING 1939

Kohle- und Pastellkreidezeichnung auf genarbtem elfenbeinfarbenen Velin. Rückseitig mit einer blattgroßen Sepiazeichnung (um 1935). 68,3 x 49,7 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts signiert, datiert und bezeichnet ‚Grosz 1939 Douglaston‘. – Gebräunt und mit Lichtrand; unten links mit einem fachmännisch restaurierten Einschnitt. Reißnagellöcher in den Ecken.

Mit einer Foto-Expertise und einem Gutachten von Ralph Jentsch, Berlin/Rom, vom 12. Oktober 2018; die Arbeit wird in den Catalogue Raisonné der Papierarbeiten von George Grosz aufgenommen.

#### Provenienz Provenance

Atelier des Künstlers, Douglaston/Bayside, Long Island, NY (1939/ um 1935); Galerie Wolfgang Ketterer, München, 58. Auktion 20. Jahrhundert, 7./8. Juni 1982, Lot 621; Villa Grisebach Auktionen, Berlin, Auktion 72: 19. und 20. Jahrhundert, 5. Juni 1999, Lot 241; Kunsthaus Lempertz, Köln, Auktion Moderne Kunst 822, 1.6.2002, Lot 214; seitdem Privatbesitz, Berlin

€ 4 000 – 6 000





## GEORGE GROSZ

1893 – Berlin – 1959

### 347 SITTING FEMALE NUDE

1946

Kreidezeichnung, laviert, auf cremefarbenem Büttenpapier. 60,7 x 48 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links signiert ‚GROSZ‘ (verwischt). Rückseitig unten links mit Bleistift datiert ‚1946‘ sowie mit dem blauen Stempel ‚George Grosz Nachlass‘, darin handschriftlich mit Tinte nummeriert ‚4 232 2‘ sowie mit Bleistift ‚L. Nr. 849‘. – Das Papier leicht gebräunt und mit vereinzelt kurzen Randeinrissen. In den vier Blattecken je ein Reißzweckloch.

Mit einer Foto-Expertise und einem Gutachten von Ralph Jentsch, Berlin/Rom, vom 17. Oktober 2019; die Arbeit wird in den Catalogue Raisonné der Papierarbeiten von George Grosz aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Atelier des Künstlers, Douglaston, Long Island, NY (1964); Nachlass George Grosz; Privatbesitz Luxemburg

€ 4 000 – 6 000

## LUDWIG VON HOFMANN

Darmstadt 1861 – 1945 Pillnitz

### 348 DIE GELBE BUCHT (BADENDE)

1907

Pastellkreiden auf festem Papier. Darstellung 64,5 x 86,3 cm (Bogenmaß 70,7 x 92,5 cm). Unter Glas gerahmt (Neurahmung). Unten links rot signiert und datiert ‚L v Hofmann 1907‘: – Das ehemalige Chassis des Pastells trug einen alten fragmentierten Aufkleber eines Fabrikanten aus Weimer und auf dem oberen Rahmen den Titel „Die gelbe Bucht“ in Bleistift. – Der Bogen im Rand ungleich beschnitten, der Rand verbräunt. Stellenweise mit kleinen punktuellen Verfleckungen. Insgesamt in gutem Farbzustand. – Ursprünglich bildmäßig auf Chassis aufgespannt. Spannungsrisse am linken Rand, rechts und an der Oberkante restauratorisch professionell geschlossen und retuschiert.

*Pastel crayon on firm paper. Depiction 64.5 x 86.3 cm (sheet dimensions 70.7 x 92.5 cm). Framed under glass (new frame). Signed and dated 'L v Hofmann 1907' in red lower left. – The former stretcher of the pastel had an old fragmented label of a manufacturer from Weimer and on the upper frame bar the title "Die gelbe Bucht" in pencil. – The sheet unevenly trimmed in the margin, the margin browned. With small dotted stains in some areas. Allover in fine condition with intense colours. – Originally mounted on chassis. Tension cracks in the left margin on the right and at the upper edge professionally restored, closed, and retouched.*

Provenienz *Provenance*

Galerie Keller & Reiner, Berlin (im Februar 1907 dort nach überliefertem Rechnungsdokument erworben); Geheimrat Carl August Jung (1842-1911), seitdem in Familienbesitz, Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 8 000 – 10 000

Ludwig von Hofmann, in seiner Zeit einer der bekanntesten deutschen Künstler der Moderne, schuf zahlreiche Pastelle und erzielte in diesem Medium eine unverkennbar individuelle Qualität, die stilistisch wie inhaltlich Klassizismus, Symbolismus und moderne Form miteinander verband. Auch der deutsche Impressionismus hatte eine gewisse Vorliebe für diese malerische Technik entwickelt, die sich offenbar leichter kommerzialisieren ließ als Ölmalerei. Max Liebermann spannte seine Pastellarbeiten z.T. bildmäßig auf Rahmenleisten und noch bis in die 1920er Jahre inszenierte sein Berliner Kollege Lesser Ury mit Pastellpigmenten einen dichten, magisch leuchtenden Farbzauber.

Hofmann stand unter anderen Zeichen, das Farbspiel der Linien, Flächen und Konturen verarbeitete damals noch jüngere französische Entwicklungen. Die tonale Dominanz von ausgewählten Farben, hier ein dunkles Blau und ein Gelb, das die Formen energetisch als gespiegelte Lichtfläche umfließt, erzeugt einen Ausdruck, der heute nicht nur stimmungshaft, sondern auch betont künstlich anmutet.

Der Künstler wirkte seit 1903 in Weimar und war in seiner Ästhetik und seinem künstlerischen Empfinden dem Kreis um Henry van de Velde und Harry Graf Kessler auf das Engste verbunden. Geschätzt und überaus erfolgreich mit diesen idealistischen, arkadischen, der Zeit enthobenen Darstellungen, inspirierte Ludwig von Hofmann insbesondere befreundete deutsche Literaten und Dichter wie Gerhart Hauptmann, Rainer Maria Rilke, Hugo von Hofmannsthal und Thomas Mann.

*He was one of the best-known German artists of Modernism in his era: Ludwig von Hofmann created numerous pastel works and achieved an unmistakable and individual quality in this medium that in terms of both style and theme united Classicism, Symbolism and Modernist forms. German Impressionism also had a certain preference for this artistic technique, which was evidently easier to deploy commercially than oil painting. Max Liebermann presented some of his pastel works on stretchers in the manner of paintings and still into the 1920s his Berlin colleague Lesser Ury used pastel pigments to produce a dense, magically glowing composition of colour.*

*Hofmann's work was informed by other influences; the play of colour comprising lines, surfaces and contours was inspired by more recent French developments. The tonal dominance of selected colours, here a dark blue and a yellow, which flows energetically around the shapes as a reflected surface of light creates an expression that today not only seems atmospheric but also decidedly artificial.*

*In his aesthetics and artistic sensibility, the as his who from 1903 was based in Weimar was most closely related to the circle of Henry van de Velde and Harry Graf Kessler. Esteemed and highly successful with his idealistic, arcadian scenes that seem somehow removed from time Ludwig von Hofmann inspired in particular German writers and poets such as Gerhart Hauptmann, Rainer Maria Rilke, Hugo von Hofmannsthal and Thomas Mann who were also his friends.*



## KARL HAGEMEISTER

1848 Werder a. d. Havel – 1933

### 349 MÄRKISCHE FRÜHLINGSLANDSCHAFT (BÄUERINNEN IN WERDER AN DER HAVEL)

Um 1884-1896

Aquarell auf Karton, auf Leinwand aufgezogen. 90 x 59,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links dunkelbraun monogrammiert ‚K.H.‘. – Farbfrisch erhalten. Das leicht gebräunte Papier mit vereinzelt geschlossenen Oberflächenläsuren.

Mit einem Gutachten von Hendrikje Warmt, Karl Hagemeister Archiv & Werkverzeichnis Berlin. Wir danken für freundliche Auskunft.

Provenienz *Provenance*

Atelier des Künstlers; Sammlung Kuczynski, Berlin (um 1920); seitdem Familienbesitz

€ 6 000 – 8 000



## PETER GROSSBACH

Freudenstadt 1934 – 1988 Köln

### 350 JUNGES MÄDCHEN

1982

Bronze. Höhe 42 cm. Auf der mitgegossenen Plinthe rückseitig signiert ‚Großbach‘ und nummeriert. Exemplar 4/5. – Die braune Patina im unteren Bereich mit kleinen Oxidationsspuren.

Hanstein 62

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung, Niedersachsen

€ 3 000 – 4 000





## KARL HAGEMESTER

1848 Werder a. d. Havel – 1933

### 351 BRÜCKE AN DEN SEDDINER SEEN 1880

Öl auf Leinwand. 44,5 x 76 cm. Gerahmt.  
Unten links braun signiert und datiert  
,K. Hagemeister 80'. – Zwei winzige Farbver-  
luste am Oberrand und in der unteren linken  
Ecke.

Warmt G 80 („Waldsteg am Schwielowsee“)

Laut Roland Dorn handelt es sich bei dem  
Motiv um eine kleine Brücke an den Seddiner  
Seen bei Kähnsdorf. Karl Hagemeister und  
Carl Schuch verbrachten 1880 gemeinsam  
den Sommer an dem Ort und malten diese  
unscheinbare Brücke mehrfach.

€ 6 000 – 8 000

Provenienz *Provenance*

Villa Grisebach, Berlin, Auktion 186,  
28.5.2011, Los 731; Privatsammlung Hessen



## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 352 GESCHWISTER

1913

Original-Holzchnitt auf Bütten mit Wasserzeichen „VAN GELDER ZONEN“. 41,1 x 28,2/30,5 cm (66,7 x 50 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert, datiert und betitelt. Exemplar außerhalb der Auflage von 40 Drucken für die Mappe „Elf Holzschnitte“, die bei I.B. Neumann, Berlin 1921, erschien. – Kleine Läsion am unteren Darstellungsrand, Blattrand gebräunt mit Lichttrand.

Dube H 260 II A.

€ 4 000 – 6 000





## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 353 UNTERGEHENDE SONNE

1914

Tuschpinsel auf Büttenpapier mit Wasserzeichen „SLG“: 40,5 x 52,3 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert ‚Erich Heckel 14‘ sowie unten links mit schwarzer Kreide betitelt ‚Untergehende Sonne‘. Rückseitig von Sidi Heckel mit Bleistift betitelt ‚Untergehende Sonne [...] Untergehende Sonne am Niederrhein‘. – Das Papier leicht gebräunt, die Montierung in den oberen beiden Ecken leicht nach recto durchscheinend.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz, Hamburg; Galerie Utermann (1980); Privatsammlung, Rheinland

Ausstellungen *Exhibitions*

Campione d'Italia 1966 (Galerie Roman Norbert Ketterer), Erich Heckel. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, S. 60; Campione d'Italia 1973 (Galerie Roman Norbert Ketterer), Erich Heckel zum 90. Geburtstag. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Graphik, Kat. Nr. 104

€ 12 000 – 15 000



## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 354 FRAUEN UND KINDER

1915

Schwarze Kreidezeichnung auf elfenbeinfarbenem Büttenpapier. 56,5 x 68,8 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert ‚Heckel 1925‘ sowie betitelt ‚- Frauen u. Kinder -‘. – Kurzer Randeinriss unten fachmännisch geschlossen.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche ergänzende Auskünfte. Die Zeichnung ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers (bis 1984); Privatsammlung Rheinland

Laut Renate Ebner gehört „Frauen und Kinder“ zu den Strandszenen des Künstlers, die in Osterholz an der Flensburger Förde entstanden sind.

€ 8 000 – 12 000



## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 355 ZIRKUS

1921

Original-Lithographie auf schwerem handgeschöpften Büttenpapier, vom kolorierten Stein in Schwarz, Rot, Blau und Braun monotypieartig gedruckt. 27 x 21,4 cm (55,8 x 28,8 cm). Rechts mit Bleistift signiert und datiert ‚Heckel 22‘, links bezeichnet ‚farbig gedruckt/mit d. Hand/4. Druck‘. II. Zustand (mit der Andeutung einer Zeltstange rechts); eines von sehr wenigen, eigenhändig vom Künstler abgezogenen Exemplaren in dieser Farbkombination. Dem Nachlass Heckel sind heute nur noch 2 weitere Exemplare in dieser Farbstufe bekannt, davon einer im Nachlass. – Unter dem Passpartout minimalst gebräunt, sonst in sehr gutem Erhaltungszustand.

Dube L 267 b.2., II

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche ergänzende Hinweise.

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Die wenigen bekannten Abzüge dieser Farbfassung „lassen sich auf Grund des monotypieartigen Druckverfahrens, das zu unterschiedlichen Ergebnissen führt, voneinander unterscheiden, obwohl die gleichen Farben verwendet sind.“ (Heckel Nachlass vom 14.11.2019)

€ 12 000 – 15 000



## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 356 MÄNNERKOPF (SELBSTBILDNIS) 1932

Aquarell über Bleistift auf Bütten mit Wasserzeichen „FICHTNER“. 45,7 x 37,8 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert „Heckel 32“ und darunter betitelt „Männerkopf“. Rückseitig handschriftlich nummeriert „2250“ und schwer leserlich bezeichnet. – Minimal gebräunt.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

#### Provenienz *Provenance*

Ehemals Sammlung Carl Hagemann, Frankfurt (1932); Erben Carl Hagemann (1940); Privatbesitz (1948); Galerie Wolfgang Ketterer, München, 1. Auktion, 17. Mai 1968, Lot 369; Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

#### Ausstellungen *Exhibitions*

Amsterdam 1949 (Stedelijk Museum), Expressionismus von Van Gogh bis Picasso; Essen/Münster 1950 (Museum Folkwang/Westfälisches Landesmuseum), Gemälde und Aquarelle aus der Sammlung Hagemann

#### Literatur *Literature*

Hans Delfs/Mario-Andreas von Lüttichau/Roland Scotti (Hg.), „Kirchner, Schmidt-Rottluff, Nolde, Nay...“, Briefe an den Sammler und Mäzen Carl Hagemann 1906-1940, Ostfildern-Ruit 2004, Nr. 99 mit Abb.

€ 5 000 – 7 000



## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 357 BLAUE CLEMATIS IM KRUG. FRAGMENT 1930er Jahre

Aquarell über Bleistift auf Bütten, auf Büttenbogen aufkaschiert. 58,2 x 46,4 cm. Unter Glas gerahmt. In der Darstellung im Bereich der Tischplatte rechts mit Bleistift signiert ‚Heckel‘. Rückseitig mit dem (verblassten) Nachlass-Stempel und mit Bleistift von Hans Geissler bestätigt. – Randverluste, die Kanten verbräunt (kriegsbedingter Brandschaden aus dem Berliner Atelier, das durch eine Brandbombe 1944 zerstört wurde), die Darstellung dennoch farbfrisch erhalten.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Geschenk Hans Geisslers, Hemmenhofen, an den Vorbesitzer und Sammler 2000; seitdem Privatbesitz Nordrhein-Westfalen, Nachlass

€ 3 000 – 5 000



## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 358 WEHR AN DER LAHN

1933

Aquarell über Bleistiftvorzeichnung auf Bütten. 48 x 63 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert, datiert und betitelt ‚Heckel 33 Wehr an der Lahn‘. – In tadellosem Zustand.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche Auskünfte. Das Aquarell ist im Archiv registriert.

Provenienz *Provenance*

Aus dem Nachlass des Künstlers (1987);  
Galerie Vömel, Düsseldorf; Privatbesitz  
Baden-Württemberg

€ 6 000 – 8 000



## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 359 BEWALDETES BERGLAND

1935

Aquarell und schwarze Kreide auf Büttenpapier mit dem Wasserzeichen „JWZanders“ und dem Wappen. 54,9 x 68,8 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert ‚Heckel 35‘ sowie daneben betitelt ‚-Bewaldetes Bergland-‘. – In sehr schönem Farberhalt. Schwacher Lichtrand.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Nachlass Erich Heckel (1973); Rheinische Privatsammlung, Nachlass

Nach freundlicher Mitteilung von Renate Ebner, Nachlass Erich Heckel, handelt es sich motivlich höchstwahrscheinlich um eine schwäbische Landschaft.

€ 12 000 – 15 000



## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 360 ANGELITER LANDSCHAFT IM HERBST 1943

Aquarell und Graphitstift auf Büttenpapier.  
54,5 x 69,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten  
rechts in der Darstellung mit Bleistift sig-  
niert und datiert ‚Heckel 43‘ und rückseitig  
schwer leserlich betitelt ‚Angeliter Land-  
schaft im Herbst -‘ und nummeriert ‚101‘. –  
Schwach gebräunt und etwas geblichen, der  
Oberrand mit zwei kurzen Einrissen.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geiss-  
ler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhöfen,  
für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im  
Archiv verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Nachlass Erich Heckel (1973); Galerie Theo  
Hill, Köln (Rahmenetikett); Privatbesitz  
Rheinland

€ 6 000 – 8 000





## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 361 BLUMENSTRAUSS

1945

Aquarell über schwarzer Kreide auf Bütten. 69,7 x 53,2 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert, datiert und betitelt, Heckel 45 Blumenstrauß -. – Das Papier minimal gebräunt.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Galerie Grosshennig, Düsseldorf; Privatsammlung Rheinland

Ausstellungen *Exhibitions*

Düsseldorf 1976/1977 (Galerie Grosshennig), Ausstellung ausgewählter deutscher und französischer Kunstwerke des 20. Jahrhunderts, S. 54

€ 10 000 – 15 000

## ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

### 362 SEINE-BRÜCKEN

1959

Aquarell über leichter Vorzeichnung in schwarzer Kreide auf Bütten. 47,5/47,9 x 63,9/64,3 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert ‚Heckel 59‘ sowie darunter betitelt, – Seine-Brücken-‘. – Minimal gebräunt.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Geschenk des Heckel Nachlasses, Hemmenhofen, an den Vorbesitzer und Sammler (1977); seitdem Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen *Exhibitions*

Hannover 1976 (Galerie Rosenbach), Kat. Nr. 252 mit Abb.

€ 5 000 – 7 000



### 363 SKIZZE NACH DEM GEMÄLDE „ZIRKUS-SCENE“, STUDIE

Um 1946

Bleistift, schwarze Tusche und vermutlich Faser- oder Filzstift (ins Rotbräunliche verblasst) auf Karton. 22,3/22,7 x 20,9 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig mit dem Nachlass-Stempel, dieser mit Bleistift von Siddi Heckel bestätigt. – Gleichmäßig gebräunt, die Zeichnung teils geblichen.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Geschenk des Heckel-Nachlasses, Hemmenhofen, an den Vorbesitzer und Sammler (1978); seitdem Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

Nach Auskunft von Hans Geissler handelt es sich bei der Skizze um eine von zwei Varianten, die nach dem motivlich verwandten Gemälde von 1946 (Vogt 1946/4, s. auch Los 239) entstanden, vermutlich „Vorstudien für eine geplante Druckgraphik, die dann nicht zur Ausführung kam.“ (Mitteilung des Nachlasses Erich Heckel vom 14.10.2019).

€ 3 000 – 4 000





## HANNAH HÖCH

Gotha 1889 – 1978 Berlin

### 364 HERBSTBLUMEN

1928

Öl auf weiß grundierter Leinwand (teils in Kratztechnik). 98 x 74,2 cm. Gerahmt. Unten rechts weiß monogrammiert ‚H.H.‘. Rückseitig auf der Leinwand dunkelgrau datiert ‚1928‘ sowie unten rechts mit einer ‚Ostern 1978‘ datierten Bleistiftwidmung versehen. – Insgesamt in gutem Erhaltungszustand, von schöner Farbigkeit. – Im Kantenbereich minimalst berieben; wenige kleine Retuschen.

Maurer Werkkatalog 41 [dort 1929 datiert, irrtümlich mit den Maßangaben ‚94 x 74‘]

Provenienz *Provenance*

Aus dem Nachlass der Künstlerin; Privatbesitz Süddeutschland

Literatur *Literature*

Ellen Maurer, *Jenseits fester Grenzen- das malerische Werk bis 1945*, Berlin 1995, S. 243

€ 8 000 – 10 000



## HANNAH HÖCH

Gotha 1889 – 1978 Berlin

### 365 AMMEN

Um 1928/1930

Aquarell- und Deckfarben auf dickem weichen Halbkarton in dunklem Rosa. 30,4 x 42.8 cm. Bräunlich unten rechts monogrammiert ‚H.H.‘ und links betitelt ‚AMMEN‘. Rückseitig unten rechts mit dem Pinsel schwarzblau signiert ‚Höch.‘, betitelt ‚AMMEN‘, datiert sowie mit dem Stempel „Nachlass Sammlung Hannah Höch – Rössner-Hoch“ versehen. – Mit Heftzweckspuren, schmaler Lichtrand, sonst in guter Erhaltung.

Provenienz *Provenance*

Aus dem Nachlass der Künstlerin

€ 4 000 – 6 000



**HEINRICH HOERLE**

1895 – Köln – 1936

366 **FRAUENKOPF**

Um 1924/1925

Ölfarbe und Aquarell auf Zeichenpapier.  
32,2 x 25 cm. Oben rechts mit Bleistift  
signiert ‚hoerle‘. – Das Blau partiell leicht  
verblasst.

Backes III 34

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 4 000 – 6 000



## IDA KERKOVIVS

Riga 1879 – 1970 Stuttgart

### 367 VON RECHTS NACH LINKS MIT MOND

Um 1950

Öl auf Leinwand. 23,5 x 28 cm (28,5 x 33,5 cm).  
Gerahmt. Rückseitig auf dem papierka-  
schierten Karton mit Tinte signiert und  
betitelt ‚Ida Kerkovius von rechts nach  
links mit Mond‘ und dem Adresstikett von  
Kerkovius versehen. Mit einem weiteren  
größtenteils abgerissenen Papieretikett, darauf  
Jahr, Format und Material vermerkt. –  
Äußerst farbfriech erhalten, neu auf weißen  
Unterkarton montiert.

Provenienz *Provenance*

Vom Vorbesitzer direkt bei der Künstlerin  
erworben, seitdem in Familienbesitz Süd-  
deutschland

€ 6 000 – 8 000



**ADOLF HÖLZEL**

Olmütz 1853 – 1934 Stuttgart

368 **OHNE TITEL**

Späte 1920er Jahre

Pastell auf Velourspapier. 37,4 x 52,2 cm.  
Unter Glas gerahmt. Unbezeichnet. –  
Partiell etwas verblasst.

Auf der Rahmenrückseite mit einer Bestätigung von Julie Hoelzel, dass das Pastell in der Galerie Hella Nebelung erworben wurde und von der Hand ihres Schwiegervaters Adolf Hoelzel stammt, Stuttgart-Degerloch, 22. Juni 1954.

Wir danken Alexander Klee, Wien, für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

Provenienz *Provenance*

Galerie Hella Nebelung, Düsseldorf;  
Privatbesitz Niedersachsen

€ 20 000 – 30 000



## HOLMEAD (CLIFFORD HOLMEAD PHILIPPS)

Shippensburg/Pennsylvania 1889 – 1975 Brüssel

### 369 LEKTÜRE

1969

Öl auf Leinwand, auf Holz montiert.  
46 x 56 cm. Unten links rot signiert  
'Holmead' und rechts blau datiert und monogrammiert, 69 HP' [inixit] sowie rückseitig mit schwarzer Ölkreide signiert, bezeichnet und datiert 'Holmead HPinx 69'. Mit der Nachlass-Nr. „69/1011“ versehen.

Die Arbeit ist in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Birgid und Christoph Groscurth aufgenommen unter der Nr. 69/1011.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Hessen

Ausstellungen *Exhibitions*

Brüssel 1973 (Galerie Montjoie); Brüssel  
1984 (Horizons Modern Art Gallery)

€ 4 000 – 6 000



**HOLMEAD  
(CLIFFORD HOLMEAD PHILIPPS)**

Shippensburg/Pennsylvania 1889 – 1975 Brüssel

**R370 SCHWARZER**  
1970

Öl auf Holz. 46 x 36 cm. Gerahmt. Unten links rot signiert ‚Holmead‘ und rechts blau monogrammiert und datiert ‚70 HP‘ [inxit] sowie rückseitig mit schwarzer Ölkreide signiert, bezeichnet und datiert ‚Holmead HPinx 70‘. Mit der Nachlass-Nr. ‚N 70/34‘ versehen.

Die Arbeit ist in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Birgid und Christoph Groscurth aufgenommen unter der Nr. 70/34.

Provenienz *Provenance*

Galerie Rolf Ohse, Bremen; Privatbesitz  
Norddeutschland

€ 3 000 – 5 000



**371 DAME MIT HUT**  
1971

Öl auf Leinwand. 71 x 55,5 cm. Mit Atelierleiste gerahmt. Unten links rot signiert ‚Holmead‘. Unten rechts blau datiert und monogrammiert ‚71 HP‘ [inxit]. Rückseitig zusätzlich signiert, datiert und bezeichnet ‚Holmead HPinx 71‘. – In farbfrischer Erhaltung.

Die Arbeit ist in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Birgid und Christoph Groscurth unter der Nr. W 71/17 aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Hessen

€ 5 000 – 7 000





## FRANZ HECKENDORF

Berlin 1888 – 1962 München

### 372 SALONIKI (THESSALONIKI)

1919

Öl auf Leinwand. 60,7 x 79,7 cm. Gerahmt.  
Unten links schwarz signiert und datiert  
,F. Heckendorf 19'. – Die pastose Malerei  
insgesamt in gutem Erhaltungszustand.  
Stellenweise an den Kanten leichter rah-  
mungsbedingter Farbabrieb und schmale  
Retuschen; die alte Leinwand stellenweise  
dünn, in den Ecken durchstoßen.

Wir danken Trautl Jährling, Pfungstadt, für  
freundliche Ergänzungen und Hinweise.

Provenienz *Provenance*

Süddeutsche Privatsammlung

€ 5 000 – 7 000



## FRANZ HECKENDORF

Berlin 1888 – 1962 München

### 373 MAZEDONISCHE KÜSTENLANDSCHAFT

1926

Öl auf Leinwand. 80 x 100,2 cm. Gerahmt.  
Unten rechts schwarz signiert und datiert  
,F. Heckendorf 26'. – Doubliert; die Farbe im  
Umschlag längs der Kanten teils gebrochen  
mit minimalen Farbverlusten. Sonst in  
gutem Erhaltungszustand.

Wir danken Trautl Jährling, Pfungstadt, für  
freundliche Ergänzungen und Hinweise.

Provenienz *Provenance*

Süddeutsche Privatsammlung

€ 6 000 – 8 000



## FRANZ HECKENDORF

Berlin 1888 – 1962 München

### 374 STÄDTISCHES FLUSSUFER 1933

Öl auf Leinwand. 55,5 x 81,7 cm. Gerahmt.  
Unten rechts schwarz signiert und datiert  
,F. Heckendorf. 33'. – Unmittelbar entlang  
des linken Bildrands mit einer leichten  
Bereibung, vermutlich Werkstattspur. In der  
oberen rechten Ecke mit einer rückseitig  
hinterlegten Leinwandverletzung, mögli-  
cherweise vom Künstler selbst retuschiert.

Provenienz *Provenance*

Aus dem Künstlernachlass; seitdem  
Familienbesitz

€ 4 000 – 6 000

## CHRISTIAN HÖPFNER

Burgstall, Altmark 1939 – 2014 Berlin

### 375 DINAH

1974

Torso. Rötliche Terracotta. Höhe 66 cm. Rückseitig am linken Bein innen eingeritzt monogrammiert ‚ChH‘. Die vorliegende rötliche Terracotta eine von heute drei Exemplaren in diesem Material, darunter im Nachlass ein Exemplar in heller Terracotta sowie eine Variante mit Hals. Eine große torsierte Fassung des stehenden Aktes mit Beinen, in Steinguss bzw. Bronze, befindet sich nach Auskunft des Nachlasses in Darmstadt. – An den Rändern der Standfläche stellenweise mit kleineren Abplatzungen.

Wir danken Marianne Dietz, Berlin, der Witwe des Künstlers, für freundliche Auskünfte und Hinweise.

Provenienz *Provenance*

Ehemals Privatsammlung  
Dr. Reiner Schütte, Köln

Nach Auskunft von Marianne Dietz, Berlin, handelt es sich bei dem vorliegenden Torso von 1974 um eine Reduktion der gleichnamigen Aktfigur von 1972/1973, einer im öffentlichen Raum aufgestellten Bronze des Künstlers in Bad Wildungen. Es gab Varianten des Torsos, darunter eine Fassung mit Perlenkette um die Hüften (Terracotta zerstört, 1 Bronzeguss in Privatbesitz). Höpfner war nach dem Krieg in Berlin Meisterschüler von Richard Scheibe und arbeitete in den 1970er Jahren als Dozent an der Technischen Hochschule Darmstadt; 1977 wurde er an die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg berufen.

€ 3 000 – 3 500

## THEO HÖLSCHER

1895 – Münster – 1966

### N376 FLUSSBETT

1928

Öl auf Holz. 69,7 x 105,3 cm. Im Originalrahmen. Unten links schwarz signiert und datiert ‚Theo Hölscher. 28.‘. Rückseitig auf einem Klebeetikett in schwarzer Tusche signiert, datiert und betitelt, „Flussbett“ Theo Hölscher Hamm (Westf) 1928. – Vereinzelt kleine Retuschen.

Provenienz *Provenance*

Vom Künstler erworben; seitdem in Familienbesitz

€ 4 000 – 4 500



## ALICE HALICKA

Krakau 1894 – 1975 Paris

### N377 NATURE MORTE

1918

Öl auf Leinwand. 65 x 81,2 cm. Gerahmt.  
Oben links schwarz signiert und datiert  
,A. Halicka 1918'

Mit einer Foto-Expertise von Malène  
Marcoussis vom 25. Januar 1979.

*Oil on canvas. 65 x 81.2 cm. Framed. Signed  
and dated 'A. Halicka 1918' in black upper left.*

*With a photo-certificate by Malène Marcoussis  
dated 25 January 1979.*

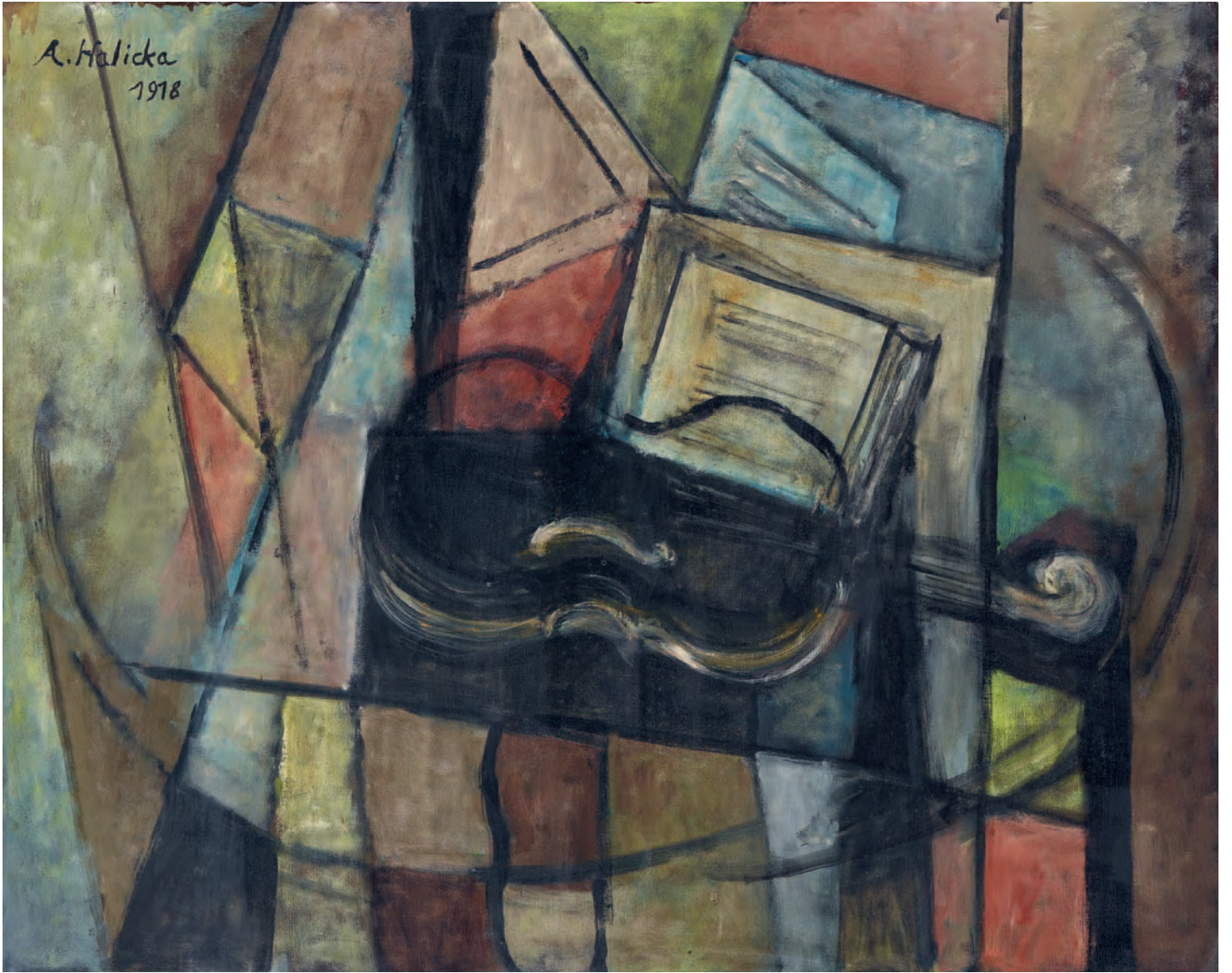
Provenienz *Provenance*

Galerie Gmurzynska, Köln; Privatbesitz,  
Schweiz

€ 8 000 – 12 000

Als Tochter eines jüdischen Arztes wird Alica Halicka 1894 in Krakau geboren und wächst anschließend in der Schweiz und in Österreich auf. Im Jahr 1912 zieht sie nach Paris, wo sie bei Paul Sérusier und Maurice Denis an der Académie Ranson und bei Fernand Cormon studiert. In Paris trifft sie auch auf Louis Marcoussis, den sie 1913 heiratet. Die gemeinsame Tochter Malène kommt im Jahr 1922 zur Welt. Halicka gelangt über Marcoussis in den Kreis der Kubisten, dem sie bis zum Jahr 1921 angehört, bevor sich ihre Arbeiten mehr und mehr dem Surrealismus annähern. Zwischen strenger Komposition und zarten Transparenzen in der Farbigkeit vermittelt unser Stillleben einen überzeugenden Eindruck von der Klarheit Halickas kubistischer Malerei.

*Alica Halicka, the daughter of a Jewish doctor, was born in 1894 in Krakow and subsequently grew up in Switzerland and Austria. In 1912 she moved to Paris, where she studied with Paul Sérusier and Maurice Denis at the Académie Ranson and under Fernand Cormon. In Paris she also met Louis Marcoussis, whom she married in 1913. Their daughter Malène was born in 1922. Through Marcoussis, Halicka joined the circle of Cubists, to which she belonged until 1921, before her works increasingly approached Surrealism. Our still life gives a convincing impression of the clarity of Halicka's Cubist painting between strict composition and delicate transparencies of colour.*



## OSKAR KOKOSCHKA

Pöchlarn 1886 – 1980 Montreux

### 378 ZWEI KINDER (ZWEI MÄDCHEN)

Um 1922

Aquarell auf elfenbeinfarbenem Büttenpapier. 47 x 61,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift monogrammiert 'OK'. – Leicht gebräunt mit schwachen Bräunungsrändern, die Farben minimal geblichen. Die Ränder etwas unregelmäßig geschnitten.

Mit einer Foto-Expertise von Heinz Spielmann vom 2. Juni 1989

*Watercolour on ivory-coloured laid paper. 47 x 61.5 cm. Framed under glass. Monogrammed 'OK' in pencil lower right. – Slightly browned with weak brown-stains, the colours minimally faded. The margins somewhat irregularly cut.*

*With a photo-certificate by Heinz Spielmann dated 2 June 1989.*

Provenienz *Provenance*

Ehemals Sammlung Dr. Ferdinand Ziersch, Wuppertal; Galerie Großhennig, Düsseldorf (1983); seitdem in Familienbesitz Norddeutschland

Ausstellungen *Exhibitions*

Düsseldorf 1983 (Galerie Grosshennig), Deutsche und französische Meisterwerke, Kat. mit Farbabb. S. 44

€ 25 000 – 35 000

Die Dresdner Zeit nach dem I. Weltkrieg zwischen 1919 und 1922 ist für Oskar Kokoschka eine ausgesprochen fruchtbare Schaffensphase. Er wendet sich verstärkt dem Porträtieren zu und stellt in zahlreichen Aquarellen sein Können als Kolorist unter Beweis. „Sie bilden einen der Höhepunkte in Kokoschkas Kunst und in der gesamten Aquarellmalerei des 20. Jahrhunderts. Während dieser Periode wurden symbolische und visionäre Elemente seltener. Kokoschka konzentrierte sich auf die Wirkung, die in ihm eine Landschaft, Kinder, Gesichter von Frauen erzeugten. Er befreite die menschliche Natur von Banalitäten des Augenblicks, um ihr eine mehr universelle Dimension zu geben.“ (Véronique Mauron, Werke der Oskar Kokoschka-Stiftung, Mainz 1994, S. 60)

*Oskar Kokoschka's time in Dresden after World War I, from 1919 to 1922, marked a decidedly productive and creative period. He increasingly focused on portraiture and the numerous watercolours more than proved his skill as a colourist. "They form one of the highpoints in Kokoschka's art in particular and in 20th-century watercolours in general. During this period, the symbolic and visionary elements become more infrequent, with Kokoschka concentrating on the effect that he could create with a landscape, children, women's faces. He liberated human nature from the banalities of the moment, lending it a more universal dimension." (Véronique Mauron, Werke der Oskar Kokoschka-Stiftung, Mainz, 1994, p. 60)*





## WASSILY KANDINSKY

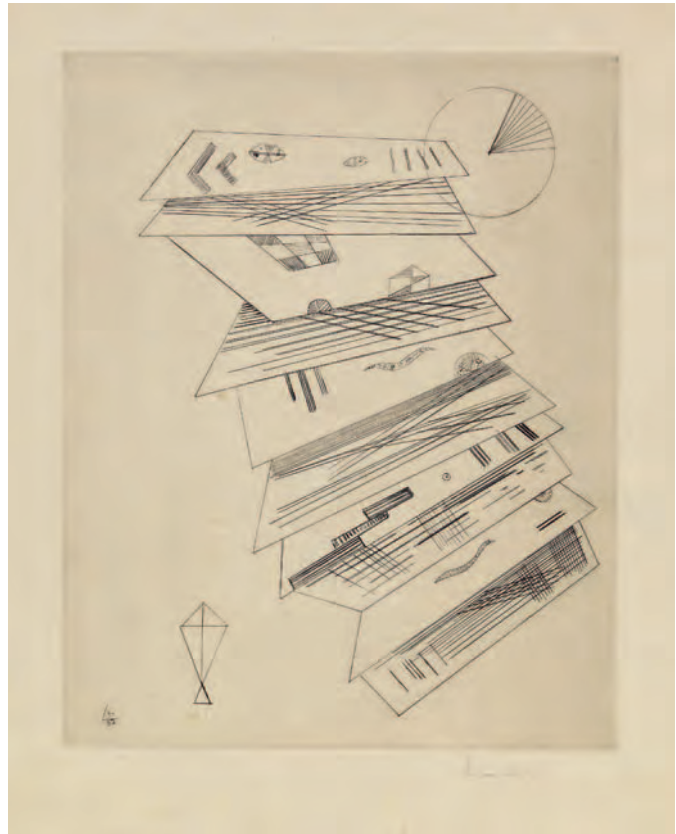
Moskau 1866 – 1944 Neuilly-sur-Seine

### 379 ZWEITE RADIERUNG FÜR DIE EDITIONS „CAHIERS D'ART“ 1932

Original-Radierung auf Kupferdruckpapier.  
29,7 x 23,8 cm (40 x 31,8 cm). Signiert. Eines  
von wohl 100 Exemplaren. Herausgegeben  
von den Editions „Cahier d'Art“, Paris 1932. –  
Geringfügig gebräunt.

Roethel 196; Friedel/Hoberg 153.1

€ 3 000



## MOISSEY KOGAN

Orgijew/Bessarabien 1879 – 1943 Auschwitz

### 380 KNIENDER AKT Um 1925

Bronze. Höhe 15,3 cm. Auf Marmorsockel  
(3 x 6,9 x 9,9 cm) montiert. Auf der mitge-  
gossenen Plinthe rückseitig signiert ‚Kogan‘  
und nummeriert. Exemplar 4/6. – Die  
schwarzbraune Patina partiell aufgelichtet.  
Der Marmorsockel oben mit Montierungs-  
spuren, die Kanten teils minimal bestoßen.

Nicht bei Henkel

Provenienz *Provenance*

Galerie Vömel, Düsseldorf (mit unter-  
seitigem Klebe-Etikett); Privatsammlung,  
Niedersachsen

Literatur *Literature*

Christie's Amsterdam, Modern and  
Contemporary Art, 1. Juni 1995, vgl. Lot 301  
(Exemplar 2/6)

€ 7 000 – 9 000





## ERNST LUDWIG KIRCHNER

Aschaffenburg 1880 – 1938 Frauenkirch bei Davos

### 381 BALLHAUS MIT TÄNZENDEN MÄDCHEN

1911/1912

Graphit- und Ölkreidezeichnung auf Papier, auf Karton montiert. 11 x 9,2 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig auf dem Karton mit dem blauen Stempel „NACHLASS E.L. KIRCHNER“, darin mit schwarzer Tinte beschriftet „FS Dre/Be 6“ (Lugt 1570c).

Wir danken Gerd Presler, Weingarten, für seine Hinweise.

Die kleine Farbstiftzeichnung entstand bei einem Varieté-Ballhaus-Besuch entweder noch in Dresden oder schon in Berlin. Kirchner hielt die rasch wechselnden Eindrücke in Skizzen fest, geprägt von jener Schnelligkeit, die er als „Ekstase des ersten Sehens“ beschrieb.

€ 8 000 – 10 000

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Berlin

## ERNST LUDWIG KIRCHNER

Aschaffenburg 1880 – 1938 Frauenkirch bei Davos

### 382 ZWEI AKTE UNTER BÄUMEN

Um 1921

Aquarell und Tusche auf Halbkarton (mit Prägestempel „SIHL Superbus“). 50,5/51 x 35,5/35,7 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig unten links mit dem Basler Nachlass-Stempel (Lugt 1570b), darin handschriftlich bezeichnet „A/Da/Bf/29“. – Farben leicht geblichen.

Wir danken Gerd Presler, Weingarten, für seine Hinweise.

*Watercolour and India ink on light card (with embossed stamp "SIHL Superbus"). 50.5/51 x 35.5/35.7 cm. Framed under glass. Basel estate stamp (Lugt 1570b) inscribed "A/Da/Bf/29" by hand verso lower left. – Colours slightly faded.*

*We would like to thank Gerd Presler, Weingarten, for his advice.*

Provenienz *Provenance*

Sammlung Heinz Trökes, Berlin; Ketterer Kunst, 219. Auktion Moderne Kunst, München, 1. Dezember 1997, Lot 29; Privatbesitz Süddeutschland

€ 25 000 – 35 000

Nach Aufführungen in Zürich besuchte die Tänzerin Nina Hard Ernst Ludwig Kirchner im Sommer 1921 im „Haus in den Lärchen“ bei Frauenkirch. Ein Höhepunkt ihres Aufenthaltes stellte eine Tanzvorführung dar, die sie auf der Tenne des oberen Geschosses vor Bildern des Malers darbot. Kirchner nutzte die Gelegenheit zu Fotoaufnahmen und setzte seine Eindrücke von Hards ausdrucksstarker Verführung auch in der Lithographie „Die Nackttänzerin“ (Dube L 413) um. Das Aufeinandertreffen dokumentieren weitere Fotografien, Zeichnungen und Aquarelle. Wie auch unser großformatiges Aquarell zeigen sie Nina Hard gemeinsam mit Kirchners Lebensgefährtin Erna Schilling, die der Künstler hier ohne jede Bleistiftvorzeichnung ganz unmittelbar aus der Farbe formuliert. Genauso wie Kirchner, war auch Erna Schilling begeisterte Bogenschützin. Von dieser Leidenschaft zeugt hier die Darstellung des Sportgeräts am rechten Bildrand.

*Following performances in Zurich, the dancer Nina Hard visited Ernst Ludwig Kirchner at "Haus in den Lärchen" near Frauenkirch in the summer of 1921. One of the highlights of her stay was a dance performance in the hay loft of the upper floor in front of paintings by the painter. Kirchner took the opportunity to take photographs and converted his impressions of Hard's expressive seduction into the lithograph "Die Nackttänzerin" (Dube L 413). Further photographs, drawings, and watercolours document the encounter. Like our large-format watercolour, they show Nina Hard together with Kirchner's partner Erna Schilling, whom the artist here formulates directly with paint and without any preparatory pencil drawing. Just like Kirchner, Erna Schilling was also an enthusiastic archer. The depiction of the sports equipment on the right-hand side of the picture testifies to this passion.*



## ERNST LUDWIG KIRCHNER

Aschaffenburg 1880 – 1938 Frauenkirch bei Davos

### 383 WILL GROHMANN. KIRCHNER-ZEICHNUNGEN, DRESDEN 1925 1925

In rotes Saffianleder mit schwarz-goldenem Prägedruck gebundenes Buch (28 x 22 cm) mit einer in Passepartout montierten, originalen Farbkreide- und Tuschfederzeichnung auf chamoisfarbenem Papier „Segelschiffe auf dem Müggelsee“: 13,5 x 17,5 cm. Unten rechts mit Bleistift signiert und ‚E. L. Kirchner 09‘. Exemplar 2/25 der Luxusausgabe, im Impressum gestempelt und nummeriert, neben der geplanten und nicht ausgeführten Auflage von 2000 Exemplaren. Verlag Ernst Arnold, Dresden, 1925. – Die Zeichnung rechts mit leichten Randmängeln. Der Buchrücken gebrochen. – Ein Kartonschuber beigegeben. – Selten.

Gercken 866 II B.; Dube H 355, 833, 835-849

*Book bound in red Saffian leather with black-golden embossing (28 x 22 cm) with a matted colour chalk and ink pen drawing "Sailing ships on the Müggelsee" on chamois-coloured paper. 13.5 x 17.5 cm. Signed and dated 'E. L. Kirchner 09' in pencil lower right. Copy 2/25 of the luxury edition, stamped and numbered in the imprint, aside from the planned and unexecuted edition of 2000 copies. Verlag Ernst Arnold, Dresden, 1925 – The drawing with slight marginal defects on the right. The spine of the book cracked. – With accompanying cardboard slipcase. – Rare.*

Provenienz Provenance

Sammlung Dr. Josef Haubrich, Köln (Etikett mit Sammlungsnummer ‚385‘ im vorderen Buchdeckel); Privatsammlung Norddeutschland

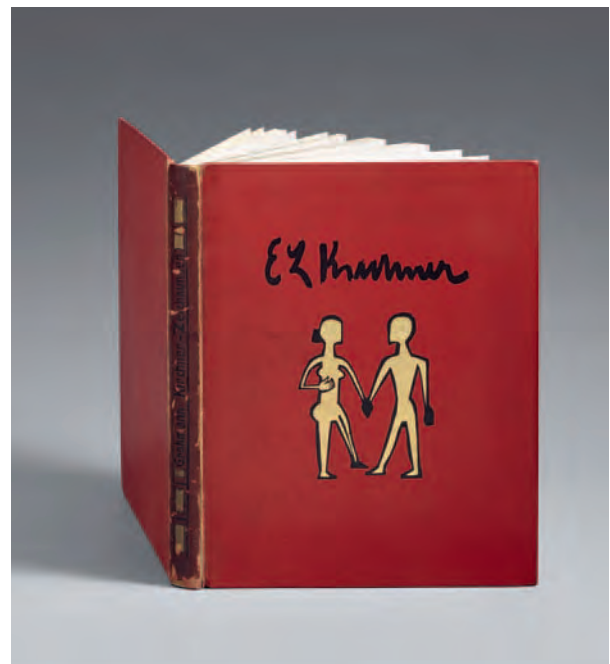
€ 25 000 – 30 000

Die Zeichnung vom Müggelsee mit Segelbooten vermittelt in der Zartheit des Strichs und der frischen Farbgebung eine reizvolle sommerliche Szenerie. Kirchner hat sie wie häufig etwas vordatiert, im Abbildungsteil der Publikation selbst ist die Arbeit auf 1910 datiert.

Das Buch umfasst 100 Abbildungen von Papierarbeiten Ernst Ludwig Kirchners aus der Zeit von 1903 bis 1924. Die Holzschnitte wurden von den Originalstöcken gedruckt. In der Luxusausgabe selten angeboten, handelt es sich bei dem Werk um eine für die 1920er Jahre ungemein umfangreiche Publikation von Aquarellen, Zeichnungen, Skizzen und Holzschnitten des Expressionisten.

*With the delicacy of the stroke and its fresh colours, the drawing of the Müggelsee with sailing boats conveys a charming summer scene. As is often the case, Kirchner dated it somewhat ahead of time; in the illustrative part of the publication itself, the work is dated at 1910.*

*The book contains 100 illustrations of works on paper by Ernst Ludwig Kirchner from 1903 to 1924. The woodcuts were printed from the original blocks. Rarely offered in the luxury edition, by the standards of the 1920s, the work is an extremely extensive publication of watercolours, drawings, sketches, and woodcuts by the expressionist.*









## GEORG KOLBE

Waldheim/Sachsen 1877 – 1947 Berlin

### N384 STATUETTE 1 (STATUETTE MIT ERHOBENEN ARMEN)

1917

Bronze. Höhe 42,7 cm. Auf der Plinthe neben dem rechten Fuß monogrammiert ‚GK‘ (li-giert). Guss ca. 1919. Selten. Edition Galerie Arnold, Dresden. – Mit schöner rotbrauner, matter Patina, partiell etwas aufgelichtet.

Mit einem Gutachten von Ursel Berger, Berlin, vom 1. September 2019.

*Bronze. Height 42.7 cm. Monogrammed 'GK' (joined) on the top of the plinth next to the right foot. Cast approx. 1919. Rare. Edition Galerie Arnold, Dresden. – Fine matt, reddish brown patina, partially slightly lightened.*

*With an expert report by Ursel Berger, Berlin, dated 1 September 2019.*

#### Provenienz Provenance

Privatbesitz Schweiz (seit den 1970er Jahren); seitdem Familienbesitz

#### Literatur Literature

Wilhelm R. Valentiner, Georg Kolbe. Plastik und Zeichnung, München 1922, S. 46 („Weibliche Statuette“) mit Abb. S. 22.

€ 30 000 – 35 000

Die formale Überführung der figürlichen Plastik in die Moderne war ein zentrales Anliegen von Georg Kolbe. Unser Exemplar der seltenen Bronze „Statuette 1“ belegt eindrucksvoll seinen Anspruch einer emanzipierten Formensprache, die sich von hergebrachten bildnerischen Traditionen löst, zugunsten der natürlichen Darstellung des menschlichen Körpers. In ihrer Gestik und Bewegtheit gleichwohl zurückgenommen wohnt der Figur eine unverkennbare Spannung inne.

Entstanden 1917, wurden nur sehr wenige Exemplare dieses Werkes in Berlin und eventuell auch Dresden gegossen, wobei die entsprechende Gießerei aufgrund fehlender Stempel bei diesem Werk vielfach nicht eindeutig zu benennen ist. Zur Entstehungszeit vermerkt Ursel Berger in ihrem Gutachten: „Die Figur wird meist 1917 datiert. Das bedeutet, dass sie in Istanbul entstanden ist, wo Georg Kolbe während des Ersten Weltkrieges künstlerisch tätig war. Bronzegüsse konnten erst nach Kriegsende hergestellt werden, deshalb gibt es auch die Datierung 1919 (von Kolbe selbst).“

*One key interest of Georg Kolbe was to formally transition figurative sculpture into Modernism. Our example of the rare bronze "Statuette 1" impressively attests to his drive to create an emancipated formal idiom that severs its ties with conventional sculptural traditions in favour of the natural representation of the human body. In terms of gesture and movement the figure is nevertheless restrained while demonstrating an unmistakable tension.*

*Made in 1917, only a very few casts of this work were made in Berlin and possibly in Dresden, too; in this context because of lacking foundry marks the corresponding foundry be unequivocally identified. Ursel Berger states in her expert opinion on the period when it was made: "The figure is usually dated to 1917. This means it arose in Istanbul, where Georg Kolbe was active as an artist during World War I. Bronze casts could not be made until after the end of the war, which is why it also dated as 1919 (by Kolbe himself)."*



## **KÄTHE KOLLWITZ**

Königsberg 1867 – 1945 Moritzburg/Sachsen

### 385 **SELBSTBILDNIS** 1915/1916

Original-Lithographie auf Kupferdruckpapier. 27,5 x 23,5 cm (38 x 32 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert und nummeriert. Exemplar 49/50. Aus der ersten Auflage von 50 Exemplaren auf diesem Papier bei Emil Richter, Dresden 1916. – Im Passepartout-Ausschnitt schwach gebräunt mit leichtem Lichtrand.

Knesebeck 134 c

€ 3 000 – 4 000

## GEORG KOLBE

Waldheim/Sachsen 1877 – 1947 Berlin

### 386 FRAUENPORTRÄT (SABINE HETTNER?)

Um 1920er Jahre

Gipsplastik. Höhe 36 cm. Auf ovalförmiger Kupferblechplinthe (14 x 23,5 cm) montiert. Rückseitig am Hals monogrammiert ‚GK‘ (ligiert) und von fremder Hand mit Bleistift „Hettner“ bezeichnet. – Mit oberflächlichen Bereibungen, die Oberlippe mit unauffälligem Materialausbruch.

Mit einer Bestätigung von Julia Wallner, Georg Kolbe Museum, vom 7. Juni 2019

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Berlin

Sabine Hettner war die Tochter von Jeanne Thibert und Otto Hettner und wurde 1907 geboren. Hettner arbeitete als Professor an der Dresdner Kunstakademie, er war Maler und Bildhauer. Er war mit Otto Dix, Oskar Kokoschka, Georg Kolbe u.a. befreundet. Porträtphotographien von seiner Tochter Sabine legen aufgrund der Ähnlichkeit diese Identifizierung des Kopfes nahe. Sabine Hettner lebte den Großteil ihres Lebens als Malerin in Paris.

€ 5 000 – 7 000



### 387 BÜSTE AUGUST VON THYSSEN 1922

Bronze. Höhe 36 cm. – Auf poliertem bräunlichen Steinsockel mit leicht abgefasten Kanten (11,8 x 18,5 x 16,1 cm) montiert. Rückseitig links unter dem Jackenaufschlag mit dem Signum monogrammiert ‚GK‘ (ligiert) sowie seitlich rechts an der Kante mit den aufgebrachtten Gießerstempeln „H. NOACK/BERLIN FRIEDENAU“ (die letzten Buchstaben verschliffen). Es sind von dieser Bronze insgesamt 10 Güsse bekannt, die nach freundlicher Mitteilung von Ursel Berger, Berlin, zuletzt 1924 bei Noack in Auftrag gegeben wurden. – Bei Ursel Berger ist in einem Foto von 1930 ein nach der Bronze vergrößertes Gipsmodell in der Gießerei Noack dokumentiert. – Mit ebenmäßig dunkler, schwarzbrauner Patina. – Die unteren Kanten des Steinsockels rundum stellenweise bestoßen.

Provenienz *Provenance*

Johann Gröninger, Rotterdam; Privatbesitz Niederlande

Literatur *Literature*

Vgl. Ursel Berger, Georg Kolbe. Leben und Werk, Berlin 1990, S. 72 und S. 200, Abb. 85

€ 5 000 – 7 000



## FRITZ KLIMSCH

Frankfurt am Main 1870 – 1960 Freiburg im Breisgau

### 388 TÄNZERINNEN

1923

Bronze. Höhe 30 cm. Auf der Plinthe monogrammiert ‚P.K.‘ [sic!]. Gießerei Noack, Berlin; nach freundlicher Auskunft ist das Originalmodell dort noch vorhanden. – Mit dunkler, anthrazitfarbener Patina.

Braun 115 (dieses Exemplar). Die beim Gießer versehentlich vertauschte Initiale ‚P‘ wurde dem Vorbesitzer von Hermann Braun als authentisch bestätigt.

*Provenienz Provenance*

Justizrat Ernst Cohnitz, Berlin (bis 1971), nachfolgend Margrit Fischer-Cohnitz und Erben; Rheinische Privatsammlung; Privatbesitz

*Literatur Literature*

Hermann Braun, Fritz Klimsch. Eine Dokumentation, Köln 1991, S. 351 f.; Wilhelm Bode, Fritz Klimsch, Berlin, 1924, Nr. 70

€ 8 000 – 12 000



### 389 PORTRÄTBÜSTE EINER JUNGEN FRAU

1927

Stucco, getönt. Höhe 58 cm. Rückseitig auf der rechten Schulter signiert und datiert ‚F. Klimsch 27‘. – Mit grau-brauner Tönung, partiell heller aufgelichtet; mit altersbedingter Oberflächenpatina.

Nicht bei Braun

*Provenienz Provenance*

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen; Süddeutsche Privatsammlung

€ 4 000 – 5 000





## MAX LIEBERMANN

Berlin 1847 – 1935

### 390 LANDSCHAFT AM WANNSEE MIT SEGELBOOTEN 1926

Original-Fablithographie auf festem Velin mit dem Wasserzeichen „JW Zanders 1921“. 28,5 x 31,2 cm (35 x 48,6 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert. Seltener Probedruck vor der Auflage als Titelblatt des 1926 bei Bruno Cassirer erschienenen Mappenwerks „Max Liebermann. 9 Steinzeichnungen“. Achenbach erwähnt nur zwei weitere Exemplare, eines in der Sammlung des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin, eines in der Sammlung Pollag, Zürich. –

Leicht gebräunt und mit Lichtrand sowie mit Rückständen älterer Montierung am Oberrand.

Achenbach 108 1

Provenienz *Provenance*

Sammlung Hans Georg Karg; Hampel Fine Art Auctions, The Karg Collection. Die Max Liebermann Auktion, München, 22. September 2005, Lot 87; Privatsammlung, Berlin

€ 6 000 – 8 000



## WALTER LEISTIKOW

Bromberg 1865 – 1908 Berlin

### 391 WALDINNERES BEI FRIEDRICHSRUH

Um 1890-1895

Aquarell und Gouache auf Bütten.  
31,2 x 47,8 cm. Unter Glas gerahmt.  
Unten links schwarz signiert und betitelt  
,W. Leistikow Friedrichsruh'. Rückseitig mit-  
tig wohl eigenhändig mit blauem Farbstift  
bezeichnet ,W. Leistikow Berlin W. Lützow  
Str. 82 Wald aus Friedrichsruh Nr. II'. – Farb-  
frisch erhalten.

Wir danken Heinz Holtmann, Köln, für die  
wissenschaftliche Beratung. Die Arbeit ist in  
seinem Archiv mit der Nr. 130 verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg, Auktion  
149, Bilder, Plastik, Graphik, Aquarelle,  
19. November 1966, Lot 569; Villa Grisebach,  
Auktion 18/19/20, Kunst des 19. und 20.  
Jahrhunderts, Berlin, 1. Juni 1991, Lot 122;  
Privatsammlung, Berlin

€ 10 000 – 15 000



## WALTER LEISTIKOW

Bromberg 1865 – 1908 Berlin

### 392 SÜDLICHE LANDSCHAFT

Pastell auf bräunlichem Karton. 46,5 x 62 cm.  
Unter Glas gerahmt. Unten links schwarz  
signiert ‚W. Leistikow‘. – Die Farben minimal  
verblasst. Kastenartig unter Glas montiert.

Wir danken Heinz Holtmann, Köln, für die  
wissenschaftliche Beratung.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Süddeutschland

€ 6 000 – 8 000



## WILHELM LEHMBRUCK

Duisburg 1881 – 1919 Berlin

### 393 HOCKENDE FRAU VOR LANDSCHAFT, PARIS 1911 – PLAKETTE ZUR GOLDENEN HOCHZEIT VON RUDOLF UND ELISABETH FROWEIN 1911

Bronzeplakette. 8,6 x 6,8 cm. Zweifach vor- und rückseitig signiert ‚LEHMBRUCK PARIS‘ sowie verso unter dem Doppelporträt rechts bezeichnet ‚RUD. FROWEIN u./ELIZABETH/ GEB. DE WEERTH‘ sowie links in einer Kartusche mit dem zweizeiligen Zusatz ‚GOLDENE HOCHZEIT 20.VI. 1911‘. Eines von wenigen bekannten Exemplaren. – Mit bronzefarbener, leicht glänzender Patina in einem warmen Goldton, teils etwas rötlich.

Schubert 57 a

Provenienz *Provenance*

Österreichischer Privatbesitz

€ 3 000



Verso



## ÉDOUARD MANET

1832 – Paris – 1883

### 394 FEMME, TÊTE NUE ET FRANGE SUR FRONT (MARIE COLOMBIER?) Um 1880

Bleistift auf Büttenpapier mit Wasserzeichen  
„BFK RIVES“. 18,8 x 14,1 cm. Unbezeichnet. –  
Fachmännisch gereinigt.

Rouart & Wildenstein Bd. II, 424

Mit einer Foto-Expertise vom Wildenstein  
Institute, Paris, vom 25. Juni 2007 (Kopie)

Provenienz *Provenance*

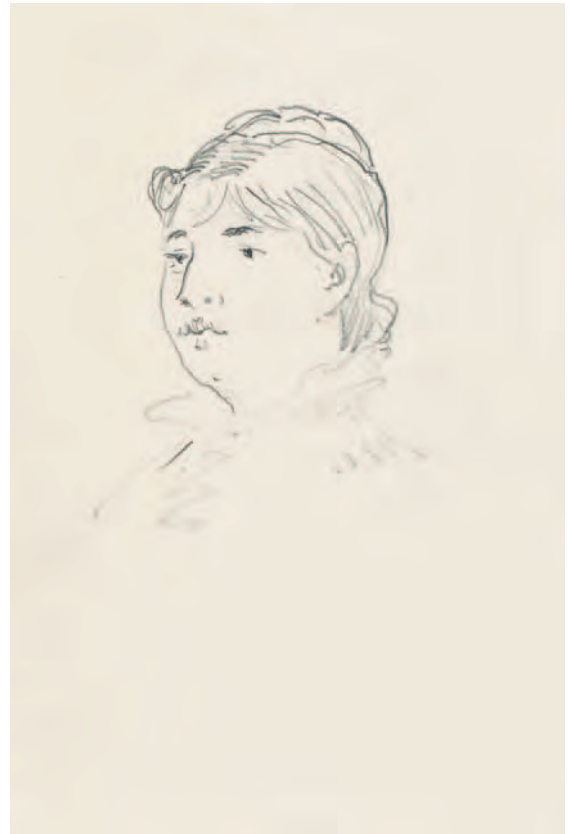
Auguste Pellerin, Paris; Drouot, Paris,  
Auktion 7.5.1926, Los 55; Muller, Schweiz;  
Hauswedell & Nolte, Hamburg, Auktion 412,  
5.12.2008, Los 487; Privatsammlung Hessen

Literatur *Literature*

Théodore Duret, Histoire d'Edouard Manet  
et de son Oeuvre, Paris 1902, S. 165 mit  
Abb.; Alain de Leiris, The Drawings of Edouard  
Manet, Berkeley und Los Angeles 1969,  
S. 36, Nr. 511, Abb. 385

Bei der Dargestellten könnte es sich um die  
französische Schauspielerin Marie Thérèse  
Colombier (1844 – 1910) handeln, die Manet  
mehrfach portraitierte.

€ 10 000 – 12 000



## EDVARD MUNCH

Loten b. Hamar 1863 – 1944 Oslo

### N395 THE SAILOR'S BRIDE (STRASSENTYPE) 1902

Original-Radierung auf Similijapan.  
19,9 x 12,9 cm (47,7 x 32,7). Unter Glas  
gerahmt. Unten rechts signiert sowie am  
Plattenrand unten links mit der Signatur  
des Druckers Felsing versehen. – Zu den  
Blatträndern minimal gebräunt, am äußers-  
ten Unterrand mittig ein Reißnagelloch.

Woll 185; Schiefler 163

€ 3 500 – 5 500





## AUGUST MACKE

Meschede 1887 – 1914 Perthes-les-Hurlus

### 396 PAPAGEI 1912

Bleistiftzeichnung auf einfachem, chamoisfarbenem Papier. 15,4 x 11,8 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig unten mit Bleistift von Elisabeth Macke betitelt und datiert „Papagei 1912“ und beschriftet „BZ 21/24“. – In schönem Erhaltungszustand. Im Randbereich minimal gebräunt mit sehr schwachem Lichtrand (Passepartout-Ausschnitt).

Heiderich Zeichnungen 1600 (dort leicht divergierende Maße: 15,5 x 12 cm)

Wir danken Ursula Heiderich, Syke, für freundliche bestätigende und ergänzende Informationen.

Provenienz *Provenance*

Nachlass August Macke; ehemals Familie Macke; Privatbesitz Rheinland

€ 8 000 – 10 000



## AUGUST MACKE

Meschede 1887 – 1914 Perthes-les-Hurlus

### 397 NACKTES PAAR 1913

Bleistiftzeichnung auf einfachem Papier. 11,1 x 7,9 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig unten mit dem ovalen Stempel „Nachlaß AUGUST MACKE“ versehen, darin mit Tinte beschriftet „BZ 36/19“ und darunter betitelt und datiert „Nacktes Paar 1913“, zusätzlich mit Bleistift datiert „1913“ und am unteren Rand mittig beziffert „13004“. – In gutem Erhaltungszustand. Sehr schwache diagonale Knickspur über der linken unteren Ecke.

Heiderich Zeichnungen 2179 (leicht divergierende Maße: 11,2 x 8 cm)

Wir danken Ursula Heiderich, Syke, für freundliche bestätigende und ergänzende Auskünfte.

Provenienz *Provenance*

Nachlass August Macke; Privatbesitz Rheinland (seit 1981)

€ 10 000 – 12 000

# WILHELM MORGNER

Soest 1891 – 1917 Langemarck

## 398 DIE HOLZARBEITER

1911

Tempera auf Karton. 56,5 x 60,2 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts schwarz mit dem Signet monogrammiert und datiert „WM. 11“. – Rückseitig oben schwarz mit der Tappertnummer „77“ (abgeschnitten) sowie „MORG 123“ beschriftet. – Mit einzelnen kleinen Farbausbrüchen. Der linke und der obere Rand wurden kriegschadenbedingt 1945 beschnitten.

Tappert 77; Weihs/Tappert 77 a

Wir danken Walter Weihs, Soest, und Andrea Witte, Münster, für ergänzende Informationen.

*Tempera on card. 56.5 x 60.2 cm. Framed under glass. Monogrammed with signet and dated 'WM. 11' in black lower right. – Inscribed with Tappert number "77" (cropped) and "MORG 123" in black on top of backside. – Isolated minor losses of colour. The left and the upper margin were trimmed due to war damage in 1945.*

Tappert 77; Weihs/Tappert 77 a

*We would like to thank Walter Weihs, Soest, and Andrea Witte, Münster, for additional information.*

### Provenienz Provenance

Kunsthandlung Thiell, Soest (1979); Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

### Literatur Literature

Will Frieß, Wilhelm Morgner, Junge Kunst, Bd. 12, Leipzig 1920, mit Abb. (unbeschnitten); Harald Seiler, Wilhelm Morgner, Recklinghausen 1958, S. 28 ff., vgl. Abb. S. 25 (Holzarbeiter, Kohlezeichnung), S. 28 (Holzarbeiter 1911, Öl/Leinwand); Christine Knupp-Uhlenhaut (Hg.), Wilhelm Morgner, Briefe und Zeichnungen, Soest 1984, S. 28 ff., vgl. Abb. S. 30 (Studie zu den Holzfällern II, Kreidezeichnung); Friederike Weimar, Ein Weiterschwingen meines Ichs, etwa wie der Schall, in: Karsten Müller (Hg.), Ausst. Kat. Hamburg 2015, Ins Unermesslichste Vielleicht. Wilhelm Morgner. Malerei 1910-1913, S. 85 ff. vgl. Abb. 1 (Studie zu den Holzfällern II, Kreidezeichnung), vgl. Abb. 4, o.S. (Der Holzarbeiter, Öl/Leinwand)

€ 25 000 – 35 000

Der bedauerlicherweise im II. Weltkrieg partiell dezimierte Karton steht in einer kleinen Reihe von Gemälden des Expressionisten Wilhelm Morgner aus dem Jahr 1911, in der Arbeiter in ihrer spezifischen Tätigkeit gezeigt mit der sie umgebenden Landschaft verschmelzen zu einem wirbelnden Lineament aus Farbtupfern und -flächen. Divisionistisch gesetzte Pinselstriche verweisen klar auf das Werk Van Goghs, ohne das Eigene zu vernachlässigen. Es entstehen beispielsweise „Die Steinbrecher“ (Weihs/Tappert 114), die „Heuernte“ (Weihs/Tappert 88), „Mann mit blauer Karre in ornamentaler Landschaft“ (Weihs/Tappert 95) oder „Der Holzarbeiter“ (Weihs/Tappert 112) – das unserer Komposition abhanden gekommene Pendant ist hier als Einzelmotiv verarbeitet (vgl. Ausst. Kat. Ins unermesslichste Vielleicht, op.cit., Kat. Nr. 4). „Der Künstler glaubte, dass sich in der gegenständlichen Welt spirituelle Kräfte manifestieren. Diese Kräfte visuell zu erfassen, war sein Ziel – ob gegenständig oder ungegenständig, war für ihn bei dieser ohnehin jenseits der Sichtbarkeit liegenden Thematik zweitrangig.“ führt Friederike Weimar die gegenüber seinem Berliner Mäzen und Sammler Georg Tappert geäußerten Gedanken Wilhelm Morgners aus. (Weimar in: op. cit., S. 85).

Unsere Arbeit steht in einem wichtigen Zusammenhang des schmalen Werks und entstammt der wohl interessantesten Phase des früh verstorbenen Expressionisten Morgner, dessen Arbeiten sich heute in bedeutenden musealen Sammlungen befinden.

*This work on card, part of which was unfortunately decimated during the Second World War, belongs to a small series of paintings created in 1911 by the Expressionist Wilhelm Morgner. These works depict labourers who carry out their specific tasks while merging with the surrounding landscape into a swirling network of lines made up of dots and fields of colour. The divisionist application of the brushstrokes clearly points to the work of Van Gogh, without neglecting what is characteristic of Morgner's own work. He created paintings such as "Die Steinbrecher" (Weihs/Tappert 114), the "Heuernte" (Weihs/Tappert 88), "Mann mit blauer Karre in ornamentaler Landschaft" (Weihs/Tappert 95) or "Der Holzarbeiter" (Weihs/Tappert 112) – where the lost pendant to our composition is handled as an independent motif (see exhib. cat. Ins unermesslichste Vielleicht, op. cit., cat. no. 4). "The artist believed that spiritual forces manifest themselves in the material world. His goal was to capture these forces visually – whether representationally or non-representationally was of secondary importance for him, in the case of this subject matter which lay beyond the visible anyway," is how Friederike Weimar explains the thoughts Wilhelm Morgner expressed to his Berliner patron and collector Georg Tappert (Weimar in: op. cit., p. 85).*

*Our work stands in an important context within his limited oeuvre and is from what is surely the most interesting phase of the Expressionist Morgner, who died at a young age and whose works are now to be found in the collections of prominent museums.*





## RICHARD MÜLLER

Tschirnitz/Böhmen 1874 – 1954 Dresden-Loschwitz

### 399 TÄNZERIN MIT TAMBURIN UND BÄR

Öl auf Holz. 30 x 23,2 cm. Nicht signiert.  
Rückseitig mit dem Stempel „NÁRODNI  
GALERIE V PRAZE“ und schablonengemalten  
Nrn. „Z 183“ und „C 5234“ versehen. – Farb-  
frisch erhalten, mit winzigen Retuschen im  
Bildhintergrund.

Wir danken Hana Veslá, Nationalgalerie  
Prag, für Auskünfte. Corinna Wodarz,  
Höxter, danken wir für die wissenschaftliche  
Beratung und Bestätigung.

Provenienz *Provenance*

Nationalgalerie Prag; National Renewal  
Fund; Privatsammlung Polen

Ausstellungen *Exhibitions*

Prag (Nationalgalerie Prag), Dauerleihgabe  
von 1945-1949

€ 12 000 – 15 000

## ALBERT MÜLLER

1897 – Basel – 1926

### 400 BERGWEIFE

1925

Original-Radierung auf Velin mit Wasserzeichen „BfK“ (Rivesbütten). 24,6 x 30,1 cm (37,5 x 55,2 cm). Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit dem Stempel „Nachlass Albert Müller“ (nicht bei Lugt) und links nummeriert. Rückseitig rechts mit Bleistift betitelt „Bergweide“. Exemplar 3/20 einer posthumen Auflage des Nachlasses von 1968 von der Original-Platte, zweiter Zustand. Nur ein Probedruck zu Lebzeiten bekannt. – In einwandfreier Erhaltung.

M. Kornfeld 83 II. c.

€ 3 000



### 401 LÄRCHENHÜSLI

1925

Original-Holzchnitt auf dünnem, elfenbeinfarbenem Japanbütten. 42,5 x 54,8 cm (54 x 61 cm). Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit dem Stempel „Nachlass Albert Müller“ (nicht bei Lugt) und links nummeriert. Exemplar 14/15 einer posthumen Auflage des Nachlasses von 1968 vom Original-Stock. Zu Lebzeiten entstand nur ein Probedruck des Künstlers. – Im Passpartout-Ausschnitt minimal gebräunt mit schwachem Lichtrand; insgesamt in guter Erhaltung.

M. Kornfeld 37 d.

€ 2 500 – 3 000





## OTTO MUELLER

Liebau/Schlesien 1874 – 1930 Breslau

### R402 HOCKENDES UND KNIENDES MÄDCHEN Um 1912

Original-Lithographie auf festem chamoisfarbenem Velin. 32,6 x 43,3 cm (38,3 x 49,7 cm). Rückseitig zweifach gestempelt „Kunstverein Jena“ (nicht bei Lugt). Ein Exemplar von vermuteten nur 3 Abzügen, Karsch war lediglich eines bekannt. – Minimal gebräunt, der Rand etwas unfrisch mit 3 kurzen Einrissen.

Karsch 31

Mit einer Expertise von Florian Karsch, Berlin, vom 1. Februar 2013

€ 18 000 – 20 000





## OTTO MUELLER

Liebau/Schlesien 1874 – 1930 Breslau

### 403 FÜNF GELBE AKTE AM WASSER 1921

Original-Farblithographie auf gelblichem gehämmerten Papier. 35 x 44 cm (42 x 52,2 cm). Unter Glas gerahmt. Unten rechts monogrammiert, 'OM'. Eines von ca. 100 ungezählten Exemplaren. Hyperion Verlag (Kurt Wolff), Berlin. – Sehr farbfrisch

erhalten, das Papier gebräunt, mit Bräunungsrand unter dem Passepartout.

Karsch 156 c

€ 25 000 – 35 000



## OTTO MUELLER

Liebau/Schlesien 1874 – 1930 Breslau

### 404 DREI MÄDCHEN IM PROFIL (DREI MÄDCHENKÖPFE) 1921

Original-Lithographie auf glattem Simili-Japan. 28,8 x 38,9 cm (33,5 x 45,3 cm). Unter Glas gerahmt. Nicht signiert. Eines von 150 unsignierten Exemplaren. Herausgegeben vom Kreis graphischer Künstler und Sammler, Mappe II, Verlag Arndt Beyer, Leipzig 1921. – Mit leichtem Lichtrand.

Karsch 111 c; Söhn HDO 52002-2

€ 3 000 – 3 500



## OTTO MUELLER

Liebau/Schlesien 1874 – 1930 Breslau

### 405 DER MORD 3 (TANZSZENE III/LIEBESPAAR II)

Um 1919

Original-Farblithographie, handkoloriert, auf einfachem bräunlichen Papier. 44,3 x 32,2 cm (50,2 x 37,9 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert. Im Unterrand mit der gestempelten Nummer „31“. – Schwach gebräunt, minimale horizontale Knickspuren.

Karsch 87

€ 14 000 – 16 000

## HENRY MOORE

Castleford/Yorkshire 1898 – 1986 Much Hadham/Hertfordshire

### 406 SEATED WOMAN: SHELL SKIRT

1960

Bronze. Höhe 15,2 cm. Auf polierten Steinsockel montiert (6,9 x 8,1 x 7,4 cm). Rückseitig unten rechts signiert ‚Moore‘ und mit der Exemplarnummer versehen. Exemplar 3/12. Die Auflage bei Noack, Berlin, gegossen (Ohne den Gießerstempel). – Mit bräunlicher Patina, stellenweise grünlich bzw. heller bronzefarben aufgelichtet.

Bowness Vol. 3, 459 (mit irrtümlichen Maßangaben)

Wir danken der Gießerei Noack, Berlin, nach Vorlage für freundliche Auskunft.

*Bronze. Height 5.2 cm. Mounted on polished stone pedestal (6.9 x 8.1 x 7.4 cm). Signed 'Moore' verso lower right and numbered. Cast 3/12. The edition was cast at Noack, Berlin. – With brownish patina, in places lightened in greenish or lighter bronze colour.*

*Bowness 459 (with erroneous measurements)*

*We would like to thank the foundry Gießerei Noack, Berlin, for kind information after presentation.*

Provenienz *Provenance*

Ehemals Sammlung Hans-Heinrich Herwarth von Bittenfeld, Küps (Bayern), Nachlass

€ 25 000 – 30 000

Moore entwickelt in dieser für ihn zeittypischen, fast völlig abstrahierten sitzenden Gestalt gegensätzliche Volumina: er spielt mit den Spannungen zweigeteilter figuraler Form, hier noch fest miteinander verbunden. Sehr schmal aufgerichtete Hohlfläche, fast kobra-artig, kontrastiert zu rundlich lagernder, schwerer Masse. Es lässt sich zum Weiblichen Elementares assoziieren, Meer und Welle, Muschelform und schützende wie bergende Schale.

*In this piece, typical for his output at this time, Moore develops contrasting volumes in what is an almost completely abstract sitting figure: He plays with the tension innate to the bipartite figurative shape, whereby here the two parts are firmly connected to each other. The very slender upright hollow surface, almost cobra-like, contrasts with the roundish, reclining, heavy mass. With the female we can associate elementary properties, the sea and waves, a shell shape, and a protective, rescuing vessel.*



## HENRY MOORE

Castleford/Yorkshire 1898 – 1986 Much Hadham/  
Hertfordshire

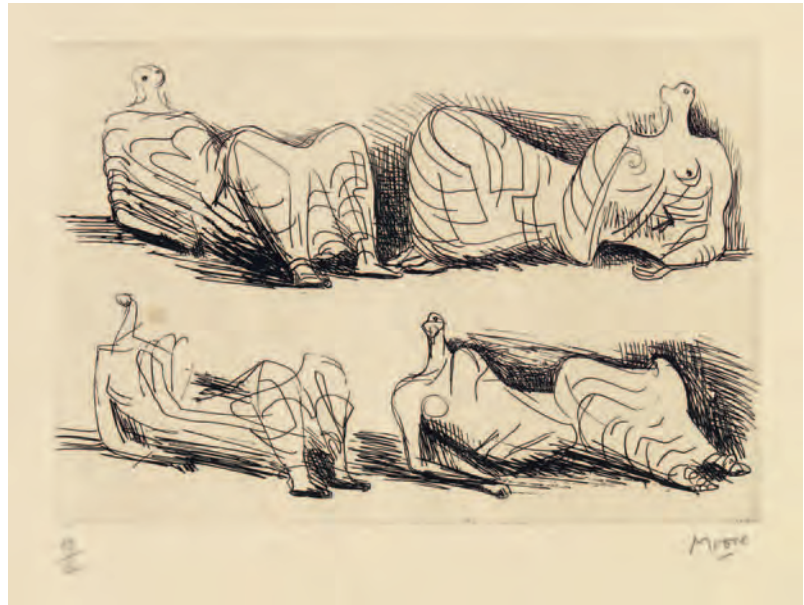
### 407 FOUR DRAPED RECLINING FIGURES

1967

Original-Radierung auf Velin. 14,7 x 21,5 cm  
(28,3 x 38,5/39,2 cm). Signiert und numme-  
riert. Exemplar 12/50. Herausgegeben von  
Gérald Cramer, Genf 1968. – Wenige kleine  
Stockflecke.

Cramer 90

€ 3 000



## JOAN MIRÓ

Montroig 1893 – 1983 Palma de Mallorca

### 408 AUS: ESPRIU – MIRÓ

1975

Original-Farbaquatintaradierung und  
Carborundum auf festem Guarro-Velin  
mit dem Trockenstempel des Verlegers.  
81 x 70 cm (86,9 x 70 cm). Unter Glas ge-  
rahmt. Signiert und nummeriert. Exemplar  
31/50. Aus der Folge von 9 Radierungen von  
Joan Miró und 5 Gedichten von Salvador  
Espriu. Verlag Sala Gaspar, Barcelona 1975.  
– Im Blau und Gelb minimal verblasst.

Dupin 876; Cramer Bücher 197

€ 3 000 – 4 000



## LOUIS MARCOUSSIS

Warschau 1883 – 1941 Paris

### 409 LE COMPTOIR

1920

Original-Radierung auf Velin. 18,8 x 14,2 cm  
(41,4 x 30,8 cm). Unter Glas gerahmt. Sig-  
niert. Eines der Exemplare außerhalb der  
Auflage von 125 Abzügen ohne den Präge-  
stempel der Edition. – Erschienen als Blatt  
6 der Mappe „Die Schaffenden“, 3. Jg.,  
4. Mappe, herausgegeben von Gustav  
Kiepenheuer, Weimar 1922. – Minimale  
Randmängel, sonst in guter Erhaltung.

Milet 35 IV; Söhn HDO 72712-6

€ 4 000 – 6 000



## BART VAN DER LECK

Utrecht 1876 – 1958 Blaricum

### N410 OHNE TITEL

Um 1930

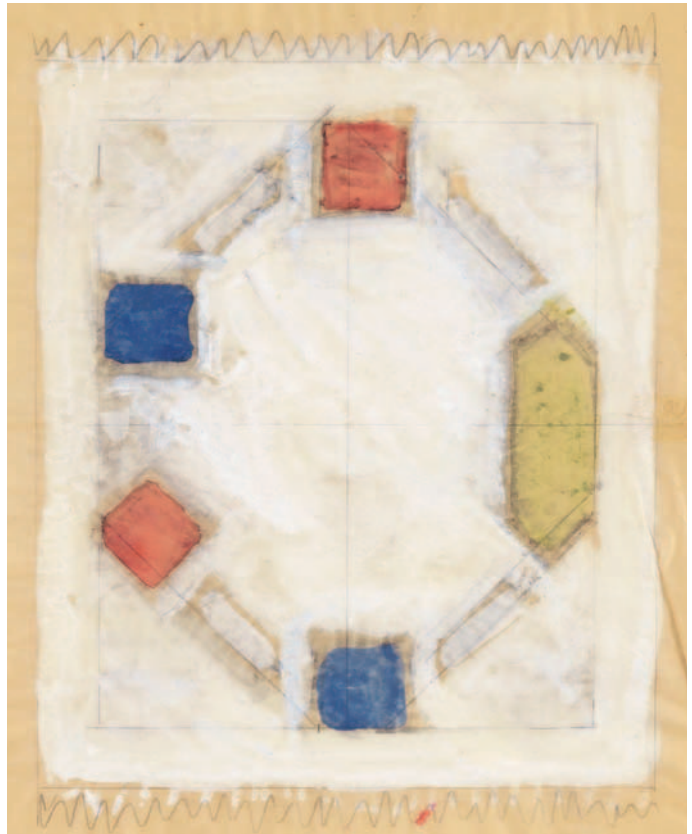
Aquarell, Gouache und Bleistift auf feinem Pergamentpapier. 47/48 x 38,7/39,4 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig mit dem Nachlassstempel „ESTATE B.v.d. LECK“ und der handschriftlichen Nr. „364“. – Mit deutlichen Randmängeln.

Mit einer Fotobestätigung von M. Schöne van der Leck

Provenienz *Provenance*

Galerie Gmurzynska, Köln (auf der Rahmenrückpappe mit dem Etikett); Privatsammlung Schweiz

€ 4 000 – 6 000



### N411 OHNE TITEL

Um 1930

Aquarell, farbige Kreide und Kohle auf Zeichenpapier. 36 x 19,7 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig mit dem Nachlassstempel „ESTATE B.v.d. LECK“ und der handschriftlichen Nr. „368“. – Schwach gebräunt und etwas stockfleckig.

Mit einer Fotobestätigung von M. Schöne van der Leck

Provenienz *Provenance*

Galerie Gmurzynska, Köln (auf der Rahmenrückpappe mit dem Etikett); Privatsammlung Schweiz

€ 3 000 – 5 000



## LE CORBUSIER (CHARLES-ÉDOUARD JEANNERET)

1887 La Chaux-de-Fonds – 1965 Roquebrune-Cap-Martin

### 412 NATURE MORTE ET FEMME

Um 1928-1932

Farbkreidezeichnung und Graphitstift auf dünnem Velin. 14,9 x 15 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links mit blauer Kreide monogrammiert ‚L-C‘. – In guter Erhaltung, minimalst gebräunt; das Papier durch die Technik bedingt etwas wellig.

Mit einer Foto-Expertise von Eric Mouchet, Paris, vom 10. Juni 2014

*Colour chalk and graphite pencil on thin wove paper. 14.9 x 15 cm. Framed under glass. Monogrammed 'L-C' in blue chalk lower left. – In fine condition, minimally browned; the paper slightly wavy due to technique.*

*With a photo certificate by Eric Mouchet, Paris, dated 10 June 2014*

Provenienz *Provenance*

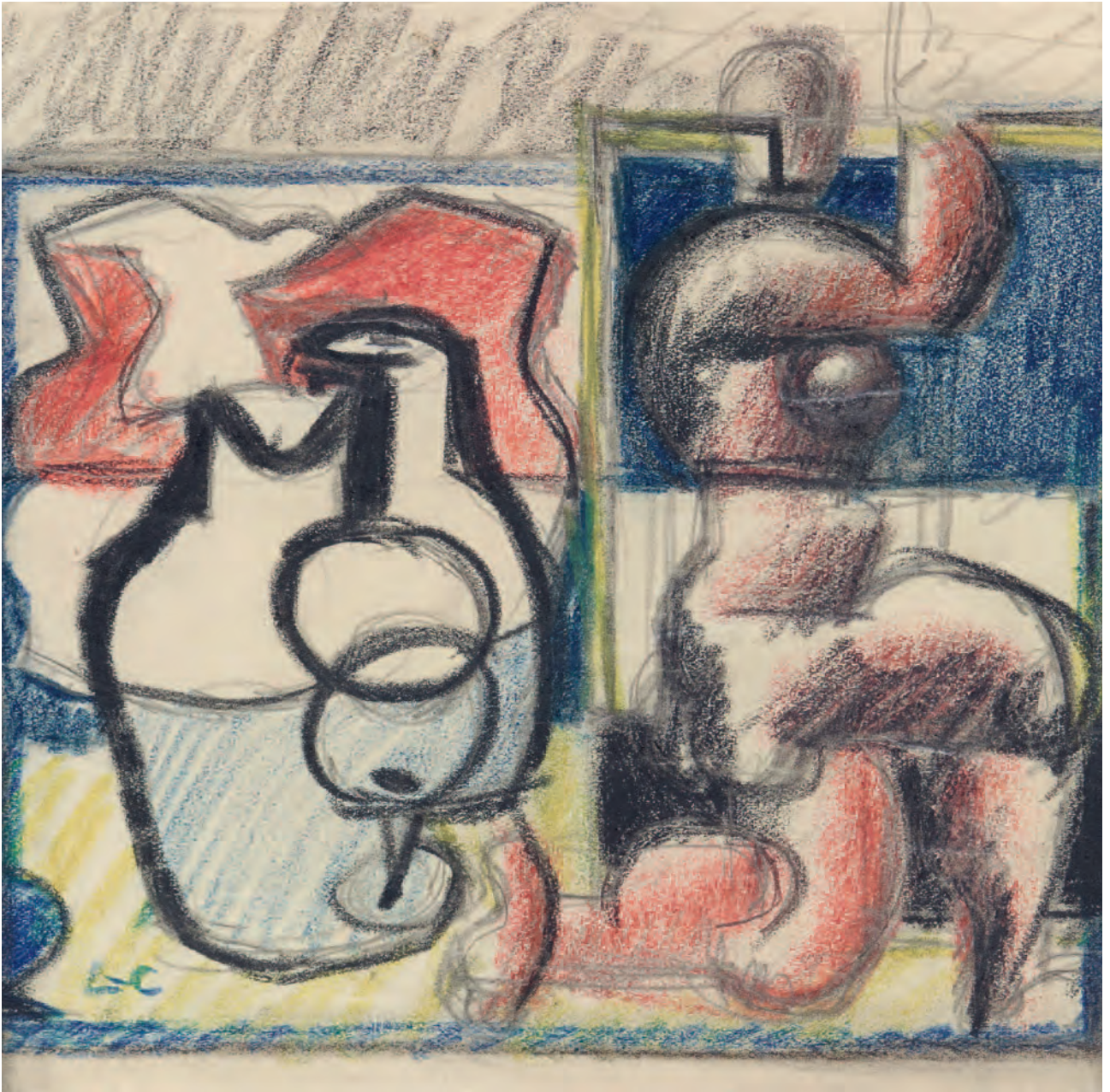
Privatsammlung Frankreich

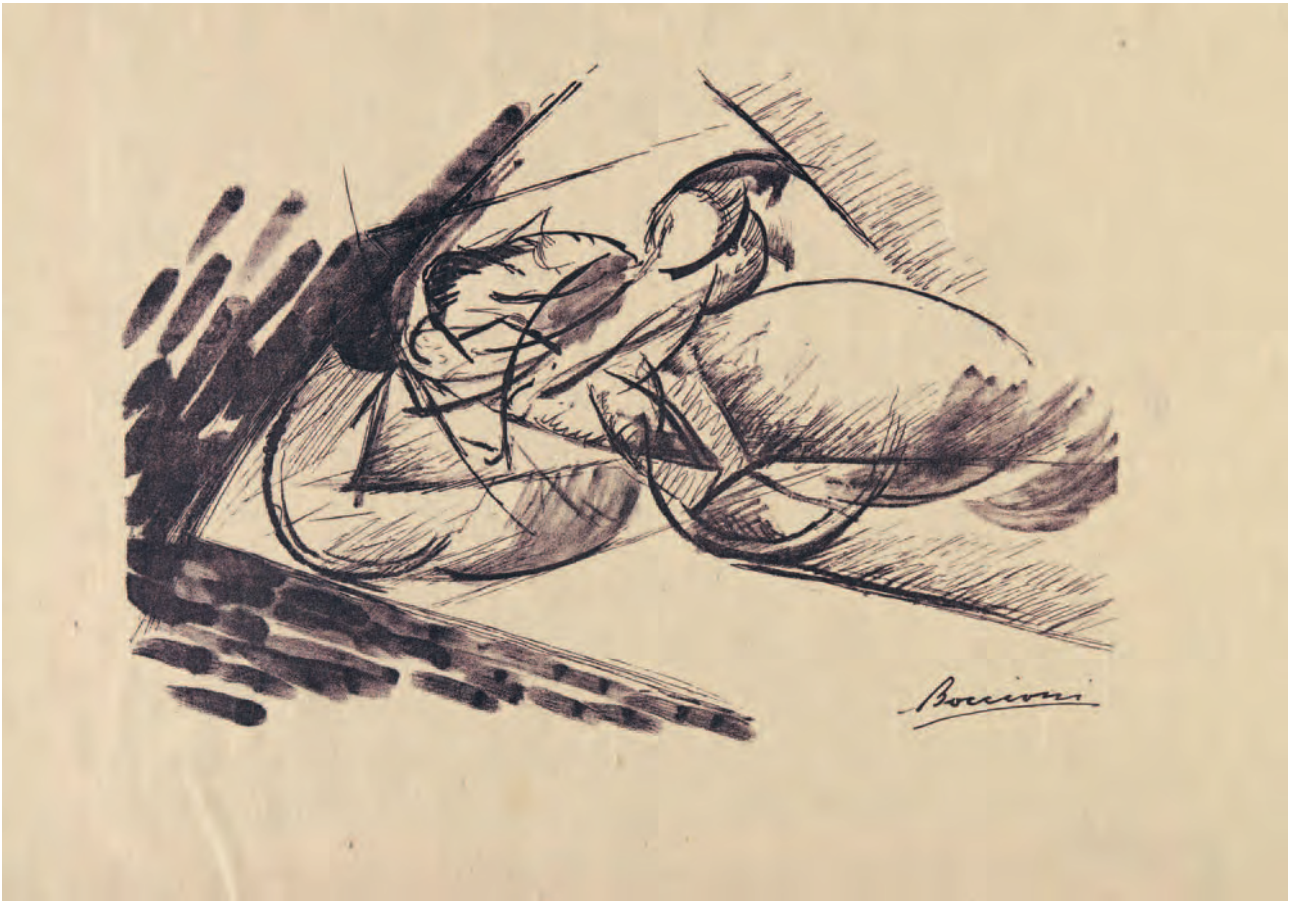
€ 12 000 – 18 000

Unsere farbintensive Zeichnung aus den späten 1920er Jahren verweist auf Le Corbusiers besonderes Interesse an Artefakten und Objekten, deren spezifische Archäologie und Erzählung. Zwischen 1927 und 1931 verarbeitet er dieses zutiefst poetische Moment seines Schaffens sehr pointiert in einer Vielzahl von Gemälden und Zeichnungen. Neben fantastischen Apparaten und Mischwesen zwischen Mensch und Maschine entstehen auch Stillleben wie unser tableau mit Krügen und Glas auf der linken Seite sowie der kubo-futuristischen weiblichen Figurine mit angewinkeltem Arm rechts. Mögen die Formensprache und verwendeten Primärfarben Blau, Rot und Gelb Assoziationen an Le Corbusiers Zeitgenossen Fernand Léger wecken, offenbart sich im Dialog der Objekte auch ein mitunter surrealistisches Interesse an der Sichtbarmachung einer verborgenen Dimension.

*Our colorful drawing dating from the late 1920s manifests Le Corbusier's particular interest in artifacts and objects, their specific archaeology and what they have to tell us. Between 1927 and 1931 he addressed this highly poetical phase of his oeuvre extremely incisively in a large number of paintings and drawings. Alongside fantastic devices and hybrid creatures that were part human being and part machine, he also produced still lifes such as this tableau with jugs and a glass on the left-hand side, along with the Cubist-Futurist female figurine with its bent right arm. Although its formal vocabulary and the primary colours that it uses, shades of blue, red and yellow, may evoke associations with Le Corbusier's contemporary Fernand Léger, the dialogue between the different objects reveals an at times Surrealist interest in making a hidden dimension somehow visible.*







Umberto Boccioni, aus: 413

## MAPPENWERKE UND KONVOLUTE

### 413 AUS: BAUHAUS-DRUCKE. VIERTE MAPPE (ITALIENISCHE UND RUSSISCHE KÜNSTLER) 1921

10 (von 11) Original-Druckgraphiken der Folge von Alexej von Jawlensky, Natalja Gontscharowa, Marc Chagall, Carlo Carrà, Umberto Boccioni, Alexander Archipenko, Michel Larionov, Enrico Prampolini, Gino Severini. Radierung (1), Farblithographien (2) und Lithographien (7) auf unterschiedlichen Papieren. Von 17,7 x 14,5 cm (25,1 x 23,1 cm) bis 43,5 x 29,4 cm (50,5 x 33,6 cm). Jeweils signiert, ein Blatt zusätzlich betitelt. Aus der Edition von 110 Exemplaren. Jeweils mit dem Trockenstempel des Staatlichen Bauhauses Weimar (Lugt 2558b). Lose Bögen ohne den Mappeneinband. – Aus:

Vierte Mappe der Reihe „Bauhaus-Drucke Neue Europäische Graphik“, gedruckt und herausgegeben vom Staatlichen Bauhaus in Weimar 1923. – Ohne das Blatt von Wassily Kandinsky, Komposition (Söhn HDO 104-8). – Die Graphiken teils schwach gebräunt, teils mit schwachen Stockflecken, jeweils im Oberrand mit Montierungsspuren.

Söhn HDO 104-1 bis 104-7, 104-9 bis 104-11

€ 18 000 – 22 000



Carlo Carrà, aus: 413



Natalja Gontscharowa, aus: 413



Giorgio De Chirico, aus: 413



Alexander Archipenko, aus: 413



## GIORGIO MORANDI

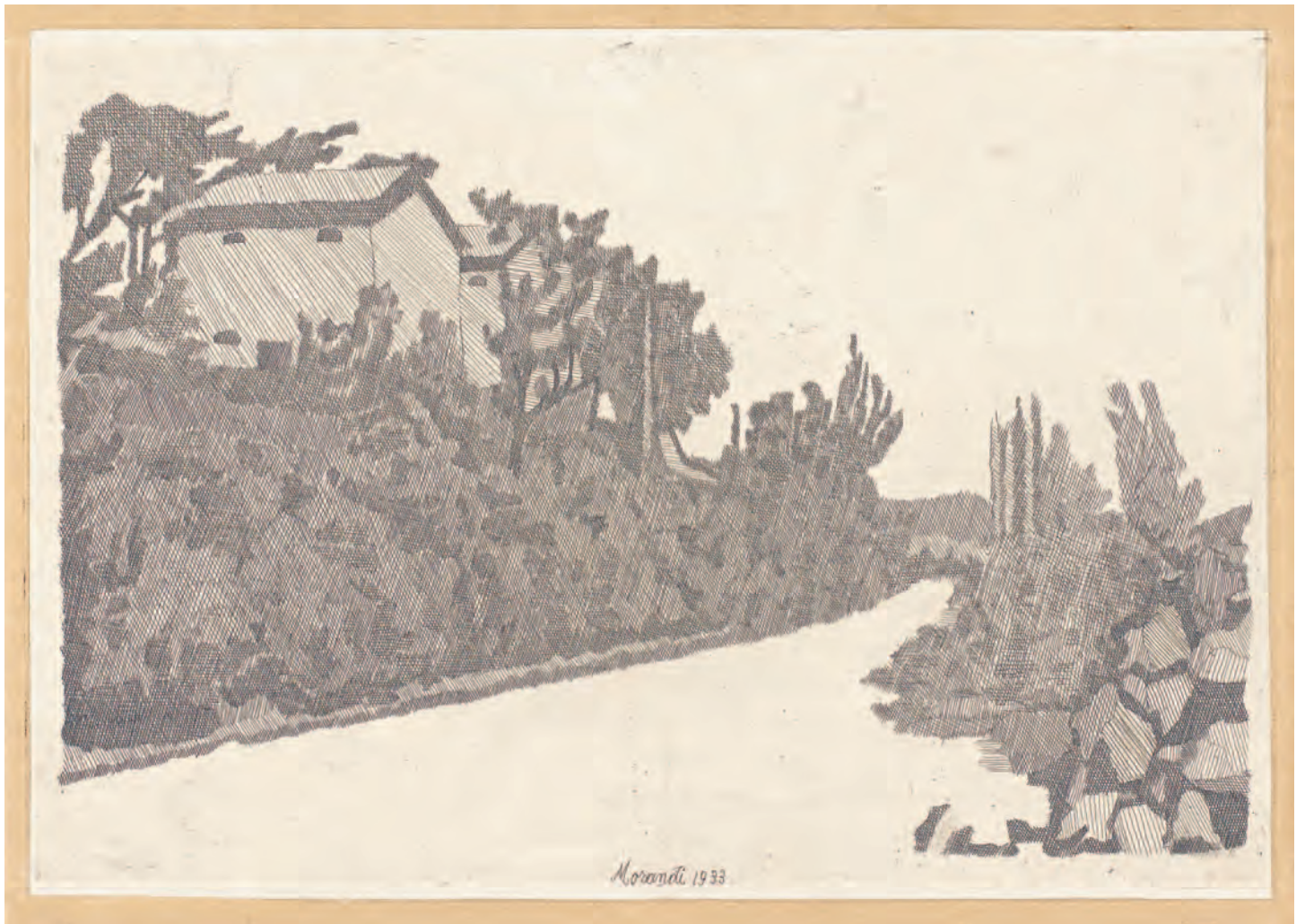
1890 – Bologna -1964

### 414 NATURA MORTA CON DUE OGGETTI E UN DRAPPO SU UN TAVOLO 1929

Original-Radierung auf Velin. 24 x 19,7 cm  
(35 x 33 cm). Unten rechts mit Bleistift  
signiert und datiert. Unten links mit dem  
Trockenstempel „EREDITÀ MORANDI 1996“.  
Exemplar 6/40. Gedruckt von der Calco-  
grafia Nazionale, Rom. – In sehr gutem  
Zustand.

Vitali 64, I

€ 10 000 – 12 000



## GIORGIO MORANDI

1890 – Bologna -1964

### 415 LA STRADA BIANCA 1933

Original-Radierung auf dünnem indischen Papier, auf festes Velin kaschiert. 20,7 x 30,4 cm (34 x 42,5 cm). Unten rechts mit Bleistift signiert. Eines von wenigen Exemplaren auf diesem Papier der gesamten Auflage von 50. Gedruckt von der Calcografia Nazionale. Rom. – Das Velin im früheren Passepartout-Ausschnitt und im äußeren Rand etwas gebräunt.

Vitali 104, I

€ 15 000 – 20 000



## EWALD MATARÉ

Aachen 1887 – 1965 Büberich bei Neuss

### 416 MATHEMATIK-KUH I

1946

Bronze. Höhe 4,4 cm. Breite 12 cm. Tiefe 7 cm.  
Unter dem Bauch mit der Stempelmarke  
,MATARÉ' signiert. Eines von 12 Exemplaren.  
– Mit schöner brauner, teils golden gehöhter  
Patina. An Schultern und linkem Horn mini-  
mal berieben.

Schilling 297a

Dem Vorbesitzer gegenüber von Sonja  
Mataré, Meerbusch, bestätigt.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Süddeutschland

Ausstellungen *Exhibitions*

U.a. Amsterdam/Twenthe 1964 (Stedelijk/Rijksmuseum), Mataré, Kat. Nr. 60 mit  
Abb.; Düren 1980 (Leopold-Hoesch-Museum), Stiftungen und Schenkungen,  
Nr. 152 mit Abb.; Kleve 2010 (Museum Kurhaus Kleve), Ewald Mataré – Plastik.  
Eine rheinische Privatsammlung, Kat. Nr. 35 mit ganzseitiger Farbabb. S. 95

Literatur *Literature*

U.a. Albert Schulze Vellinghausen, Ewald Mataré. Anlässlich seines 60.  
Geburtstages, in: Prisma 1947, I/8, S. 17; Hanns Theodor Flemming; Ewald  
Mataré, München 1955, S. 25, Nr. 29a mit Abb.; Sammlungskatalog Karl Ernst  
Osthaus-Museum Hagen 1961, Malerei. Plastik. Graphik, S. 44

€ 15 000 – 17 000



## EWALD MATARÉ

Aachen 1887 – 1965 Büberich bei Neuss

### 417 ZEICHEN EINES PFERDES

1945

Bronze. Höhe 10,9 cm. Breite 10 cm. Tiefe 4,5 cm. Auf der Unterseite mit der Stempelmarke ‚MATARÉ‘ versehen. Eines von drei Exemplaren. – Mit kleiner fachmännischer Restaurierung an der Unterseite.

Schilling 275a

#### Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Süddeutschland; Lempertz Köln, Auktion Moderne Kunst 1013, 25.5.2013, Los 820; Rheinische Privatsammlung

#### Ausstellungen *Exhibitions*

Bern 1947 (Kunsthalle), Moderne deutsche Kunst seit 1933, Kat. Nr. 179; Düsseldorf 1967 (Städtische Kunsthalle), Ewald Mataré. Plastiken, Kunsthandwerk, Handzeichnungen, Aquarelle, Graphik, Kat. Nr. 58; Kleve 2010 (Museum Kurhaus Kleve), Ewald Mataré – Plastik. Eine rheinische Privatsammlung, Kat. Nr. 29, mit Farbabb. S. 83

#### Literatur *Literature*

Sabine Maja Schilling, Ewald Mataré. Skulpturen. Mit einem Sonderteil: Zwei Sammlungen in Essen, Köln 1994, Abb. S. 162

€ 12 000 – 15 000

## EWALD MATARÉ

Aachen 1887 – 1965 Büberich bei Neuss

### 418 MÄDCHENKOPF

Um 1930

Original-Holzchnitt auf glattem Büttenpapier. 47,5 x 33 cm (61,5 x 43,3 cm). Unten rechts signiert und links in Sütterlin betitelt und bezeichnet ‚Mädchenkopf (Probeabzug)‘. Probeabzug neben 2 Nachlassdrucken, keine Auflage bekannt. – Einzelne schwache Knickspuren im breiten Rand.

S. Mataré/de Werd 252

€ 3 000



### 419 DREI KÜHE (ÜBEREINANDER)

1951/1952

Original-Farbholzchnitt auf dickem Japanpapier. 48/49 x 36,5 /38 cm (69,5 x 50 cm). Signiert und in Sütterlinschrift betitelt ‚3 Kühe‘. Einer von 10 bekannten Abzügen. – Die Ober- und Unterränder mit horizontal durchlaufenden Faltsspuren.

S. Mataré/de Werd 385

€ 3 000



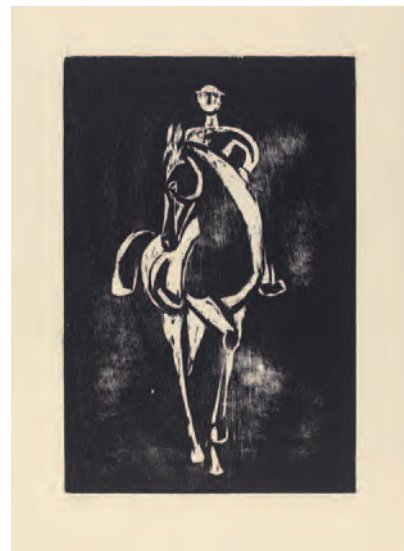
### 420 REITER

1933

Original-Holzchnitt auf glattem Büttenpapier. 42 x 28 cm (61,2 x 43,5 cm). Signiert und links betitelt ‚Reiter‘. Wohl einer von zwei bekannten Abzügen. – Am Oberrand mit schwach durchscheinender Spur rückseitiger Passepartout-Montierung.

S. Mataré/de Werd 291

€ 3 000





## GERHARD MARCKS

Berlin 1889 – 1981 Burgbrohl

### 421 SVANHILD

1972

Bronze. Höhe 58,8 cm. Auf der Plinthe mit dem Künstlersignum. Guss aus einer geplanten nicht nummerierten Auflage von 12 Exemplaren, davon bisher 7 ausgeführt. – Mit anthrazitfarbener Patina.

Rudloff 997; Gerhard Marcks Werktagebuch Gips/Bronze Nr. 756

*Provenienz Provenance*

Direkt vom Künstler erworben; Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

*Ausstellungen Exhibitions*

München 1974 (Galerie Gunzenhauser), Gerhard Marcks – Skulpturen, Holzschnitte, Kat. Nr. 25; Berlin 1974 (Galerie Nierendorf), Gerhard Marcks – zum 85. Geburtstag, Kat. Nr. 67 mit Abb.

€ 8 000 – 10 000



### 422 CALENDULA

1975

Bronze. Höhe 80 cm. Auf der mitgegossenen Plinthe mit dem Künstlersignum, rückseitig an der Plinthe mit der eingeschlagenen Nummerierung und dem Gießstempel „GUSS BARTH RINTELN“. Exemplar 2/10. – Mit dunkelbrauner Patina.

Hartog 1051; Gerhard Marcks Werktagebuch Gips/Bronze Nr. 805 („Figur – Mädchen mit hängenden Armen sich wendend Calendula“)

*Provenienz Provenance*

Privatbesitz, Schweiz; seitdem Familienbesitz

*Ausstellungen Exhibitions*

Berlin 1979 (Galerie Nierendorf), Gerhard Marcks. Kunstblätter der Galerie Nierendorf 43, Kat. Nr. 18 mit Abb. S. 17; München 1982/83 (Galerie Thomas), Gerhard Marcks, Kat. Nr. 25 (Exemplar 4/10); Berlin 1989 (Galerie Nierendorf), Gerhard Marcks. Zum einhundertsten Geburtstag, Kat. Nr. 99 mit ganzseitiger Abb.

€ 5 000 – 7 000



## GERHARD MARCKS

Berlin 1889 – 1981 Burgbrohl

### 423 JEMAND

1970

Bronze. Höhe 127 cm. Auf der Plinthe mit dem Künstlersignum. Auf der Rückseite der Plinthe mit dem Gießerstempel „GUSS BARTH RINTELN“ und der Nummerierung versehen. Exemplar 1/8. – Mit dunkelbrauner Patina.

Rudloff 951; Gerhard Marcks Werktagebuch Gips/Bronze Nr. 712

*Bronze. Height 127 cm. Artist's signum on the plinth. Foundry mark "GUSS BARTH RINTELN" and numeration on the back of the plinth. Cast 1/8. – Dark brown patina.*

Provenienz Provenance

Direkt vom Künstler erworben; Privatbesitz  
Nordrhein-Westfalen

€ 25 000 – 30 000

Beinahe herausfordernd blickt uns der schlanke junge Mann mit gekreuzten Armen, leicht zusammengekniffenen Augen und etwas zur Seite geneigtem Kopf, lässig in klassischem Kontrapost verharrend, frontal an. Der Physiognomie mit der charakteristischen Frisur und der langen geraden Nase nach zu urteilen, könnte sich Marcks gleichsam retrospektiv hier selbst dargestellt haben.

*The slender young man with crossed arms, slightly narrowed eyes and the head slightly tilted to the side, is casually poised in classical contrapposto and looks at us frontally, almost provocatively. Judging by the physiognomy with the characteristic hairstyle and the long straight nose, Marcks could have presented himself here retrospectively.*



## OSKAR MOLL

Brieg/Schlesien 1875 – 1947 Berlin

### 424 KOMPOSITION MIT FRUCHTSCHALE

Um 1931

Öl auf Leinwand auf Sperrholzplatte.  
57,8/57,4 x 64 cm. Gerahmt. Unten links  
braun signiert ‚Oskar Moll‘. – Oberflächlich  
leicht verschmutzt.

Salzmann 304

Wir danken Gerhard Leistner, Wenzenbach,  
für die freundliche Beratung. Das Gemälde  
ist bereits in das in Vorbereitung befindliche  
neue Werkverzeichnis aufgenommen.

*Oil on canvas on plywood panel.  
57.8/57.4 x 64 cm. Framed. Signed 'Oskar  
Moll' in brown lower left. – Minor surface  
soiling.*

Salzmann 304

*We would like to thank Gerhard Leistner,  
Wenzenbach, for kind consultation. The work  
is included in the forthcoming new catalogue  
raisonné.*

Provenienz Provenance

Gertrud Stohner, Mannheim; Privatsamm-  
lung Rheinland-Pfalz

€ 20 000 – 25 000

1925 wurde Oskar Moll zum Direktor der Breslauer Akademie für Kunst und Kunstgewerbe ernannt. Die Leitung dieser erfolgreichen Kunsthochschule hatte Moll bis zu deren politisch motivierten Schließung 1932 inne. Innerhalb seiner eigenen künstlerischen Laufbahn lässt sich für den gleichen Zeitraum eine Veränderung des stilistischen Ausdrucks beobachten. Der Künstler strebte eine stärkere Durchgliederung des Bildraumes und eine klare, konstruktive Flächengestaltung an und fand – wohl über seine Frau, die Bildhauerin Marg Moll – ein Vorbild im späten Kubismus französischer Künstler wie Fernand Léger, Louis Marcoussis und Jean Metzinger. Die „Komposition mit Fruchtschale“ steht exemplarisch für diese Stilperiode Oskar Molls. Insbesondere der Raum um das zentrale Bildmotiv herum ist in kubistischer Formauffassung ausgeführt. Die Früchte selbst sind in größerer gegenständlicher Präzision wiedergegeben und heben sich auch farblich als die Protagonisten dieses Stilllebens hervor.

*In 1925 Oskar Moll was appointed director of the academy of fine and applied art in Breslau. Moll remained head of this successful art school until it was closed for political reasons in 1932. Within his own artistic development, a change in stylistic expression can be observed during the same period. The artist sought a more meticulous structuring of the pictorial space as well as a clear and constructive two-dimensional composition; presumably through his wife, the sculptor Marg Moll, he found a model for this in the late Cubism of French artists such as Fernand Léger, Louis Marcoussis and Jean Metzinger. The "Komposition mit Fruchtschale" exemplifies this stylistic period in Moll's work. Particularly the space surrounding the picture's central motif is carried out according to a Cubist understanding of form. The fruits themselves are depicted in a more representationally precise manner, and they also stand out as the protagonists of this still life through their colour.*





## MARG (MARGARETE) MOLL

Mülhausen/Elsaß 1884 – 1977 München

### 425 LIEBESPAAR 1928

Bronze. Höhe 27,8 cm. Auf schwarzem Marmorsockel (3 x 12 x 7,5 cm) montiert. Rückseitig unten rechts signiert ‚M. MOLL‘ sowie seitlich unten links mit dem Gießerstempel ‚H.NOACK BERLIN‘ versehen. Eines von ca. 10 Exemplaren. – Mit goldbrauner Patina.

Provenienz *Provenance*  
Privatsammlung Polen

Literatur *Literature*

Geneviève Debien, Marg Moll, Magisterarbeit mit Werkkatalog, Paris 2006, Kat. Nr. 12 mit Abb.; Werner Filmer, Marg Moll. Eine deutsche Bildhauerin 1884-1977, 2. Auflage Bergisch Gladbach 2013, S. 80, mit Abb. S. 78 („Lovers“)

€ 6 000 – 8 000



## GEORG MEISTERMANN

Solingen 1911 – 1990 Köln

### N426 ROTER BERG (DER ROTE BERG) Um 1945-1946

Öl auf Leinwand. 90 x 94,5 cm. Gerahmt. Unbezeichnet. – Rahmungsbedingt partiell mit leichtem Berieb und winzigen Farbverlusten, sonst in schönem Erhaltungszustand.

Ruhrberg/Schäfer 90

#### Provenienz *Provenance*

Werner Rusche, Köln (1946); Privatsammlung, Rheinland; Privatsammlung, Schweiz (1986)

#### Ausstellungen *Exhibitions*

Krefeld 1946 (Kaiser-Wilhelm-Museum), Expressionismus in Malerei und Plastik, Kat. Nr. 108a

#### Literatur *Literature*

L. Pretzell, Rheinische Kunstausstellungen, in: Aussaat, Heft 1/2 1947, S. 62

€ 18 000 – 22 000



## ERNST MOLLENHAUER

Tapiaw/Ostproußen 1892 – 1963 Düsseldorf

### 427 BAUERNHOF AM NIEDERRHEIN 1946

Öl auf grober Leinwand. 55,5 x 64,5 cm.  
Gerahmt. Unten rechts schwarz signiert  
,Mollenhauer'. – Oberflächlich geringfügig  
verschmutzt.

Wir danken Jörn Barfod, Lüneburg, für  
freundliche Hinweise.

Provenienz *Provenance*

Geschenk des Künstlers an den Vorbesitzer;  
seitdem Familienbesitz Nordrhein-West-  
falen

€ 4 000 – 6 000



## FRANS MASEREEL

Blankenberghe 1889 – 1972 Avignon

### 428 WÄSCHE AUFHÄNGENDE FRAU 1941

Öl auf dickem Malkarton. 54,7 x 32 cm. Gerahmt. Unten links schwarz monogrammiert und datiert, 'F.M 1941' sowie rückseitig signiert und datiert, 'Frans Masereel 1941'. – Mit wenigen kleinen Retuschen im Bereich des Weiß.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Niederlande

€ 3 000 – 4 000



### 429 ZWEI FRAUEN 1941

Öl auf dickem Malkarton. 64,5 x 44 cm. Gerahmt. Unten rechts schwarz monogrammiert und datiert, 'FM 1941' sowie rückseitig signiert und datiert, 'Frans Masereel 1941'.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Niederlande

€ 3 000 – 4 000



## OTTO NEBEL

Berlin 1892 – 1975 Bern

### 430 BLAU-ROT-GELB-GEFÜGE

1935

Mischtechnik auf dünnem Papier, auf Original-Unterlagepapier montiert. 21,5 x 27,7 cm (Passepartout-Innenmaß vom Unterlagepapier 25 x 31 cm). Unter Glas gerahmt. Unten rechts schwarz signiert und datiert ‚NEBEL 1935‘. Auf dem Unterlagepapier mit Tusche signiert, datiert, betitelt und bezeichnet ‚M.B.8: „Blau – rot – gelb – Gefüge“. 1935. NEBEL‘.

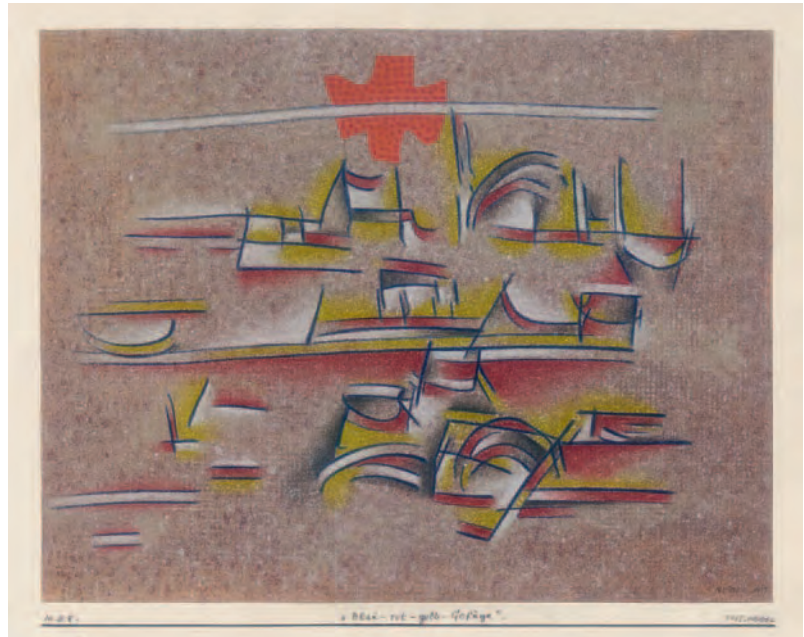
Werkkatalog Nr. M.B.8/1935

Wir danken Therese Bhattacharya-Stettler, Otto Nebel-Stiftung Bern, für bestätigende Auskünfte und wissenschaftliche Beratung.

Provenienz *Provenance*

Besitz des Künstlers, Bern; Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 3 000



## ERNST WILHELM NAY

Berlin 1902 – 1968 Köln

### 431 OLYMPIA (ZWEI ZEICHNUNGEN)

1949

Lavierte Tusche über Zimmermannsbleistift, am Oberrand mit Bleistiftmarkierung, auf chamoisfarbenem Papier. Motiv 41,5 x 51 cm (Blattmaße 57 x 51 cm). Unter Glas gerahmt. Nicht signiert. Rückseitig mit Bleistift nummeriert „0517“ und auf dem Rahmenkarton vom Nachlass mit Tinte bezeichnet „Wvz 04.5117 Bk 11418/DB 360“. – Mit Werkstattspuren, der Papierbogen am Oberrand auf 13,3 cm umgefalten. Die untere rechte Ecke mit schwachen Knickfalten.

Claesges 49-127

Provenienz *Provenance*

Geschenk von Elisabeth Scheibler-Nay, Köln; Privatbesitz

Ausstellungen *Exhibitions*

Frankfurt 1994 (Galerie Herbert Meyer-Ellinger), Ernst Wilhelm Nay. Hekate. Ölbilder, Gouachen, Zeichnungen, Skizzen

Studie zu dem gleichnamigen Gemälde von 1949 (vgl. Scheibler 472).

€ 7 000 – 9 000



## ERNST WILHELM NAY

Berlin 1902 – 1968 Köln

### 432 HALB GELB – HALB BLAU 1965

Aquarell auf Aquarellpapier. 60,3 x 42 cm.  
Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert, datiert und bezeichnet „Nay 65 K“. – Mit einigen wenigen winzigen Stockflecken.

Claesges 65-128

Provenienz *Provenance*

Galerie Günther Franke, München (1965);  
Sammlung Alice und Otto Schrag, Baden-Baden;  
Galerie Wolfgang Ketterer München,  
Auktion 141, Sammlung Alice und Otto Schrag, 30.5.1989, Los 202; Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Eine von zwei Aquarellfassungen des gleichnamigen Ölgemäldes von 1965 (vgl. Claesges 65-127 und Scheibler 1162). Die Bezeichnung „K“ hinter der Signatur und Datierung verweist auf den Entstehungsort Kreta.

€ 20 000 – 30 000



## EMIL NOLDE

Nolde bei Tondern 1867 – 1956 Seebüll

### 433 SALOMO UND SEINE FRAUEN

1911

Original-Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen „VAN GELDER ZONEN“. 30,2 x 25,1 cm (60,3 x 45 cm). Signiert. – Gebräunt und mit kleinen Randmängeln.

Schiefler/Mosel R 153 II

€ 7 000 – 9 000



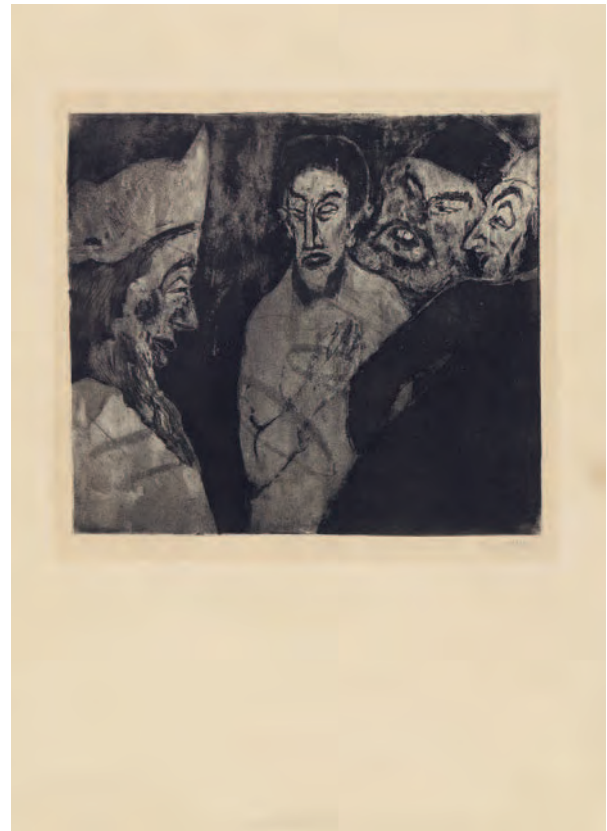
### 434 SCHRIFTGELEHRTE

1911

Original-Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen „VAN GELDER ZONEN“. 27 x 30,1 cm (60,1 x 44,5 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert und betitelt. Eines von mindestens 21 Exemplaren. – Im Passepartout-Ausschnitt schwach gebräunt; mit kleinen Randmängeln.

Schiefler/Mosel R 154 II

€ 7 000 – 9 000





## EMIL NOLDE

Nolde bei Tondern 1867 – 1956 Seebüll

### 435 MÜHLE 1907/1915

Original-Farblithographie in Schwarz,  
Violett und Gelb auf Velin. 50,2 x 33 cm  
(60,8 x 42,8 cm). Unter Glas gerahmt.  
Signiert. Von Ada Nolde nummeriert und  
betitelt. Exemplar 2 von 18. – Gebräunt,

vereinzelt kleine Flecken. Das Violett  
(wie häufig) ins Gräuliche geblichen.

Schiefler/Mosel 22 II

€ 10 000 – 12 000

## HERMANN MAX PECHSTEIN

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

### 436 KRANKES MÄDCHEN

Um 1918

Aquarellierte Tuschfederzeichnung über Bleistift auf bräunlichem Velin. 14 x 9 cm. Unter Glas gerahmt. Oben rechts mit Bleistift signiert, 'HMPechstein'. – Die Farben minimal geblüht.

*Watercoloured pen and ink drawing over pencil on brownish wove paper. 14 x 9 cm. Framed under glass. Signed 'HMPechstein' in pencil upper right. – The colours minimally faded.*

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung, Norddeutschland;  
Privatsammlung, Berlin

€ 15 000 – 20 000

Pechsteins mit sicherer Hand formulierte Zeichnung ist in seiner kraftvollen Linienführung und konzentrierten Kolorierung in Schwarz und Rot als durchaus doppelbödiges Porträt zu verstehen. Das kranke Mädchen, von dem Pechstein auch einen großformatigen Holzschnitt mit gleichem Titel anfertigt (Krüger H 211), scheint für die Genesung im Bett mit Kragen und Schleife verblüffend kokett gekleidet. Herausfordernd auch die theatrale Pose und der Blick durch schmale Augen, mit denen sie den Betrachter direkt adressiert.

*Pechstein's drawing, formulated with a steady hand, is to be understood as a thoroughly ambiguous portrait with its powerful lines and concentrated colouration in black and red. The sick girl, of whom Pechstein also made a large-format woodcut with the same title (Krüger H 211), seems to be dressed in an amazingly flirtatious way with collar and bow for convalescence in bed. Just as challenging is the theatrical pose and the gaze through narrow eyes, with which she addresses the viewer directly.*

1919



## HERMANN MAX PECHSTEIN

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

### 437 KÄTHCHEN UND CHERUB AUF DER FLUCHT AUS BRENNENDEM SCHLOSS. Verso: SCHLOSSGRABEN 1925

Doppelseitiges Aquarell auf Papier.  
55,8/55,1 x 38,7/38 cm. Doppelseitig  
unter Glas gerahmt. Vorderseitig unten  
rechts mit Bleistift signiert und datiert  
,HMPechstein 1925' (ligiert). – Der linke  
untere Rand mit geringfügigen Mängeln.

Mit einer Foto-Expertise von Max  
K. Pechstein, Hamburg, vom 19.6.1995;

Wir danken Alexander Pechstein, Max  
Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft,  
Dobersdorf, für freundliche ergänzende  
Auskünfte.

*Double-sided watercolour on paper.  
55.8/55.1 x 38.7/38 cm. Framed under  
glass (double sided). Signed and dated  
'HMPechstein 1925' (joined) in pencil recto  
lower right. – Minor defects in the lower left  
margin.*

*With a photo certificate from Max K.  
Pechstein, Hamburg, dated 19 June 1995;*

*We would like to thank Alexander Pechstein,  
Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft,  
Dobersdorf, for kind, additional information.*

Provenienz Provenance

Prof. Max Reinhardt, Berlin – New York;  
Galerie Gunzenhauser, München; Galerie  
Valentien, Stuttgart (1973); seitdem Privat-  
besitz Rheinland

€ 10 000 – 15 000

Das doppelseitige Aquarell gehört zu einer Werkserie von acht ebenfalls doppelseitigen Szenenbildern, die Pechstein 1925 im Auftrag von Max Reinhardt als Bühnenbild-Entwürfe zur Inszenierung des Stücks „Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe“ von Heinrich von Kleist schuf. Die Premiere fand unter Beisein von Pechstein am 29.12.1925 am Deutschen Theater in Berlin statt.

*This double-page watercolour painting is part of a series of eight double-page scenes which Pechstein created in 1925, commissioned by Max Reinhardt, as stage designs for the production of the play "Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe" by Heinrich von Kleist. The premiere took place in the presence of Pechstein on 29 December 1925 at Deutsches Theater in Berlin.*



Verso







## HERMANN MAX PECHSTEIN

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

### 438 SAINT-VINCENT IN HENDAYE 1931

Gouache auf festem Papier. 47 x 58,5 cm (Passepartout-Ausschnitt). Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert „HMPechstein 1931“. – Fest in Passepartout montiert.

Provenienz *Provenance*

Galerie Bassenge, Auktion 94, Moderne Kunst Teil I und II, Berlin, 28. November 2009, Lot 7265; Privatsammlung, Berlin

€ 15 000 – 20 000

## HERMANN MAX PECHSTEIN

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

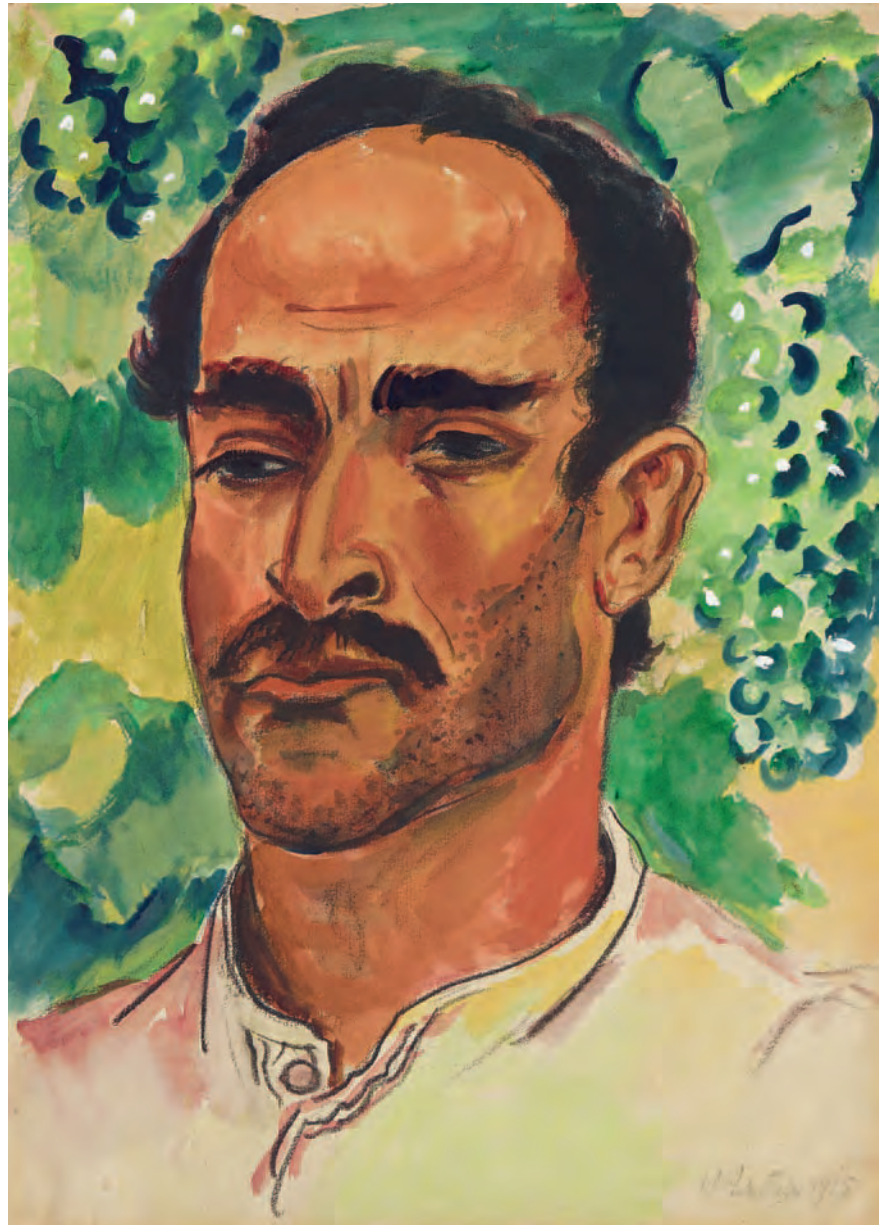
### 439 EIN ITALIENER / POSITANO 1925

Aquarell und Kohle auf dickem handgeschöpften Papier mit Wasserzeichen „V MILANI“. 54 x 39,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert ‚HM Pechstein 1925‘ (ligiert). Rückseitig auf dem Rahmenkarton signiert, mit Titel, Jahr, und Adresse versehen ‚Ein Italiener Positano 1925 HM Pechstein Berlin W.62. Kurfürstenstr. 126‘. – Äußerst farbfrisch erhalten. Mit Randmängeln, die oberen Ecken mit Einrissen und entlang der Ränder mit schmalen Ausrissen.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Hessen; Lempertz, Auktion Moderne Kunst 4.12.1974, Kat. Nr. 523;  
Privatbesitz Norddeutschland; Lempertz, Auktion Moderne Kunst 10.6.1995, Lot 551;  
Privatbesitz Norddeutschland

€ 10 000 – 12 000





## HERMANN MAX PECHSTEIN

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

### 440 SEGELBOOTE 1925

Kohlezeichnung auf Skizzenbuchpapier mit perforiertem Oberrand und gerundeten Ecken unten. 26 x 33,7 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift monogrammiert ‚HMP‘ (ligiert) und von fremder Hand datiert ‚1925‘. – Die Ecken mit rücksseitigen, teils nach vorn durchdrückenden Resten älterer Montierung. Links unten mit schwachen Knicken.

Provenienz *Provenance*

Hauswedell 11/13. Juni 1978, Lot 1160, S. 156; Galerie Redies, Düsseldorf; Privatbesitz Rheinland

€ 6 000



## HERMANN MAX PECHSTEIN

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

### 441 KOPF II 1922

Aquarell auf Velin (mit Trockenstempel „PROGRESS“) auf Karton. 63,8 x 49 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links mit schwarzer Kreide signiert, datiert und betitelt ‚HMPechstein 1922 Kopf II‘: – Gebräunt und parteill geringfügig berieben.

Provenienz *Provenance*

Hauswedell & Nolte, Hamburg, Auktion 214 Moderne Kunst, 4.6.1976, lot 1245 („Fischerkopf“); Galerie Timm Gierig, Frankfurt am Main (auf der Rahmenrückplatte mit dem Etikett); Privatsammlung Hessen

€ 17 000 – 19 000



## HANS PURRMANN

Speyer 1880 – 1966 Basel

### 442 SÜDLICHE LANDSCHAFT (OSPEDALETTI BEI SAN REMO) 1950

Aquarell über Bleistiftvorzeichnung auf Aquarellkarton mit Wasserzeichen „P M FABRIANO“. 39 x 54,9 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert ‚H. Purrmann‘. – Die unteren Ecken und der rechte Rand mit geringfügigen Resten ehemaliger Montierung, ansonsten in tadelloser Erhaltung.

Lenz/Billeter W 1950/24 (dort seitenverkehrt abgebildet)

Provenienz *Provenance*

Nachlass Elisabeth Heintz, Montagnola (direkt vom Künstler erhalten); Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 10 000 – 15 000



## HANS PURRMANN

Speyer 1880 – 1966 Basel

### 443 STILLEBEN MIT ORCHIDEEN

Um 1960

Aquarell und Gouache über Bleistiftvorzeichnung auf Aquarellpapier. 29,6 x 22,9 cm. Unten rechts mit blauem Kugelschreiber signiert und gewidmet ‚An Frl Heintz Hans Purrmann‘. – Winziger bräunlicher Fleck am oberen Rand links.

Nicht bei Lenz/Billeter

Mit einer Foto-Expertise von Felix Billeter, München, vom 14.6.2010; Das Werk ist im Hans Purrmann Archiv, München, unter der Nr. 2444 registriert.

Provenienz *Provenance*

Nachlass Elisabeth Heintz, Montagnola (direkt vom Künstler erhalten); Privatbesitz Baden-Württemberg

Elisabeth Heintz war über lange Jahre Purrmanns Sekretärin und enge Vertraute in seiner Tessiner Zeit. Der Künstler vererbte ihr überdies eine Reihe von Werken.

€ 10 000 – 15 000

# MAX PEIFFER WATENPHUL

Weferlingen 1896 – 1976 Rom

## 444 GASOMETER

1920

Öl auf Leinwand. 48 x 63 cm. Gerahmt.  
Unten rechts schwach erkennbar signiert  
und datiert ‚Watenphul 1920‘. Rückseitig  
auf dem Keilrahmen mit einem gedruckten  
Etikettfragment der Galerie Flechtheim,  
darauf handschriftlich nummeriert „2758“.  
– Fachmännisch gereinigt.

Nicht bei Watenphul Pasqualucci/  
Pasqualucci

*Oil on canvas. 48 x 63 cm. Framed. Barely  
legibly signed and dated 'Watenphul 1920'  
lower right. A fragment of a printed label of  
the Flechtheim Gallery verso on stretcher,  
thereon numbered "2758" by hand. –  
Professionally cleaned.*

*Not recorded with Watenphul Pasqualucci/  
Pasqualucci*

Provenienz *Provenance*

Galerie Flechtheim (rückseitiges Etikett-  
fragment); Sammlung Karl Krall, Wuppertal-  
Elberfeld; seitdem in Familienbesitz Nord-  
rhein-Westfalen

€ 25 000 – 30 000

Max Peiffer Watenphuls Gemälde „Gasometer“ entstand zu Beginn seiner Zeit als Schüler am Bauhaus in Weimar (1919-1926). Das Motiv könnte jedoch aus seiner Erinnerung an die ihm wohlvertraute Industrielandschaft des Ruhrgebiets heraus gemalt worden sein. In Hattingen war er zur Schule gegangen, hatte dort ein Rechtsreferendariat begonnen und in Mülheim an der Ruhr seine Militärausbildung absolviert.

Die dargestellte nächtliche Straßenszene mit dem titelgebenden pech-schwarzen Gasometer, den hochaufragenden Schornsteinen, den einfachen rotbraunen Häusern und der Gaslaterne mit ihrem blassen rosafarbenen Licht strahlt eine eigentümliche, geheimnisvoll poetische Atmosphäre aus. Obwohl vorwiegend in Grautönen gehalten, geht von dem Gemälde nichts Düsteres oder Unheilvolles aus, sondern strahlt im Gegenteil Wärme und Geborgenheit aus. Nicht zuletzt aufgrund der menschenleeren, zentralperspektivisch aufgebauten Komposition werden Erinnerungen an Giorgio de Chirico's metaphysische Malerei wach.

Der Kunsthändler und Galerist Alfred Flechtheim wird früh auf den jungen Peiffer Watenphul aufmerksam und nimmt ihn bereits 1920 unter Vertrag, womit ihm finanzielle Unabhängigkeit zuteil wird. Wahrscheinlich war das angebotene Gemälde Teil der ersten Ausstellung 1921 bei Flechtheim in Düsseldorf. Später gelangt der „Gasometer“ in den Besitz des illustren Elberfelder Juweliers und Sammlers Karl Krall (siehe auch das „Bildnis des Juweliers Karl Krall“ von Otto Dix aus dem Jahr 1923, im Von der Heydt-Museum, Wuppertal; Löffler 1923/9), in dessen Familie es sich seitdem befand.

*Max Peiffer Watenphul created the painting "Gasometer" at the beginning of the time he spent as a student at the Bauhaus in Weimar (1919-1926). However, the motif could have been painted from his memories of the familiar industrial landscape of the Ruhr district. He had gone to school in Hattingen, where he also began his postgraduate legal internship, and he completed his military training in Mülheim an der Ruhr.*

*The nocturnal street scene depicted here, which features the pitch-black gasometer of the title, soaring smokestacks, modest red and brown houses and a gas lantern with its pale rose-coloured light, exudes a strangely mysterious and poetic atmosphere. Although primarily done in grey tones, the painting conveys no sense of the ominous or sinister; on the contrary, it radiates warmth and security. Not least on account of the deserted composition constructed using one-point perspective, the work stirs memories of Giorgio de Chirico's metaphysical painting.*

*The young Peiffer Watenphul quickly drew the attention of art dealer and gallerist Alfred Flechtheim, who would already sign a contract with him in 1920, providing him with financial independence. The painting offered here was probably included in his first exhibition at Flechtheim's gallery in Düsseldorf in 1921. "Gasometer" later became the property of the illustrious Elberfeld jeweller and collector Karl Krall (see also Otto Dix's "Bildnis des Juweliers Karl Krall", from 1923, Von der Heydt-Museum, Wuppertal; Löffler 1923/9), and it has been in his family ever since.*







## MAX PEIFFER WATENPHUL

Weferlingen 1896 – 1976 Rom

### 445 BLICK AUS DEM FENSTER 1920

Öl auf Leinwand. 79,5 x 100 cm. Gerahmt.  
Unten links ockerfarben signiert und datiert  
,Watenphul.1920'. – Ganz vereinzelte un-  
auffällige lineare Bereibungen und ober-  
flächliche Verschmutzungen, insgesamt in  
schönem Erhaltungszustand.

Watenphul Pasqualucci/Pasqualucci G 14

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz, Süddeutschland

Ausstellungen *Exhibitions*

Berlin 1921 (Landesausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof), Große  
Berliner Kunstausstellung; München 1986 (Galerie Gunzenhauser), Max  
Peiffer Watenphul. Ölbilder, farbige Graphik, Aquarelle, Kat. Nr. 1 („Das schöne  
Zimmer“); Weimar 1999 (Bertuchhaus und Kunstkabinett am Goetheplatz),  
Max Peiffer Watenphul. Von Weimar nach Italien, S. 121 mit ganzseitiger  
Farbabb. S. 17

Literatur *Literature*

Paul Westheim, Große Berliner Kunstausstellung, in: Das Kunstblatt, Heft 7,  
1921, S. 222-223 mit Abb. S. 223; Alfred Salmony, Max Peiffer Watenphul, in:  
Das Kunstblatt, Heft 9, 1921, S. 270-275

€ 20 000 – 25 000



## MAX PEIFFER WATENPHUL

Weferlingen 1896 – 1976 Rom

### 446 STILLEBEN 1928

Öl auf Leinwand. 60,5 x 74 cm. Gerahmt.  
Unten rechts schwarz signiert und datiert  
'Watenphul 1928'. Rückseitig auf dem  
Keilrahmen mit einem gedruckten Etikett-  
fragment der Galerie Flechtheim, darauf  
handschriftlich nummeriert „175“ sowie mit  
einem Etikettfragment der Spedition Gustav  
Knauer, Berlin. – Oberflächlich etwas ver-  
schmutzt.

Nicht bei Watenphul Pasqualucci/  
Pasqualucci

Provenienz *Provenance*

Galerie Flechtheim (Etikettfragment auf  
dem Keilrahmen); Sammlung Karl Krall,  
Wuppertal; seitdem in Familienbesitz Nord-  
rhein-Westfalen

€ 10 000 – 15 000



## MAX PEIFFER WATENPHUL

Weferlingen 1896 – 1976 Rom

### 447 HAUS IN ISCHIA PORTO

1940

Öl auf Leinwand. 60 x 81 cm. Gerahmt. Oben rechts schwarz monogrammiert ‚M.P.W.‘ – Einige kleinere oberflächliche Farbverluste am oberen Rand rechts.

Watenphul Pasqualucci/Pasqualucci G 293

Provenienz *Provenance*

Galerie Gunzenhauser, München;  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur *Literature*

Matthias Arnold, Max Peiffer Watenphul,  
in: Die Weltkunst, Heft 8, 1989, S. 1194, mit  
Farbabb. S. 1191, Nr. 4

€ 18 000 – 22 000

## PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

### 448 LE CIRQUE. RÉPÉTITION 1933

Original-Radierung auf Bütten von Montval mit Wasserzeichen „Vollard“. 19,8 x 27,8 cm (33,4/33,8 x 44,4 cm). Signiert. Eines von 260 Exemplaren auf diesem Papier. Blatt 17 der 100 Radierungen umfassenden Suite Vollard, Édition Ambroise Vollard, Paris 1939. – Wenige winzige Stockflecke.

Geiser/Baer 385 B.d.; Bloch 205

€ 8 000 – 12 000



### 449 CHEZ LA PYTHIE-HARPYE. HOMME AU MASQUE DE MINO- TAURE ET FEMME AU MASQUE DE SCULPTEUR (PERSONNAGES MASQUÉS ET FEMME OISEAU) 1934

Original-Radierung auf Montval-Bütten mit dem Wasserzeichen „Picasso“. 24,8 x 34,8 cm (34 x 44,5 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert. Eines von 260 Exemplaren auf diesem Papier. Blatt 24 der 100 Radierungen umfassenden Suite Vollard, Édition Ambroise Vollard, Paris 1939. – Das Papier minimal gebräunt.

Geiser/Baer 441 B.d.; Bloch 227

€ 4 000 – 6 000



## NACH PABLO PICASSO

Malaga 1881 – 1973 Mougins

### 450 ARRIVÉE DU CHEVALIER 1951

Farblithographie in rot und grün auf festem Velin. 48,2 x 75,4 cm. Unter Glas gerahmt. Signiert und nummeriert. Exemplar 134/350. Herausgegeben von Mourlot, Paris 1951 (mit dem typographischen Vermerk in der Darstellung). Nach einem in Vallauris 1951 entstandenen Original. – Gebräunt und in den roten Partien geblichen.

Provenienz *Provenance*  
Pinkus, Worpsswede

€ 3 500



## PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

### 451 CORRIDA VERTE 1949

Keramikplatte. Weißer Scherben, farbige Engobemalerei mit Messergravur, glasiert. 30 x 36,5 cm. Auf der Unterseite mit schwarzem Pinsel bezeichnet „EDITION PICASSO MADOURA“ sowie mit den Prägestempeln „EMPREINTE ORIGINALE DE PICASSO“ und „MADOURA PLEIN FEU“. Eines von 500 Exemplaren.

A. Ramié 81

€ 6 000 – 8 000



## PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

### 452 PICHET ESPAGNOL

1954

Henkelkrug. Weißer Scherben mit schwarzer und blauer Engobemalerei mit Messergravur, teils glasiert. Höhe 19 cm. Auf der Unterseite mit den Stempeln „EDITION PICASSO“, „MADOURA PLEIN FEU“ sowie mit schwarzem Pinsel bezeichnet „MADOURA“, „EDITION PICASSO“ und nummeriert. Exemplar 86/200 – Mit minimalen oberflächlichen Verschmutzungen.

A. Ramié 245

€ 4 000 – 6 000



### 453 CHOUETTE

1969

Keramikkrug. Weißer Scherben mit brauner und schwarzer Engobemalerei und Ritzdekor, teils glasiert. 28,6 cm. Im Fuß mit den Stempeln „EDITION PICASSO“ UND „MADOURA PLEIN FEU“ sowie bezeichnet „EDITION PICASSO 87/500 R. 148 MADOURA“ und nummeriert. Exemplar 87/500.

A. Ramié 605

€ 6 000 – 8 000



## SERGE POLIAKOFF

Moskau 1900 – 1969 Paris

### 454 COMPOSITION JAUNE, ROUGE ET BLEUE 1966

Original-Farblithographie auf Velin mit Wasserzeichen „RIVES“. 63 x 47,5 cm (80 x 63,7 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert und nummeriert. Exemplar 1/75. Aus der Mappe: Serge Poliakoff, 10 Lithografien. Mit dem Trockenstempel des Herausgebers Erker-Press, St. Gallen. – In sehr schöner, farbfrischer Erhaltung.

A. Poliakoff/Schneider 56

€ 4 000 – 5 000



## ANTON RÄDERSCHIEDT

1892 – Köln – 1970

### 455 OHNE TITEL 1966

Gouache auf Karton. 79,8 x 60 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts schwarz monogrammiert und datiert ‚AR 66‘. Verso mit dem blauem Stempel „Nachlass Anton Räderscheidt“, signiert und bezeichnet „Gisèle Räderscheidt 66/22“. – Der Karton fest auf Unterlagekarton montiert. Zu den äußersten Rändern minimal gebräunt.

Provenienz Provenance

Kunsthandlung Osper, Köln; Privatsammlung Rheinland

€ 3 000 – 3 500





## ANTON RÄDERSCHIEDT

1892 – Köln – 1970

### 456 ANTON AU PULLOVER BLEU 1954

Öl auf Malpappe. 62,7 x 48 cm. Gerahmt. Unten rechts gelb monogrammiert und datiert „AR 54“. Verso betitelt „Anton au pullover bleu“ sowie mit dem schwarzen Stempel „Nachlass Anton Räderscheidt“, signiert und bezeichnet „Gisèle Räderscheidt 54/1“. – Die Ecken minimal bestoßen.

#### Provenienz *Provenance*

Kunsthandlung Osper, Köln; Privatsammlung Rheinland

#### Ausstellungen *Exhibitions*

Köln 1993 (Josef-Haubrich-Kunsthalle), Anton Räderscheidt 1892-1970 – Retrospektive, Kat. Nr. 81 mit Farbabb. S. 51 („Autoportrait au col roulé“)

€ 5 000 – 7 000



## ANTON RÄDERSCHIEDT

1892 – Köln – 1970

### 457 FLUCHT

1949

Tempera auf Papier. 46 x 34,9 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert ‚Anton 49‘ sowie unten links mit Bleistift nummeriert ‚13‘. Verso mit dem schwarzen Stempel ‚Nachlass Anton Räderscheidt‘, signiert und bezeichnet ‚Gisèle Räderscheidt 49/3‘. – Das Papier mit Knickspuren, diese teils mit leichten Farbverlusten einhergehend. Die punktuellen Montierungen partiell nach noch vorne duschlagend.

Provenienz *Provenance*

Kunsthaltung Osper, Köln (mit rückseitigem Rahmenetikett); Privatsammlung Rheinland

€ 3 000 – 5 000



### 458 BADENDE

1953

Gouache auf Büttenpapier mit Wasserzeichen der Hahnemühle. 63 x 48,4 cm. Unter Glas gerahmt. In der Darstellung unten rechts der Mitte monogrammiert und datiert ‚AR 53‘. – Rückseitig mit einer figuralen Komposition. Mit alten Randmängeln; im Passepartout-Ausschnitt leicht gebräunt.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz, Rheinland; Kunsthaus Lempertz, Auktion Moderne Kunst 1051, Köln, 29. Mai 2015, Lot 242; Privatbesitz, Rheinland

€ 3 000 – 5 000





## ANTON RÄDERSCHIEDT

1892 – Köln – 1970

### 459 LUXEMBURG 1948

Öl auf Leinwand, doubliert. 65 x 46,50 cm.  
Gerahmt. Unten rechts schwarz signiert  
und datiert „Anton XII 48“. Rückseitig auf der  
doublierten Leinwand mit der Fotokopie von  
dem darunter befindlichen und von Gisèle  
Räderscheidt gezeichneten Nachlass-  
Stempel „48/9“, hier und auf dem Keilrahmen  
betitelt „Luxemburg“. – Am Unterrand und am  
linken Rand mit wenigen kleinen Retuschen.

Provenienz *Provenance*

Aus dem Nachlass des Künstlers; Privatbe-  
sitz Rheinland; Privatbesitz Süddeutschland

€ 4 000 – 6 000

## FRANZ RADZIWILL

Strohausen/Rodenkirchen 1895 – 1983 Varel-Dangast

460 ROTKEHLCHEN. GROSSES  
SCHIFF UND SEGELBOOTE.  
MÜHLE BEI DANGAST. DER  
EISBÄR. PFERD UND WEIDE-  
ZAUN. DER WETTERHAHN.  
6 SKIZZENBUCH-AQUARELLE  
Um 1946

Jeweils Aquarell und Bleistift auf leicht geprägtem Zeichenkarton eines Skizzenbuches. Je ca. 11,2 x 15,1 cm. Vier Werke einzeln unter Glas gerahmt. Alle bis auf eines unten bzw. oben rechts mit Bleistift signiert, 'Franz Radziwill'. Eines oben rechts mit Bleistift dem Neffen des Künstlers gewidmet und datiert, 'Für Hein Buddel von Bino 23.2.1946'. – Das Original-Skizzenbuch (12 x 18 x 0,7 cm) beiliegend mit 2 eingebundenen Aquarellen. – Alle minimal gebräunt, sonst in guter Erhaltung.

Seeba 4609 bis 4614

Provenienz *Provenance*

Geschenk des Künstlers innerhalb seiner Familie; Privatbesitz Bremen

€ 7 000 – 9 000



## FRANZ RADZIWILL

Strohausen/Rodenkirchen 1895 – 1983 Varel-Dangast

### 461 TULPEN GEGEN SCHWARZ UND WEISS 1946

Öl auf Leinwand über Holz. 48,4 x 15,5 cm.  
Gerahmt. Oben mittig hellbraun signiert  
,Franz Radziwill'. Rückseitig in schwarz  
mit der Werknummer ,355' und mit dem  
Adress-Stempel des Künstlers versehen. –  
Kanten geringfügig berieben, sonst in guter  
Erhaltung.

Schulze 562; das Werk ist in den Werklisten  
des Künstlers unter der Nummer 355 ver-  
zeichnet.

Provenienz *Provenance*

Familie des Künstlers; Privatbesitz Bremen

Ausstellungen *Exhibitions*

Herford 1956 (Museum), Franz Radziwill,  
o. Kat. Nr.; Dangast 1916 (Franz Radziwill  
Gesellschaft), Franz Radziwill. Schneeweiss  
und Nachtschwarz, Kat. Nr. 15, Umschlag-  
und Farabbildung S. 80

€ 12 000 – 15 000





## CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

### 462 DER PAPIERGRABEN BEI WEIMAR 1898

Öl auf Sackleinwand. 41,5 x 51 cm. Gerahmt.  
Unten rechts braun signiert und datiert  
,C Rohlfs 98': – Tadellos erhalten, leicht  
verschmutzt.

Vogt 187

Provenienz *Provenance*

H. Commerell, Höfen/Enz; Privatbesitz  
Nürnberg; Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 10 000 – 12 000

## CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

### 463 ROTE CANNA

1935

Wassertempera und Farbkreide auf  
Aquarellbütten. 48,3 x 33,2/33,6 cm.  
Unter Glas gerahmt. Unten rechts schwer  
leserlich monogrammiert, CR. Rückseitig  
mit Bleistift betitelt und datiert „Rote Canna  
indica 1935“. – Mit Reißnagellöchern in den  
oberen Ecken.

Vogt 1935-81

Provenienz *Provenance*

Galerie Grosshennig, Düsseldorf; Privat-  
sammlung Nordrhein-Westfalen

€ 25 000 – 30 000



## CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

### 464 SONNENBLUME IM KRUG

Wassertempera und Tuschrohrfeder auf dickem handgeschöpften Aquarellbütten. 69,6 x 50,7 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts schwarz monogrammiert ‚CR‘. – Äußerst farbfrisch erhalten. Rückseitig die Ränder schmal umlaufend mit braunem Papierklebeband versehen.

Nicht bei Vogt

Die Arbeit ist beim Christian Rohlf's Archiv im Osthaus Museum, Hagen, angefragt und wird beim nächsten Treffen des Gremiums am 14. November 2019 vorgestellt.

*Water tempera and reed pen and ink on heavy, handmade watercolour laid paper. 69.6 x 50.7 cm. Framed under glass. Monogrammed ‚CR‘ in black lower right. – On the verso, the edges circumferentially covered with brown paper tape.*

*Nor recorded by Vogt*

*The work will be presented to the Christian Rohlf's Archive in the Osthaus Museum, Hagen at the next meeting of the committee on 14 November 2019.*

Provenienz *Provenance*

Vom Vorbesitzer bei der Kunstammer Köster, Mönchengladbach, in den 1970er Jahren erworben, seitdem in Familienbesitz Rheinland

€ 25 000 – 30 000

Christian Rohlf's nahm das schlichte Motiv der „Sonnenblume im Krug“ zum Anlass für ein Stillleben von großer kompositorischer Leichtigkeit und sicherem koloristischen Gespür. Schwungvolle Konturen in unterschiedlich breiten schwarzen Strichlagen fangen die prägnanten Formen des Blumenmotivs ein. Die Blüte ist gelb gefasst, darüber hinaus entfernt sich die Farbgebung weitestgehend vom Lokalkolorit. Sie reduziert sich auf ein leuchtendes Hellblau sowie Rotbraun und Grün, und ist in breitem Pinselstrich so frei und locker gesetzt, dass sich der Eindruck von Transparenz einstellt. Hintergrund und Motiv verschmelzen zu einer gleichwertigen Einheit von beinahe abstrakter Qualität.

*Christian Rohlf's took the simple theme of a "sunflower in a jug" as the occasion to create a still life that impresses for the perfect simplicity of the composition and the complete surety in the use of color. Vivacious contours with black lines of different breadths capture the striking shapes of the floral theme. The bloom is intimated in yellow, but otherwise the colors largely depart from any realism. The palette is reduced to a bright blue, a reddish brown and green, while the broad brushstrokes are so free and casual as to foster an impression of transparency. The background and theme meld to form a balanced unity that is almost abstract in quality.*





## CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

### 465 SONNENBLUME IM MONDLICHT

1934

Wassertempera und Farbkreide auf Aquarellbütten mit Wasserzeichen „PM FABRIANO“, auf Karton aufgezo- gen. 78,6 x 58,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts monogrammiert und datiert ‚CR 34‘ – In farbrischem Zustand.

Vogt 1934-35

*Water tempera and coloured chalk on watercolour laid paper with watermark "PM FABRIANO", mounted on card. 78.6 x 58.5 cm. Framed under glass. Monogrammed and dated 'CR 34' lower right. – Vibrant colours.*

#### Provenienz *Provenance*

Prof. Dr. Inhoffen, Braunschweig; Privatbesitz Schweiz; Privatbesitz Baden-Württemberg

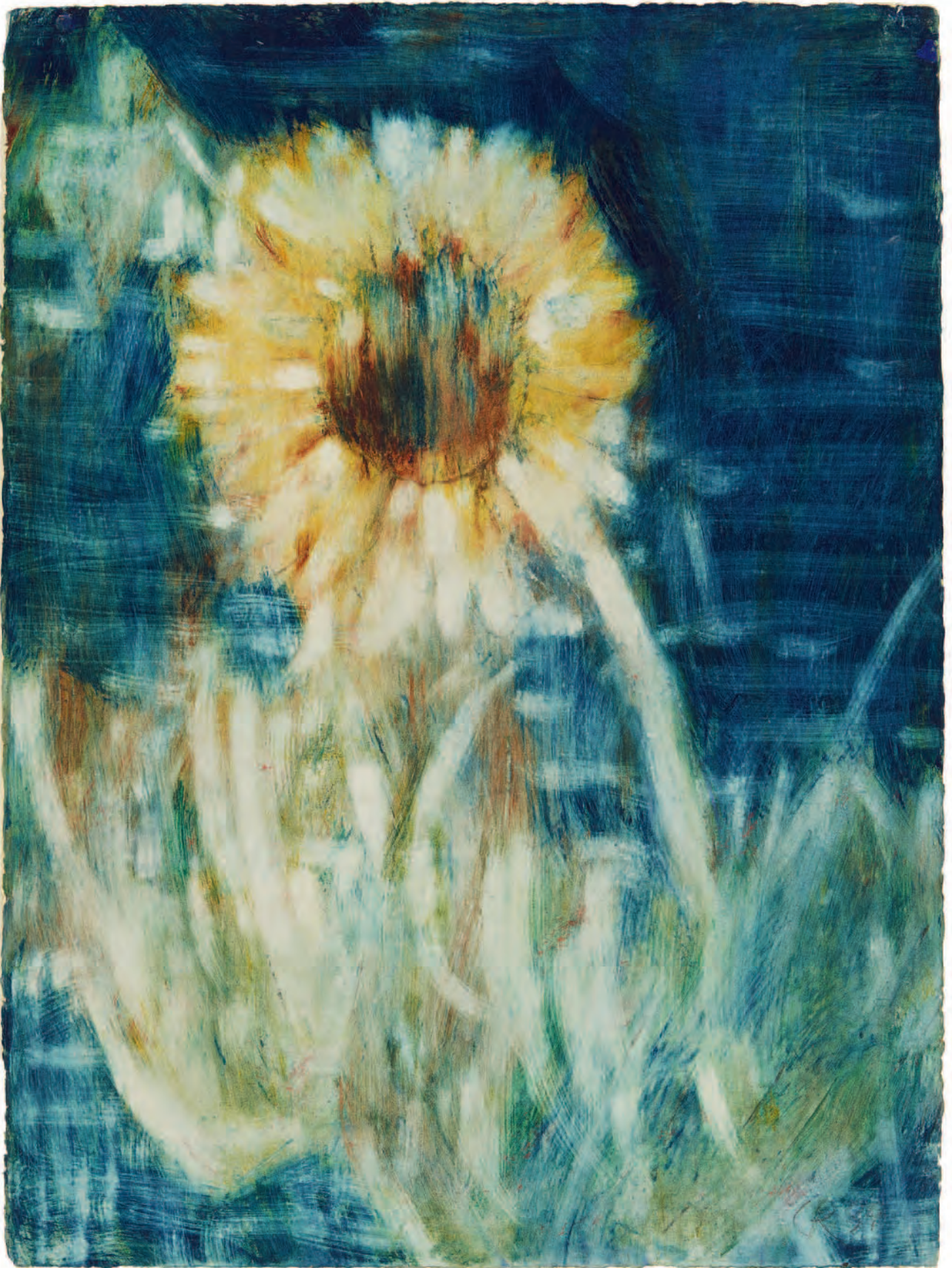
#### Ausstellungen *Exhibitions*

Braunschweig o.J. (Kunstverein – Haus Salve Hospes), Christian Rohlfs (Etikett auf der Rahmenrückpappe)

€ 20 000 – 25 000

Bei der Betrachtung dieses ungewöhnlichen Wassertempera-Blattes von Christian Rohlfs wird das titelgebende Mondlicht in seiner diffusen, etwas fahlen Qualität sofort erkennbar. Der Künstler, ein Meister in der Beherrschung der Farbe, verleiht der schlichten Vegetation allein durch die Lichtstimmung eine geheimnisvolle, etwas geisterhafte Aura. Dazu arbeitete er mit breitem Pinsel gänzlich aus der Farbe heraus und verzichtete auf jegliche Konturlinien. Wie auf einem photographischen Negativ tauchen das Blattwerk und der charakteristische Strahlenkranz der Sonnenblume in ihrer geradezu transparenten Erscheinung aus dem nächtlichen Dunkel auf.

*When viewing this unusual sheet by Christian Rohlfs in water-based tempera, the moonlight of the work's title immediately becomes recognisable in its diffuse, somewhat pallid quality. The artist, a master in the expert use of colours, invests the simple vegetation with a mysterious, somewhat spectral aura solely through the mood of the light. At the same time, he uses a broad brush to develop his work entirely out of the colours, and he forgoes any sort of contour lines. In the manner of a photographic negative, the directly transparent appearance of the foliage and the characteristic aureole of the sunflower emerge out of the nocturnal darkness.*





## CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

### 466 ROSEN 1935

Farbkreide auf genarbttem Aquarellkarton mit Wasserzeichen „P M FABRIANO“. 33,6 x 48,4 cm. Unter Glas gerahmt. Unbezeichnet. – Die Farben entlang der Ränder minimal verblasst.

Vogt 1935-50

Provenienz *Provenance*

Galerie Ludorff, Düsseldorf; Privatsammlung  
Nordrhein-Westfalen

€ 10 000 – 15 000



## PIERRE-AUGUSTE RENOIR

Limoges 1841 – 1919 Cagnes-sur-Mer bei Nizza

### 467 ÉTUDE DE NU ET ENFANT 1890

Tuschfeder auf Papier, auf Karton aufgezogen. 14,8 x 19 cm. Unter Glas gerahmt. Unbezeichnet. – Gebräunt, im Passepartout-Ausschnitt etwas stärker.

Mit einer Bestätigung vom Wildenstein Plattner Institute, New York, vom 3. April 2019; das Werk wird in den in Vorbereitung befindlichen Pierre-Auguste Renoir Digital Catalogue Raisonné project, gefördert vom Wildenstein Plattner Institute, Paris/New York, unter der Referenznr. 19.04.09 / 20501 aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Ambroise Vollard, Paris (vor 1919 vom Künstler erworben); Étienne Bignou, Paris oder New York; Privatsammlung Baden-Württemberg

Literatur *Literature*

Ambroise Vollard, *La Vie et l'Oeuvre de Pierre-Auguste Renoir*, Paris 1919, Abb. S. 88 (Detail)

€ 7 000 – 9 000

## THOMAS RING

Höfen-Muggenhof bei Nürnberg 1892 – 1983 Scharding/  
Inn

### 468 PFERD (ABSTRAHIERTE FIGUR) 1927

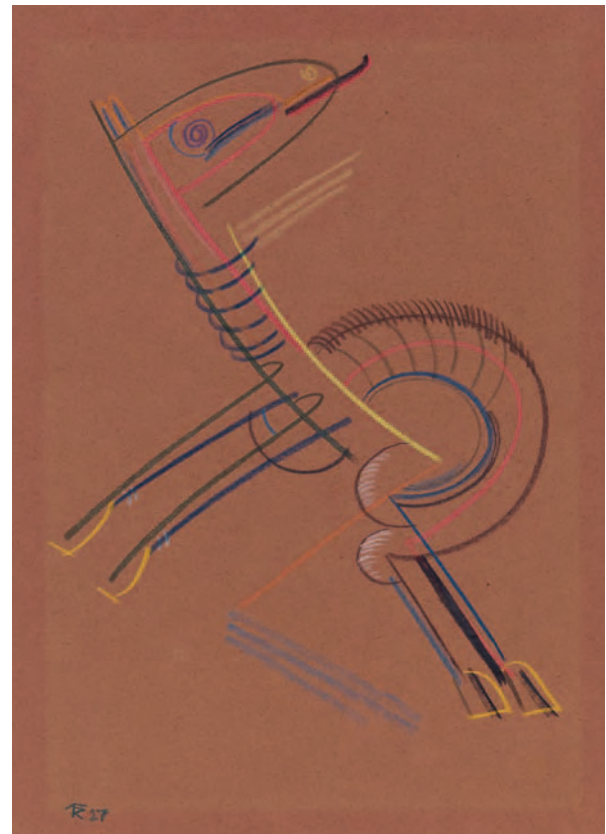
Ölkreidezeichnung auf rotbraunem  
Tonpapier. 31,8 x 22,1 cm. Unten links mit  
blaugrüner Kreide mit dem Signum ‚TR‘  
(ligiert) monogrammiert und datiert ‚27‘.  
– Rückseitig unten links mit dem runden  
Stempel „NACHLASS SAMMLUNG HANNAH  
HÖCH RÖSSNER-HÖCH“ versehen. – Am  
Oberrand rechts und links mit schmalen  
Spuren durchgeschlagenen Klebers von  
ehemaliger Montierung, sonst in guter  
Erhaltung.

Skiebe ZK 68

Provenienz *Provenance*

Ehemals Hannah Höch, Berlin, Nachlass;  
Heinrich Rössner, Backnang; Privatbesitz  
Süddeutschland

€ 3 000



## ERICH FRITZ REUTER

Berlin 1911 – 1997 Holstein

### 469 BADENDES MÄDCHEN I (BADENDE) Um 1956

Bronze. Höhe 27,5 cm. Auf der rechten Fuß-  
sohle signiert ‚E. F. Reuter‘. Eines von wohl  
sieben Exemplaren der großen Fassung  
dieses Werks, gegossen bei R. Barth, Berlin/  
Rinteln oder H. Noack, Berlin. – Die schöne  
bronzefarbene Patina partiell aufgelichtet.  
Vereinzelte minimale oberflächliche Kratz-  
spuren.

Karpen 34 A

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Rheinland

Ausstellungen *Exhibitions*

Hannover/Düren 1960 (Kestner Gesell-  
schaft/Leopold-Hoesch-Museum), Erich  
F. Reuter, Plastiken und Zeichnungen  
1948-1960; Lausanne 1966 (Galerie A.  
Gattlen), Erich F. Reuter. Exposition juillet  
1966; Berlin 1991 (Galerie Ludwig Lange)

€ 4 000 – 6 000





## EMIL SCHUMACHER

Hagen 1912 – 1999 San José/Ibiza

### 470 PFINGSTROSEN IN GRÜNER VASE 1949

Gouache und Tusche auf Bütten.  
32,2 x 40,8 cm. Unter Glas gerahmt.  
Unten rechts schwarz signiert und datiert  
,Schumacher 49'. – Mit vertikaler Mittelfalte.

Die vorliegende Arbeit ist im Archiv der  
Emil-Schumacher-Stiftung, Hagen, unter  
der Nr. 0/2.833 registriert.

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen;  
Lempertz, Köln, Auktion 717 Zeitgenössische  
Kunst, 9. Juni 1995, lot 1226; Privatsammlung  
Nordrhein-Westfalen

€ 4 000 – 6 000

## CHRISTIAN SCHAD

Miesbach 1894 – 1982 Stuttgart

### 471 DONNA CONCETTA

1960

Mischtechnik, partiell mit Materialrelief, auf Hartfaserplatte. 79,3 x 65,4 cm. Gerahmt. Unten rechts schwarz signiert ‚Schad‘ sowie auf der hell eingetönten Rückseite violett mit dem Pinsel signiert und betitelt ‚CHRISTIAN SCHAD/„DONNA CONCETTA“: – In farbfischem Zustand; oben links mit minimaler Bereibung im pastosen Materialsegment.

Ratzka 213

*Mixed media, partially with material relief, on hardboard. 79.3 x 65.4 cm. Framed. Signed 'Schad' in black lower right, and signed and titled, CHRISTIAN SCHAD/"DONNA CONCETTA" in violet on the lightly coloured verso. – In fine condition with vibrant colours; minimal rubbing in the pastose material segment upper left.*

Ratzka 213

#### Provenienz Provenance

Aus dem Nachlass des Künstlers, Atelier Keilberg (bis 1982); Nikolaus Schad, Wien, Nachlass; seitdem in Familienbesitz

#### Ausstellungen Exhibitions

Braunschweig/ Hildesheim/Remscheid 1960/1961 (Städtisches Museum Hildesheim/ Städtisches Kulturamt Remscheid), Christian Schad, Bilder und Blätter, Kat. Nr. 178; Trier 1971 (Städtisches Museum), Christian Schad; Kat. Nr. 26; Passau 1989/1990 (Oberhausmuseum der Stadt Passau), Christian Schad 1894-1982; Aschaffenburg/ Passau/ Wilhelmshaven 1994/1995 (Jesuitenkirche, Galerie der Stadt Aschaffenburg/ Museum Moderner Kunst, Stiftung Wörlen, Passau/ Kunsthalle Wilhelmshaven), Christian Schad. Die späten Jahre (1942-1982), Kat. Nr. 36 mit Abb. S. 131; Miesbach 1999 (Waitzinger Keller Miesbach), Christian Schad 1894-1982 – Ein weltberühmter Sohn kehrt heim, Kat. Nr. 56

#### Literatur Literature

Bettina Mirabile, Realismo e Visionarietà nell'Arte di Christian Schad 1894-1982, Tesi di Laurea (mit einem Katalog der Gemälde von 1914 bis 1981), Rom 1996, Nr. 206, S. 384

Das Gemälde entstand nach Porträts, die Schad bei einer Bauernfamilie in Forio d'Ischia in den 1950er Jahren fertigte, eine Gouache und eine Bleistiftskizze („Mutter Coppa mit Kind“) sind im Nachlass dazu bekannt. Interessant ist vor allem die Art der Ausführung dieses Spätwerks, stilistisch wie technisch. Die geometrisch abstrahierte Komposition bricht den Bildgegenstand auf, die flächigen Einzelformen werden durch Abschattierungen raffiniert wie großzügig miteinander verschränkt. Plastisch modellierte Materialsegmente geben die Anmutung eines Reliefs und unterstreichen diese formalen Spielereien um die Perspektiven und Dimensionen im Bild. Schad habe das plastische Material „mit unterschiedlichen, aus Steinen und Erden selbst hergestellten Farben“ gebildet, erinnerte sich Bettina Schad, wie auch „das scharfgeschnittene Profil des Vaters, Signor Coppa“ im „Gesicht der Frau eingefügt“ sei. (zit. nach Thomas Ratzka, Christian Schad, Werkverzeichnis, Band I, Malerei, Köln 2008, S. 262). Es scheint, als habe Schad einen bewussten Bezug zu den Porträts und figuralen Kompositionen seines Frühwerks in Zürich herstellen wollen, als er um 1916 den Kubismus rezipierte und in seiner Malerei verarbeitete. Weit entfernt vom neusachlich-veristischen Stil, der seit 1920 das Werk beherrscht, experimentiert der Künstler um 1960 unter dem Eindruck zeitgenössischer abstrakter Malerei mit seinen schon alt erprobten Stilmitteln.

*The painting was based on portraits that Schad created of a farming family in Forio d'Ischia, Italy, in the 1950s; a gouache and a pencil sketch ("Mutter Coppa mit Kind") are two noted examples in the estate. What's particularly interesting is the type of execution of this late work in terms of both style and technique. The abstract geometric composition breaks up the pictorial object, while the flat individual forms are refined with shading and largely interleaved with one another. Sculpturally modelled material segments give the impression of a relief and emphasize this playfulness of form and the perspectives and dimensions in the image. Schad painted the sculptural material "with various paints he made himself from stones and earths," recalls Bettina Schad, remembering also how "the sharply cut profile of the father, Signor Coppa" was "incorporated into the face of the woman" (quoted from Thomas Ratzka, Christian Schad. Catalogue Raisonné, vol. I, p. 262.) It appears that Schad aimed to make deliberate reference to the portraits and figural compositions of his early work in Zurich when he adopted Cubism around 1916 and developed it in his painting. Far removed from the New Objective, veristic style that predominated in his work from 1920 onwards, around 1960 the artist, influenced by contemporary abstract painting, was experimenting with his old tried-and-tested stylistic tools.*

€ 20 000 – 25 000





## RENÉE SINTENIS

Glatz 1888 – 1965 Berlin

### N 472 SIRENE (HARPYE)

1919

Bronzeplastik. Höhe 12 cm. Auf Marmorsockel (4 x 5 x 5,5 cm) montiert. Seitlich am Sockel monogrammiert ‚RS‘ und mit dem Gießerstempel ‚H NOACK BERLIN FRIEDEN-AU‘ versehen. Exemplar einer vermuteten Auflage von 25 Güssen. Lebzeitguss. – Mit anthrazitfarbener, teils rötlicher Patina.

Berger/Ladwig 041; Buhlmann 245

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz USA

Ausstellungen *Exhibitions*

Berlin 1925 (Galerie Alfred Flechtheim), Marie Laurencin – Renée Sintenis, Kat. Nr. 21; Berlin 1958 (Haus am Waldsee), Renée Sintenis, Kat. Nr. 20; Berlin/Osnabrück/Regensburg/Friedberg/Düren 1983/1984 (Kolbe-Museum/Kulturgeschichtliches Museum/Ostdeutsche Galerie/Galerie im Rathaus/Leopold-Hoesch-Museum), Renée Sintenis. Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphik, Kat. Nr. 17, S. 123 mit ganzseitiger Abb. 98

Literatur *Literature*

Rudolf Hagelstange/Carl Georg Heise/Paul Appel, Renée Sintenis, Berlin 1947, S. 50 mit ganzseitiger Abb.; Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S. 21 mit ganzseitiger Abb.; Die Weltkunst, 1956, Nr. 9, S. 11 mit Abb.

€ 3 000 – 5 000



### 473 SCHLAFENDES ZEBUKALB

1924

Bronze mit mittelbrauner Patina. Höhe 3,3 cm. Länge 9,5 cm. Breite 4 cm. Seitlich am rechten Bein monogrammiert ‚RS. Links daneben nummeriert ‚11‘. – Mit einigen wenigen grünlichen Oxidationsspuren.

Berger/ Ladwig 63; Buhlmann 203

Mit einem Gutachten von Ursel Berger, Berlin, vom 1. September 2019

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Deutschland; Privatbesitz Südafrika

€ 5 000 – 7 000



Laut Ursel Berger gehört das „Schlafende Zebukalb“ zu den ersten Sintenis-Figuren, die der Kunsthändler Alfred Flechtheim 1924 herausgab, bei der offenbar auch eine Nummerierung geplant war. Es ist von einer Auflage von mindestens 15 Exemplaren auszugehen; die Berliner Nationalgalerie besitzt ein mit „15“ nummeriertes Exemplar aus dem Nachlass der Künstlerin. Nummerierte Sintenis-Bronzen sind laut Berger recht selten.



## GEORG SHRIMPF

München 1889 – 1938 Berlin

### 474 JUNGE FRAU MIT PFERDEN

Um 1922/1924

Kreidezeichnung auf Papier. 35,9 x 41 cm.  
Unter Glas gerahmt. Unten links schwarz  
signiert ‚Schrimpf‘ sowie mit dem schwarzen  
Sammlerstempel „Kunstsammlung Andre  
Horn“ versehen. – Das Papier partiell mit  
winzigen braunen Fleckchen.

Provenienz *Provenance*

Bergen Collection im Chicago Art Institute  
(mit Klebeetikett auf der Rahmenrückwand);  
Galerie Utermann, Dortmund (1982, mit  
Klebeetikett auf der Rahmenrückwand);  
Privatsammlung Rheinland

€ 14 000 – 16 000

## RENÉE SINTENIS

Glatz 1888 – 1965 Berlin

### N475 GRASENDES FOHLEN

1919

Bronze. Höhe 8,5 cm. Am linken hinteren Huf monogrammiert ‚RS‘. Der Flechtheim Katalog von 1925 nannte damals eine Auflagenhöhe von 25 Bronze-Exemplaren neben 3 Ausführungen in Silber. Gegossen von Noack, Berlin (ohne den Gießerstempel). – Mit schöner, ebenmässig dunkelbrauner Patina.

Berger/Ladwig 044; Buhlmann 130

Mit einer Expertise (Nr. S.3/2019) von Ursel Berger, Berlin, vom 11. Oktober 2019

#### Provenienz *Provenance*

Ehemals Privatsammlung Norwegen; Privatbesitz USA

#### Ausstellungen *Exhibitions*

U.a.: Berlin 1925 (Galerie Alfred Flechtheim), Marie Laurencin, Renée Sintenis, Kat. Nr. 18; Berlin 1958 (Haus am Waldsee), R. Sintenis. Das plastische Werk, Zeichnungen, Graphik, Kat. Nr. 14

#### Literatur *Literature*

U.a.: Der Querschnitt 2, 1922, mit Abb. S. 35; Gustav Eugen Diehl (Hg.), R. Sintenis, Berlin o.J. (1927), Nr. 18; Renée Crevel/ Georg Biermann (Hg.), Renée Sintenis, Berlin 1930, Nr. 18; Paul Cassirer/Théodore Fischer (Aukt. Leitung), Die Sammlung H./Berlin, Gemälde alter und moderner Meister. Moderne Plastik, Luzern 1931, Nr. 80; Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1935, S. 26 mit Abb.; Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S. 18 mit Abb.

€ 6 000 – 8 000



## RENÉE SINTENIS

Glatz 1888 – 1965 Berlin

### 476 SPRINGENDES PFERD (AUFSTEIGENDES FOHLEN)

1916

Bronze. Höhe 14,4 cm. Auf hellen Steinsockel (2,3 x 14,8 x 5,7 cm) montiert. Am linken Hinterhuf hinten monogrammiert „RS“; am rechten Hinterhuf außen mit dem Gießerstempel „H NOACK BERLIN“ versehen. – Mit anthrazitfarbener Patina.

Berger/Ladwig 19; Buhlmann 122

Mit einer Expertise der Galerie Vömel, Düsseldorf, vom 26. Januar 2016

#### Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Baden-Württemberg; Galerie Vömel (mit Galeriestempel auf dem Sockelfilz); Privatbesitz Rheinland

#### Ausstellungen *Exhibitions*

U.a. Berlin/Osnabrück/Regensburg/Friedberg/Düren 1983/1984 (Georg-Kolbe-Museum/Kulturgeschichtliches Museum/Ostdeutsche Galerie/Galerie im alten Rathaus/Leopold-Hoesch-Museum), Renée Sintenis. Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphik, Kat. Nr. 5 mit Abb. 47; Düsseldorf 1978 (Galerie Alex Vömel), Renée Sintenis zum 90. Geburtstag, mit Abb.

#### Literatur *Literature*

U.a. Galerie Alfred Flechtheim (Hg.), Marie Laurencin, René Sintenis, Berlin 1925, Kat. Nr. 9; René Crevel und Georg Biermann, Renée Sintenis, Berlin 1930 (Junge Kunst, Bd. 57), Kat. Nr. 4; Georg-Kolbe-Museum (Hg.), Renée Sintenis. Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphiken, Berlin 1984, Kat. Nr. 7

€ 10 000 – 12 000



## RENÉE SINTENIS

Glatz 1888 – 1965 Berlin

### N477 SKYE-TERRIER

1928

Bronzeplastik. 14,3 x 7 x 4 cm. Am linken Hinterbein monogrammiert ‚RS‘ sowie am rechten mit dem Gießerstempel „NOACK BERLIN“ versehen. – Die dunkle, teils bronzefarbene Patina partiell aufgelichtet.

Berger Ladwig 98; Buhlman 99

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung, Kanada

Ausstellungen *Exhibitions*

Lindau/Bregenz 1961 (Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis), Professor Renée Sintenis. Das plastische Werk, Zeichnungen, Graphik. Johann Wilm. Ein Altmeister der deutschen Goldschmiedekunst, Kat. Nr. 15

Literatur *Literature*

Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1935, S. 27 mit Abb.; Rudolf Hagelstange, Carl Georg Heise, Paul Appel (Hg.), Renée Sintenis, Berlin 1947, S. 75 mit Abb.

€ 3 000 – 4 000



## OSKAR SCHLEMMER

Stuttgart 1888 – 1943 Baden-Baden

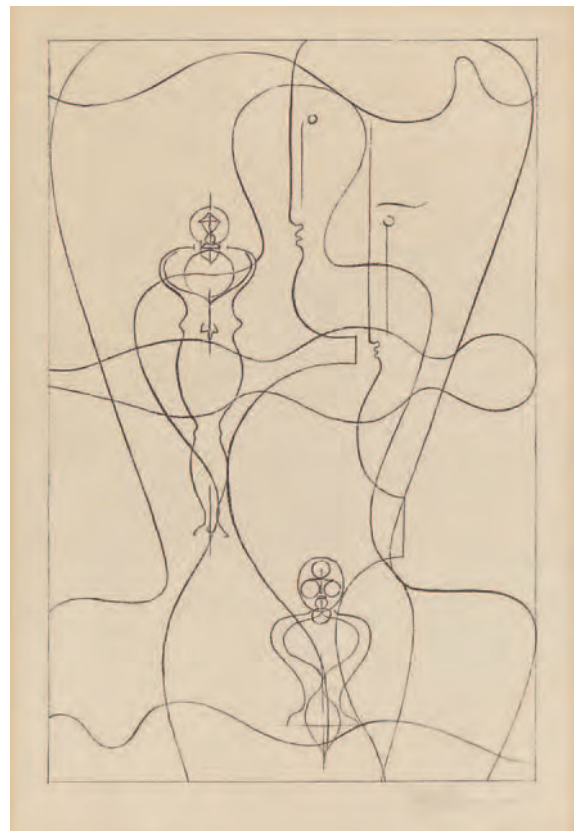
### 478 FIGURENPLAN

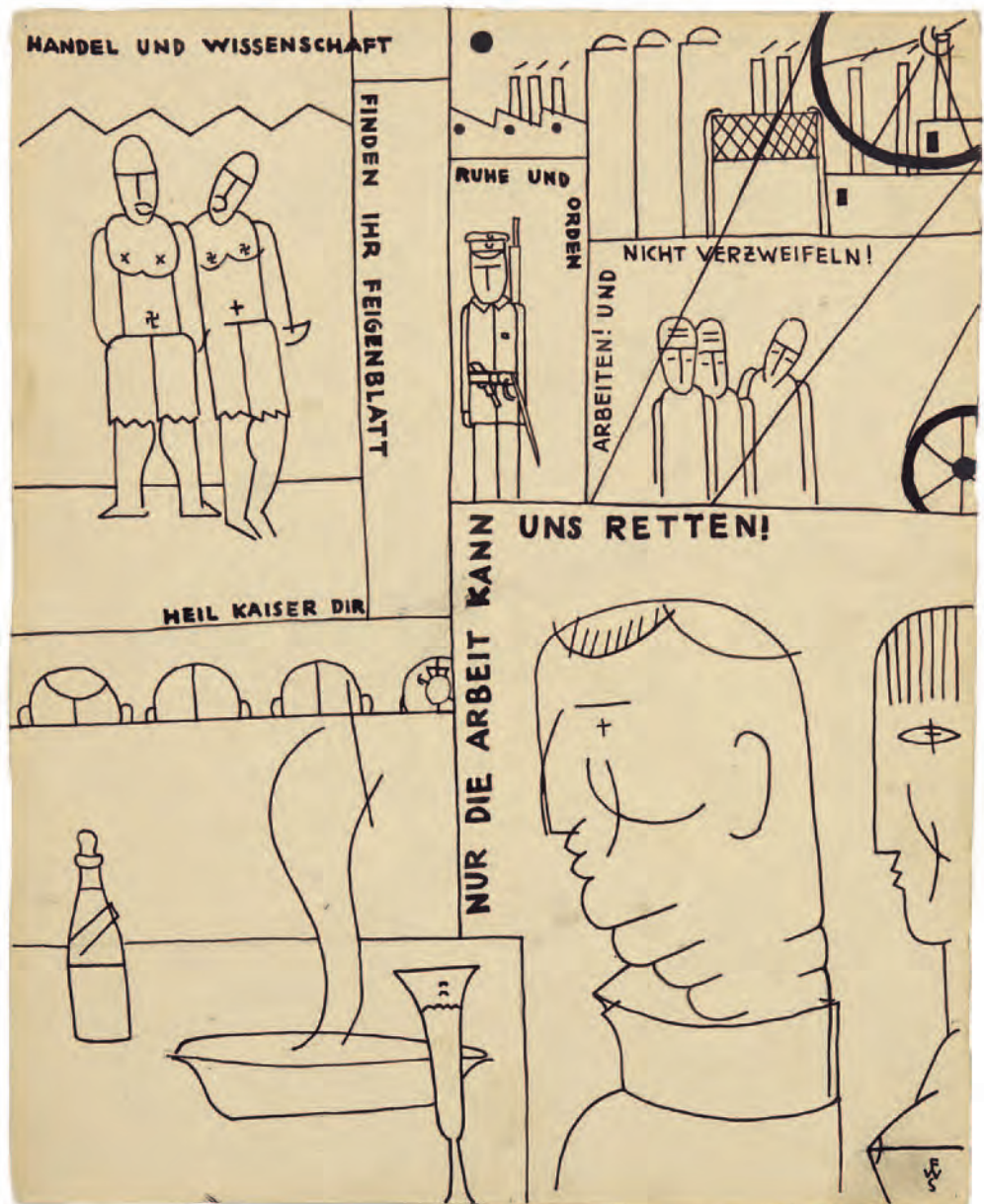
1919/1920

Original-Lithographie auf Maschinenbütten. 32,7 x 21,4 cm (41 x 31 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert. Eines von 125 Exemplaren. Blatt 6 der Mappe „Die Schaffenden“, 4. Jg., 4. Mappe, herausgegeben vom Euphorion-Verlag, Berlin 1923 (mit dem Trockenstempel). – Im Passepartout-Ausschnitt mit Lichtrand.

Grohmann GL 5; Söhn HDO 72716-6

€ 3 000 – 4 000





## FRANZ WILHELM SEIWERT

1894 – Köln – 1933

### 479 HANDEL UND WISSENSCHAFT 1921

Tuschfederzeichnung auf Karton.  
25,9 x 20,7/21 cm. Unter Glas gerahmt.  
Unten rechts mit Tusche monogrammiert  
,FWS':

Bohnen 187/VII

Provenienz *Provenance*

Rachel Adler Gallery, New York (auf der Rahmenrückpappe mit dem Galerie-Etikett)

Literatur *Literature*

Vom Dadamax zum Grüngürtel, Köln in den 20er Jahren, Ausst. Kat. Kölnischer Kunstverein; Köln 1975, Abb. S. 102-104

Eine von sieben Tuschfederzeichnungen der Folge „7 Antlitze der Zeit“, abgedruckt in: Der Ziegelbrenner, Heft 35/40, Dezember 1921.

€ 6 000 – 8 000

## KARL SCHMIDT-ROTLUFF

Rottluff bei Chemnitz 1884 – 1976 Berlin

### 480 HERBST IN SIERKSDORF

1963

Aquarell und Tusche auf Aquarellböten. 50 x 70 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts schwarz signiert ‚SRottluff‘ (ligiert) und mit Bleistift mit der Werknummer ‚6362‘ versehen. Rückseitig mit Bleistift betitelt ‚Herbst in Sierksdorf‘ und handschriftlich grün nummeriert ‚70/24‘. – In guter farbfrischer Erhaltung.

Wir danken Christiane Remm, für freundliche ergänzende Auskunft; das Aquarell ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Brücke Museum Berlin, dokumentiert.

*Watercolour and India ink on watercolour laid paper. 50 x 70 cm. Framed under glass. Signed 'SRottluff' (joined) in black lower right and work number '6362' in pencil. Titled 'Herbst in Sierksdorf' verso in pencil and numbered "70/24" in green by hand. – In fine condition with vibrant colours.*

*We would like to thank Christiane Remm, for kind additional information; the watercolour is registered in the archive of the Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Brücke Museum Berlin, dokumentiert.*

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Niedersachsen

€ 25 000 – 30 000

Es besteht eine enge Verbindung zwischen der kleinen Gemeinde Sierksdorf – einst Fischerdorf, später beliebtes Seebad – an der Lübecker Bucht und dem Spätwerk Karl Schmidt-Rottluffs. Zwischen 1951 und 1973 verbringt der Künstler hier meist die Sommermonate als Gast im Haus des Malers Günter Machemehl. Er fängt neben stimmungsvollen Ansichten des Ortes vor allem die nahegelegene Steilküste und die Strandlandschaft ein, und setzt dabei unterschiedlichste, teils dramatische Lichtstimmungen in intensiver Farbigkeit um. In unserem lichten Aquarell verschmelzen verschiedenste Formen und Farbnuancen von Bäumen, Hecken und Weg zu einem ornamentalen Geflecht in Grün-, Blau- und Gelbtönen, die rotbraunen Silhouetten der Häuser links setzten tonale Akzente.

*There is a close link between the small community of Sierksdorf – once a fishing village, later a popular seaside resort – in the bay of Lübeck and Karl Schmidt-Rottluff's late oeuvre. Between 1951 and 1973, the artist usually spent the summer months here as a guest at the house of the painter Günter Machemehl. In addition to the atmospheric views of the village, he most notably captured the nearby coastal cliff and beach scenery creating various, at times dramatic moods of light in intense colours. In this luminous watercolour, the most diverse forms and colour nuances of trees, hedges and paths merge into an ornamental network of green, blue and yellow tones, the reddish-brown silhouettes of the houses on the left setting tonal accents.*





## KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

Rottluff bei Chemnitz 1884 – 1976 Berlin

### 481 DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE 1917

Original-Holzchnitt auf chamoisfarbenem Büttenpapier. 50,2 x 39,2 cm (61,7 x 50,7 cm). Unter Glas gerahmt. Unten rechts signiert. Erschienen in der „Neumann-Mappe“, Berlin 1919, in einer Auflage von 75 Exemplaren. – Mit minimalem Lichtrand, sonst in gutem Erhaltungszustand.

Wietek 117; Schapire 196

€ 4 000 – 6 000



## TONI STADLER

1888 – München – 1982

### 482 STEHENDES MÄDCHEN Um 1960

Bronze. Höhe 32,3 cm. Rückseitig auf der dünnen Plinthe monogrammiert, 'TST'. – Mit dunkelbrauner, teils grünlich oxidierter Patina. Sehr schöner, vom Künstler bearbeiteter Guss.

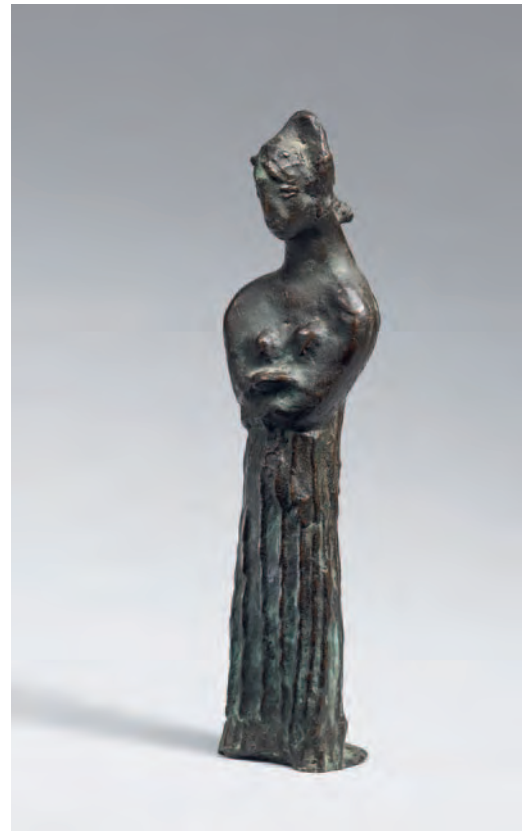
Weczerek 86 a (Variante)

Wir danken Thomas Weczerek, München, für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 3 000



## RICHARD SEEWALD

Arnswalde 1889 – 1976 München

### 483 TOSKANISCHE LANDSCHAFT

Um 1950

Öl auf Leinwand, 66,2 x 88 cm. Gerahmt.  
Unten links im Motiv schwarz signiert  
,Seewald': – Im Kantenbereich rahmungs-  
bedingt minimal berieben, sonst insgesamt  
in gutem Erhaltungszustand.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Schweiz; von dort Anfang der  
1960er Jahre erworben, Privatsammlung  
Süddeutschland; seitdem in Familienbesitz

€ 5 000 – 6 000



## HEINRICH STEINER

Kaiserslautern 1911 – 2009 Rom

### 484 GEWÖLBE MIT BLUMENVASE

Vor 1990

Öl auf Leinwand, 60 x 70 cm. Gerahmt.  
Unten rechts grün signiert ,HSteiner'. Rück-  
seitig auf der Leinwand betitelt ,Gewölbe mit  
Blumenvase': – In farbfrischer Erhaltung.

Provenienz *Provenance*

Atelier des Künstlers, Rom; Privatbesitz  
Norddeutschland

Literatur *Literature*

Heinrich Steiner, Bilder eines Italiendeut-  
schen, Stuttgart/Zürich 1993, Abb. Nr. 37,  
S. 87

€ 4 000 – 5 000





## HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC

Albi 1864 – 1901 Schloß Malromé/Gironde

### 485 MADEMOISELLE MARCELLE LENDER, EN BUSTE 1895

Original-Farblithographie auf glattem Papier. 32,6 x 24,4 cm (36,5 x 27,6 cm). Unter Glas gerahmt. Im Unterrand typographisch bezeichnet „ORIGINALLITHOGRAPHIE IN ACHT FARBEN VON H. TOULOUSE-LAUTREC. PAN 1 3“. Druck des viertes Zustandes für die Edition Pan in einer Gesamtauflage von 1.211 Exemplaren. Erschienen in der Kunstzeitschrift Pan, Bd. I, No. 3, Berlin 1895. – Minimal gebräunt.

Wittrock 99; Delteil 102; Adhémar 131

€ 7 000 – 8 000



## RUDOLF SCHLICHTER

Calw 1890 – 1955 München

### 486 TISCHGESELLSCHAFT, Verso: STUDIE ZU STEHENDER IM UNTERROCK 1926

Doppelseitige Tuschfederzeichnung auf chamoisfarbenem Zeichenblockpapier, an 3 Rändern gezackt. 41 x 52,2 cm, bzw. 52,2 x 41 cm. Doppelansichtig unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert ‚Rudolf Schlichter 1926‘ sowie links betitelt ‚Tischgesellschaft‘. – Rückseitig die Ecken mit Resten ehemaliger Montierung.

Provenienz *Provenance*  
Privatsammlung Italien

Die Widersprüchlichkeit zwischen dem überbordenden Amüsierbetrieb der Metropole Berlin in den „Goldenen Zwanziger Jahren“ und dem Elend derjenigen, die durch Krieg, Inflation und Arbeitslosigkeit zu den Verlierern dieser Epoche gehörten, wurde von den Künstlern der Neuen Sachlichkeit auf oft schonungslose, karikierende Weise thematisiert. „Diese offene Kritik ist dagegen in Schlichters Großstadtbildern selten zu finden. Mit Vorliebe zeichnete er Kaffeehaus- oder Barszenen [...]. Oft konzentriert sich Schlichter hier auf das Gespräch der Menschen, in deren Gesichtern Erschöpfung abzulesen ist, aber auch Schweigen und Erstarrung.“ (Sigrid Lange, in: Rudolf Schlichter. Eros und Apokalypse, Ausst. Kat. Mittelrhein-Museum Koblenz 2016, S. 74).

€ 9 000 – 12 000

## LESSER URY

Birnbaum/Posen 1861 – 1931 Berlin

### 487 SCHLOSS REICHARTSHAUSEN (SCHLOSS IM PARK)

1924

Pastell auf Pappe, 34,7 x 49,9 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links dukelgrau signiert ‚L. Ury‘. – Rückseitig rechts mit dem violetten Stempel „NACHLASS LESSER URY“ und auf rundem Papieraufkleber mit blauer Kreide nummeriert „357“. – Mit Spuren von Heftzwecken in den Ecken. – Rahmungsbedingt an den Kanten mit Bereibungsspuren, sonst in gutem Zustand.

Verzeichnet von Karl Schwarz im Inventar des künstlerischen Nachlasses von Lesser Ury (1931) unter der Nummer „357“ („Schloß im Park“)

Mit einer Foto-Expertise und einem Gutachten von Sibylle Groß, Berlin, vom 8. Oktober 2016; das Pastell wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis zu Lesser Ury aufgenommen.

*Pastel auf card. 34.7 x 49.9 cm. Framed under glass. Signed 'L. Ury' in dark grey lower left. – Violet stamp "NACHLASS LESSER URY" verso right and numbered "357" in blue chalk in round paper label. – Drawing pin traces in the corners. – The edges with traces of rubbing due to framing, otherwise in fine condition.*

*Recorded by Karl Schwarz in the inventory of the artistic estate of Lesser Ury (1931) under the number "357" ("Schloß im Park")*

*With a photo certificate and expert report by Sibylle Groß, Berlin, dated 8 October 2016; the pastel will be included in the forthcoming catalogue raisonné of the works by Lesser Ury under current preparation.*

€ 20 000 – 25 000

#### Provenienz *Provenance*

Aus dem Nachlass des Künstlers; Galerie Paul Cassirer, Berlin, Auktion 21.10.1932, Los Nr. 229 („Parkwiese Schloss Reichartshausen“); Eugen Weissner, Berlin (bei Cassirer erworben); Rita und Michael Zychlinski (Aroth), Berlin, circa 1945-1951; seitdem in Familienbesitz, zuletzt Venice, Kalifornien, USA; Privatbesitz Süddeutschland

#### Ausstellungen *Exhibitions*

Berlin 1924 (Neue Kunsthandlung)

#### Literatur *Literature*

Adolph Donath, Aus der Museumswelt, Lesser Ury in der Nationalgalerie, in: Der Kunstwanderer, Dezember 1924, S. 117 mit Abb. S. 114 („Schloss Reichardtshausen“); Rom Landau, Der Unbestechliche Minos, Kritik an der Zeitkunst, Hamburg 1925, Abb. zwischen S. 52 und S. 53 („Landschaft am Rhein“)

Lesser Ury bereiste 1924 das Mittelrheintal. Wie Sybille Groß in ihrem Gutachten belegt, wurden noch im Winter des Jahres die dort entstandenen Werke in Berlin gezeigt: die Ölbilder im Kronprinzenpalais und begleitend in der „Neuen Kunsthandlung“ die Pastelle in einer diesem Medium ausschließlich gewidmeten Ausstellung. Im Park von Schloss Reichartshausen, seit Jahrhunderten dem Zisterzienserkloster Eberbach verbunden, entstand auch ein bei Cassirer 1932 angebotenes Gemälde, ein Baummotiv aus der Umgebung des Schlosses („Sonnenfleckle, Schloß Reichartshausen“).

*Lesser Ury travelled the Middle Rhine Valley in 1924. As Sybille Groß states in her report, the works created there were shown in Berlin in the winter of that year: the oil paintings in the Kronprinzenpalais and the accompanying pastel drawings in the "Neue Kunsthandlung" in an exhibition dedicated exclusively to this medium. In the park of Schloss Reichartshausen, which had been linked to the Cistercian monastery Eberbach for centuries, Cassirer also produced a painting in 1932, a tree motif from the surroundings of the castle ("Sonnenfleckle, Schloß Reichartshausen").*



## EBERHARD VIEGENER

1890 – Soest – 1967

### N488 KARTENSPIELER (KARTENSPIELENDEN BAUERN)

1932-1933

Öl auf Holz. 100 x 130,5 cm. Im Original-Rahmen des Künstlers. Unten rechts dunkelgrau signiert und datiert ‚Eberhard Viegener 1932-33‘. Rückseitig mit Bleistiftbeschriftungen wohl von fremder Hand, bezeichnet ‚E.V. 5‘. – Die Kanten rahmungsbedingt berieben, stellenweise mit kleineren Farbverlusten.

*Oil on panel. 100 x 130.5 cm. In the original artist's frame. Signed and dated 'Eberhard Viegener 1932-33' in dark grey lower right. Pencil inscriptions probably by an unknown hand, inscribed "E.V. 5" verso. – The edges rubbed due to framing, partially with small losses of colour.*

#### Provenienz Provenance

Beim Künstler direkt erworben; seitdem in Familienbesitz

#### Ausstellungen Exhibitions

Essen 1933 (Museum Folkwang), Westfront, Große Ausstellung rheinischer und westfälischer Künstler; Berlin 1934 (Künstlerhaus Tiergartenstraße), Westfälische Künstler, Nr. 1 (ohne Kat.); Bochum 1935 (Städtische Gemäldegalerie), Eberhard Viegener; Soest 1935, Kunstausstellung Eberhard Viegener

#### Literatur Literature

W. Kelter (Hg.), Westfront, Die große Ausstellung westdeutscher Kunst in Essen, in: Die Westfront 1933, Bochum 1933, mit Abb. sowie Titelabb.; F. Wagener, Künstlerschaffen im Sauerland, Meschede 1938, S. 202 mit Abb.; Bernhard Kerber, Der Maler Eberhard Viegener, Soest 1982, mit Farbabb. 17; Ilse Tjardes, Studien zu Leben und Werk des westfälischen Künstlers Eberhard Viegener, 1890 – 1967, Phil. Diss., (Kunstgeschichte: Form und Interesse 22), Münster 1989, Kat. Nr. 180, mit Abb.Tafel 90 (Ausschnitt)

€ 15 000 – 20 000

Das Motiv der um einen Tisch versammelten Kartenspieler gehört nicht erst seit den berühmten Gemälden von Paul Cézanne zu den beliebten Sujets der europäischen Malerei. Bereits Künstler wie Georges de la Tour, David Teniers d. J. oder Adriaen Brouwer reizte die Thematik. Subtile Gefühlsäußerungen in hoher Konzentration, verstoßenes Handeln, die Interaktionen der Spieler – die Darstellung einer kartenspielenden Gesellschaft bietet vielfältige Möglichkeiten für eingehende Personenstudien.

Die kartenspielenden Bauern von Eberhard Viegener strahlen die bodenständige Ruhe aus, die seinen Personendarstellungen dieser Zeit eigen ist. Das verhaltene, erdige Kolorit unterstreicht diese Atmosphäre. Konzentriert und selbstgenügsam widmen sich die drei Spieler links und der Zuschauer in der rechten Bildhälfte der Partie, ihre damit verbundenen Emotionen kann der Betrachter lediglich erahnen.

*The motif of card players gathered around a table was already a popular subject in European painting before Paul Cézanne's famous paintings. The subject had previously intrigued artists such as Georges de la Tour, David Teniers the Younger and Adriaen Brouwer. Subtle expressions of emotion in highly concentrated individuals, concealed activity, the interactions of the players – the depiction of a group playing cards offers diverse opportunities for meticulous studies of people.*

*Eberhard Viegener's card-playing farmers radiate a sense of down-to-earth calm that is characteristic of the images of people he made at that time. The reserved, earthy tonality underscores this atmosphere. Concentrated and self-possessed, the three players on the left and the onlooker in the right half of the picture devote their attention to the game; viewers can only guess at the emotions they feel in connection with it.*







## EBERHARD VIEGENER

1890 – Soest – 1967

### N<sup>o</sup>489 BERGLANDSCHAFT IM KANTON URI 1912

Öl auf Leinwand. 30 x 35,3 cm. Gerahmt.  
Unten rechts schwarz signiert und datiert  
,Eb Viegner Zürich 1912' (ligiert). Rück-  
seitig auf der Leinwand zusätzlich schwarz  
signiert, datiert, betitelt und bezeichnet  
,(Öl) Berglandschaft/ im/ Kanton/ Uri/  
Zürich 10.6.12./ Eb. Viegner/ Fr. 35'. – Lein-  
wand oben Inks minimal gewellt.

Provenienz *Provenance*

Beim Künstler direkt erworben; seitdem in  
Familienbesitz

€ 4 000 – 4 800

## EBERHARD VIEGENER

1890 – Soest – 1967

### N490 UNTERHALTUNG AM MEER

1948

Öl auf Hartfaserplatte. 118,5 x 86,5 cm.  
Gerahmt (im Originalrahmen). Unten rechts  
mit dem Signum schwarz monogrammiert  
und datiert ‚EV 1948‘ (ligiert). Rückseitig mit  
Bleistift signiert, datiert und betitelt ‚Unter-  
haltung am Meer/ Eberhard Viegener/ 1948‘  
sowie von fremder Hand mit roter Nach-  
lassnummer ‚52‘ versehen. – Die Kanten  
rahmungsbedingt mit Berieb.

Provenienz *Provenance*

Beim Künstler direkt erworben; seitdem in  
Familienbesitz

€ 5 000 – 6 000



### 491 HERBSTLICHES DORF

1930

Gipsschnitt, vom Künstler mit Leintempera  
farbig gefasst, auf Holz. 30 x 41,2 cm  
(43 x 54 cm). Im Künstlerrahmen. Unten  
rechts im Guss monogrammiert und datiert  
,EV 30‘ und rückseitig mit grauem Pinsel  
signiert und bezeichnet ‚EBERHARD  
VIEGENER SOEST‘. – In der rechten unteren  
Hälfte mit unmerklichem Haarriss.

Mit einer Bestätigung der Eigenhändigkeit  
von Schnitt und Farbfassung von Florian  
Viegener, dem Sohn des Künstlers, Ense,  
vom 2. Mai 2019

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

Literatur *Literature*

Ausst. Kat. Fotografie. Malerei. Skulptur.  
Bildwelten der Brüder Viegener. Gustav  
Lübcke Museum Hamm, 2019, S. 197, Abb.  
160 mit ganzseitiger Farbbabb. (andere  
Farbfassung)

€ 5 000 – 7 000





## EBERHARD VIEGENER

1890 – Soest – 1967

### 492 MORGEN AN DER WESER BEI MINDEN 1943

Öl auf dünner Sperrholzplatte.  
60,5 x 109,1 cm. Gerahmt. Unten rechts in  
Dunkelgrau mit dem verschränkten Signum  
monogrammiert und datiert ‚EV 1943‘ sowie  
rückseitig auf der grundierten Platte mit  
Bleistift signiert, datiert und betitelt  
„Morgen an der Weser bei Minden“/Eberhard  
Viegener/1943‘. – In guter Erhaltung mit  
minimalen Altersspuren. Umlaufender,  
durch den Rahmen verdeckter Randstreifen  
mit Bereibungsspuren und koloristisch  
leicht abweichend.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Westfalen

€ 5 000 – 7 000



## JOSEF URBACH

1889 – Neuss – 1973

### 493 KNABE MIT ESEL

Vermutlich 1920/1930er Jahre

Öl auf Leinwand. 130 x 171 cm. Gerahmt.  
Unten rechts braun signiert ‚URBACH‘ –  
Vereinzelte Bereibungen sowie partiell mit  
Craquelé und winzigen Farbverlusten.

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers; seitdem Familien-  
besitz, Nordrhein-Westfalen

€ 6 000 – 8 000



## MAURICE DE VLAMINCK

Paris 1876 – 1958 Rueil-la-Gadelière

### R494 PAYSAGE

Tuschfederzeichnung auf französischem Büttenpapier mit Wasserzeichen „MONTGOLFIER FRANCE“. 24,2 x 30,6 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Tusche signiert ‚Vlaminck‘. – Insgesamt etwas gebräunt.

Provenienz *Provenance*

Ehemals Privatsammlung, Schweiz; Dr. Ernst Hauswedell, 168. Auktion Moderne Kunst, 6./7. Juni 1969, Lot 1374; Galerie Pels-Leusden, Berlin; Hauswedell & Nolte, Auktion 452 Moderne Kunst, 13. Juni 2014, Lot 485

€ 4 000



## MAX WEILER

Absam 1910 – 2001 Wien

### 495 GÖRZ III 1944

Öl auf Karton. 50,2 x 38,8 cm. Gerahmt. Unten rechts in die noch feuchte Farbe signiert und datiert ‚WEILER 44‘. – Der Karton etwas wellig und zu den Rändern mit Reißzweckspuren. Am Unterrand mit gerinfüzigem rahmungsbedingtem Berieb, zur rechten unteren Ecke ein kurzer Randeinriss.

Vgl. Krapf 71 (Görz I); 72 (Görz II)

Das Werk wird von Robert Najar, Wien, in das Vorbereitung befindliche neue Werkverzeichnis der Gemälde des Künstlers aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz, Österreich

€ 8 000 – 12 000

## GUILLERMO (WILHELM EGON) WIEDEMANN

München 1905 – 1969 Key Biscayne, Florida/USA

### 496 KOLUMBIANERIN

1955

Öl, teils mit Sandbeimischung und Ritztechnik, auf Leinwand. 100 x 70,2 cm. Gerahmt. Unten rechts in Umbra signiert und datiert ‚WIEDEMANN 1955‘. – In gutem Erhaltungszustand; geringfügige kleine Bereibung mit Farbverlust unten links.

*Oil, partly with addition of sand, and scratch technique, on canvas. 100 x 70.2 cm. Framed. Signed and dated in umber 'WIEDEMANN 1955' lower right. – In fine condition; minor rubbing with loss of colour lower left.*

Provenienz *Provenance*

Rheinische Privatsammlung

€ 25 000 – 30 000

Der gebürtige Münchner Guillermo Wiedemann absolvierte ein Studium der Malerei an der dortigen Akademie der bildenden Künste, seit 1936 lebte und arbeitete er in Berlin. Vom nationalsozialistischen Regime als „entartet“ eingestuft und mit einem Malverbot belegt, entschloss sich Wiedemann zunächst für ein Studium der Photographie, 1938 sah er sich jedoch zur Flucht gezwungen. Der Künstler ließ sich dauerhaft in Kolumbien nieder, wo er große künstlerische Anerkennung erfuhr. Wiedemanns Werk ist deutlich von den Farben und Motiven seiner tropischen Lebenswelt geprägt. So porträtiert er auch mit dem hier angebotenen Halbakt eine junge schwarze Kolumbianerin in einer exotisch anmutenden Palette in Violett-, Gelb- und Rosatönen. Charakteristisch für sein Oeuvre sind die zarten, in die Farbe geritzten Konturlinien.

*Born in Munich, Guillermo Wiedemann studied painting at the Academy of Fine Arts there, but from 1936 onwards lived and worked in Berlin. Classified as a "degenerate artist" by the Nazi regime, and thus banned from painting, Wiedemann initially resolved to study photography, but in 1938 felt forced to flee the country. He found a new permanent home in Colombia, where his art was held in very high regard. Wiedemann's oeuvre is clearly influenced by the colors and themes of the tropical world in which he lived. Thus, this portrait of a semi-nude young black Colombian relies on a seemingly exotic range of violets, yellows and rose tones. Characteristic of his oeuvre are the tender contour lines scratched into the paint.*





## ALBERT WIGAND

Ziegenhain/Hessen 1890 – 1978 Leipzig

### 497 OHNE TITEL (STRASSE MIT LITFASSSÄULE) Um 1948

Öl auf Karton. 30,3 x 41,6 cm. Gerahmt. Oben links mit schwarzer Kreide signiert ‚Wigand‘.  
– Kleine Bestoßung bzw. Bruchspur im Karton. Wenige minimale Farbverluste.

Grüß-Wigand A-1948/5

Provenienz *Provenance*

Sammlung Renate Glück, Dresden, Nachlass

€ 4 000 – 6 000



### 498 OHNE TITEL (BLICK AUS DEM FENSTER) 1949-58

Öl auf Leinwand. 38,5 x 31,5 cm. Gerahmt. Unbezeichnet. – Mit kleinen Farbverlusten.

Grüß-Wigand A-1949-58/7

Provenienz *Provenance*

Sammlung Renate Glück, Dresden, Nachlass

€ 5 000 – 7 000



### 499 OHNE TITEL (STILLEBEN MIT KÜRBIS UND GRÜNER SCHALE) Um 1947

Öl auf Karton. 28 x 41 cm. Gerahmt. Oben links signiert ‚Wigand‘.

Grüß-Wigand A-1947/6

Provenienz *Provenance*

Sammlung Renate Glück, Dresden, Nachlass

Ausstellungen *Exhibitions*

Görlitz 1952 (Städtische Kunstsammlungen),  
Albert Wigand – Ölgemälde, Kat. Nr. 12 mit  
Abb.

€ 3 000 – 5 000



## ALBERT WIGAND

Ziegenhain/Hessen 1890 – 1978 Leipzig

### 500 OHNE TITEL (STILLEBEN MIT TEEKANNE UND FLAKON) 1959

Öl auf Karton. 39,7 x 29,8 cm. Gerahmt.  
Rückseitig mit Bleistift signiert und datiert  
,WIGAND 1959'. – Teils mit leichtem Craquelé.  
Grüß-Wigand A-1959/1

Provenienz *Provenance*

Sammlung Renate Glück, Dresden, Nachlass

€ 6 000 – 8 000



### 501 OHNE TITEL (PFERDCHEN HINTER DER MAUER; MAUERBLÜMCHEN). Rückseitig: OHNE TITEL (INTERIEUR MIT HÄNGELAMPE) Um 1960

Deckfarben und Collage auf Karton.  
34,2 x 48,1 cm. Unter Glas gerahmt.  
Unbezeichnet.

Grüß-Wigand B 1960/5, rückseitig B 1960/18

Provenienz *Provenance*

Sammlung Renate Glück, Dresden, Nachlass

Ausstellungen *Exhibitions*

Dresden/Neubrandenburg 2008/2009  
(Leonhardi-Museum/Kunstsammlung  
Neubrandenburg), Albert Wigand

€ 5 000 – 7 000



## FRITZ WINTER

Altenböge 1905 – 1976 Herrsching am Ammersee

### 502 DAS RAUNEN

1950

Öl auf Papier auf Leinwand. 50,8 x 70,5 cm. Gerahmt. Unten rechts grau signiert und datiert ‚FWinter 50‘. – Winzige Bestoßungen oben links.

Lohberg 991

Provenienz *Provenance*

Galerie Utermann, Dortmund (dort 1983 erworben, auf dem Keilrahmen mit dem Galerie-Etikett); Privatsammlung Rheinland

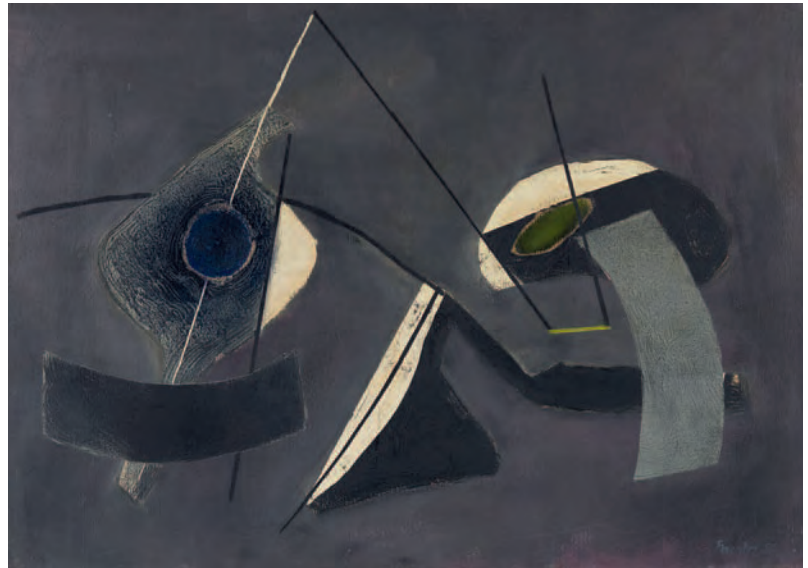
Ausstellungen *Exhibitions*

Bern (Galerie Marbach), Fritz Winter (auf dem Keilrahmen mit dem Galerie-Etikett); Galleria d'Arte l'Indiano, Florenz (rückseitig auf der Leinwand mit dem Galerie-Etikett); Rom (Galleria La Medusa), Fritz Winter (auf dem Keilrahmen zweifach mit dem Stempel)

Literatur *Literature*

Fritz Winter. Werke aus den Jahren 1949 bis 1956 (Katalog Marbach Nrn. 147-581), Bern 1968, Nr. 218 mit Abb.

€ 8 000 – 12 000



### 503 VORDRINGENDES ROT

1953

Öl auf Leinwand. 50,8 x 60,5 cm. Gerahmt. Unten links grau signiert und datiert ‚FWinter 53‘. Rückseitig auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt ‚Vordringendes Rot FWinter 53‘. – Die äußersten Ränder rahmungsbedingt zum Teil etwas berieben.

Lohberg 1425

Provenienz *Provenance*

Galerie Ketterer, München; Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur *Literature*

Fritz Winter. Werke aus den Jahren 1949 bis 1956 (Katalog Marbach Nrn. 147-581), Bern 1968, Nr. 408 mit Abb.

€ 12 000 – 15 000





## FRITZ WINTER

Altenbögg 1905 – 1976 Herrsching am Ammersee

### 504 GETEILTER RAUM

1954

Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen.  
75,5 x 100 cm. Gerahmt. Unten rechts  
weiß signiert und datiert ‚FWinter 54‘. –  
Die Ränder umlaufend rahmungsbedingt  
berieben mit partiellem Farbverlust.

Lohberg 1882

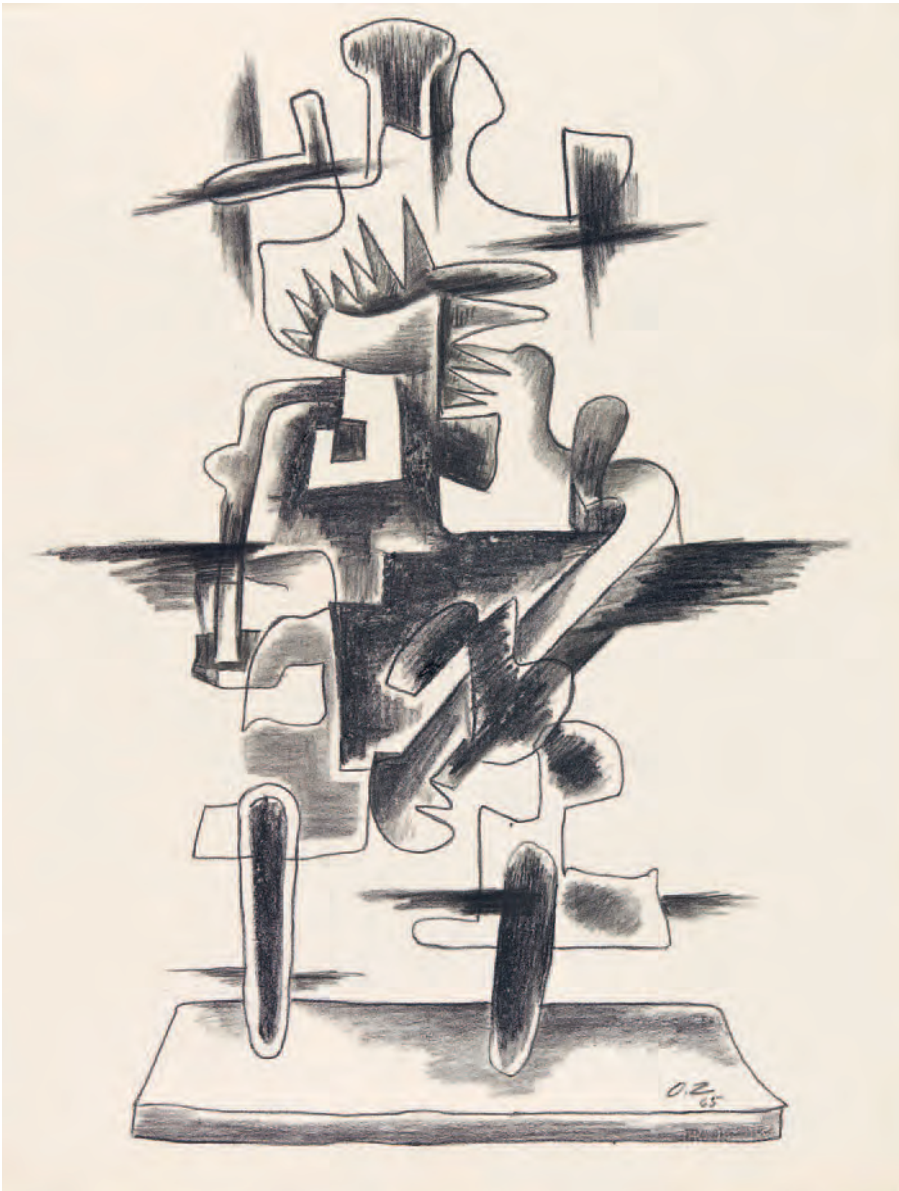
Provenienz *Provenance*

Galerie Ketterer, München; Privatsammlung  
Nordrhein-Westfalen

Literatur *Literature*

Fritz Winter. Werke aus den Jahren 1949 bis  
1956 (Katalog Marbach Nrn. 147-581), Bern  
1968, Nr. 527 mit Abb.

€ 15 000 – 20 000



## OSSIP ZADKINE

Smolensk 1890 – 1967 Paris

### 505 LE MERVEILLEUX RADEAU

1965

Kohlezeichnung auf Velin mit Wasserzeichen „BFK RIVES“. 66 x 50 cm. Unten rechts monogrammiert und datiert, 'O.Z. 65' – In sehr gutem Zustand.

Die Zeichnung ist im Zadkine Research Center, Brüssel, unter der Nr. P2096 registriert

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Hessen; Lempertz Köln, Auktion 1033, 30.5.2014, Los 547; Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 4 000 – 6 000

## RICHARD ZIEGLER

1891 – Pforzheim – 1992

№506 **LANDSCHAFT (KORCULA,  
MIT BLICK AUF DIE BERGE  
DES FESTLANDES)**  
1935

Pastellkreiden auf gelblichem Velin.  
46,8 x 57,7 cm. Unten rechts mit Bleistift mit  
dem Monogrammsignum ‚RZgl.‘ (ligiert). –  
Unten links mit Bleistift datierend bezeich-  
net ‚1935/503‘. – Insgesamt in farbschöner  
Erhaltung. Der Papierbogen insbesondere  
im rechten Rand mit winzigen Einrissen; an  
der Unterkante kleiner Ausriss.

Provenienz *Provenance*

Aus dem Nachlass des Künstlers; Privatbe-  
sitz Schweiz

€ 2 000 – 3 000



№507 **NÄCHTLICHE STADT MIT PAAR.  
TANZENDE MÄDCHEN.  
BESONNTES GEBIRGSDORF**  
1920er Jahre

3 Zeichnungen. Jeweils schwarze Kreide  
(Kantstift) auf dünnem transparenten  
Papier, auf handgeschöpftes Japanbüten  
montiert. 20,8 x 15,5 cm bzw. einmal 15,5  
x 20,8 cm (Bütenunterlage 45,3 x 34,5 cm  
bzw. einmal 45 x 34,5 cm). Einzelnen unten  
rechts bzw. links mit Bleistift monogram-  
miert ‚RZ‘ (ligiert). – Insgesamt in guter  
Erhaltung; die Bütenunterlagen z.T. mit  
geringfügigen Atelier- und Altersspuren.

Provenienz *Provenance*

Aus dem Nachlass des Künstlers; Privatbe-  
sitz Schweiz

€ 2 000 – 2 500



aus 507



## HEINRICH ZILLE

Radeburg/ Sachsen 1858 – 1929 Berlin

### 508 OHNE TITEL (FIGURENSTUDIEN IM PARK)

Kohlezeichnung auf bräunlichem dünnen Papier. 29 x 43 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig mit der roten Stempelsignatur (Lugt 2676 b). Unten links sowie rückseitig mit Bleistift nummeriert „2419“. – Rückseitig mit weiteren Figuren- und Kopfstudien. – Mit geringfügigen Gebrauchspuren, vertikaler Knickfalte links, im Oberrand mit kurzem Einriss.

Provenienz *Provenance*

Detlef Rosenbach, Hannover, Kunstmesse  
Düsseldorf; Privatbesitz Rheinland

€ 6 000 – 8 000





## FRANCISCO ZUNIGA

San José/Costa Rica 1912 – 1998 Mexico-City

### 509 MEDITANDO

1973

Braune und schwarze Kreide auf festem Papier. 65,7 x 51,9 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit schwarzer Kreide mit dem Signum bezeichnet und datiert ‚Zga 1973‘. – Im Passepartout-Ausschnitt schwach gebräunt.

Zúñiga Drawings 1975

#### Provenienz *Provenance*

Privatsammlung, direkt beim Künstler erworben; Christie's New York, Latin American Paintings, Drawings and Sculpture, 26. November 1985, Lot 21; Galerie Koch, Hannover (1990); Lempertz Köln, 25. Mai 1990, Auktion 649, Lot 514; seitdem in Familienbesitz

#### Ausstellungen *Exhibitions*

Hamburg 1986 (Galerie Levy), Francisco Zúñiga. Zeichnungen und Skulpturen

€ 3 500 – 4 500

---

## Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:  
DE 279 519 593. VAT No.  
Amtsgericht Köln HRA 1263.

---

## Export Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium NRW beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: [legal@lempertz.com](mailto:legal@lempertz.com)

Mit einem † gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

*Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.*

*Exports to non-EU countries:*

*Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:*

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

*Export within the EU:*

*As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:*

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

*Lempertz applies for the export licenses from the North-Rhine Westphalian State Ministry of Culture which are usually granted within 10 days.*

*If you have any questions, please feel free to contact: [legal@lempertz.com](mailto:legal@lempertz.com)*

*Objects marked † are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.*

---

## Symbole Symbols

<sup>N</sup> Differenzbesteuerung zuzüglich Einfuhrumsatzsteuer.

<sup>R</sup> Regelbesteuert, siehe § 9 der Versteigerungsbedingungen.

<sup>N</sup> Margin scheme plus additional import tax.

<sup>R</sup> Normal regime, please see § 9 of the Conditions of Sale.

---

## Signaturen und Marken Signatures and marks

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

*Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.*

---

## Erhaltungszustand Condition

Ins Gewicht fallende Schäden werden vermerkt. Farbabbildungen können vom Original abweichen.

*Damage of any consequence is noted. It is possible that colour illustrations deviate from the original.*

---

## Experten Experts

Dr. Ulrike Ittershagen T +49.221.925729-48

[ittershagen@lempertz.com](mailto:ittershagen@lempertz.com)

Hanne Führer-Breuer M.A. T +49.221.925729-27

[fuehrer-breuer@lempertz.com](mailto:fuehrer-breuer@lempertz.com)

Dr. Klaus Lange T +49.221.925729-31

[lange@lempertz.com](mailto:lange@lempertz.com)

Ansgar Lorenz M.A. T +49.221.925729-95

[lorenz@lempertz.com](mailto:lorenz@lempertz.com)

Nina Beyer M.A.

[beyer@lempertz.com](mailto:beyer@lempertz.com)

[modern@lempertz.com](mailto:modern@lempertz.com)

---

## Photographie Photography

Sasa Fuis Photographie, Köln

## Übersetzung Translation

Michael Wetzel, Berlin

Lisa Goost, Köln

Jeremy Gaines, Frankfurt

## Druck Print

Kopp Druck und Medienservice, Köln

---

## Lage und Anfahrt Location and Contact

Zu Lempertz finden Sie unter [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com), gehen Sie auf Kontakt und dann auf Standorte; Anlieferung: Kronengasse 1; Wir empfehlen das neue Parkhaus Cäcilienstraße 32. U-Bahn Station Neumarkt (Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

*Directions to Lempertz can be found on [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com) under locations/contact. We recommend parking at Cäcilienstrasse 32.*

*Consignments: Kronengasse 1*

*Underground station Neumarkt (Lines 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)*

## Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtsinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgege-

benen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter [www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html](http://www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html)

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltszuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 24 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Bei Zahlungen in bar über einem Betrag von EUR 10.000,00 ist Lempertz gemäß § 3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Barzahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von EUR 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während und unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttobetrag pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein,  
öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator

## Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Commercial Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 GWG. **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted.

Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at [www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html](http://www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html)

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 24 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer's premium (regular scheme).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 UrhG), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. For payments in cash which amount to EUR 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to § 3 of the German Money Laundry Act (GWG). This applies also to cases in which payments in cash of EUR 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein,  
sworn public auctioneer

## Conditions de vente aux enchères

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après le paragraphe 383, alinéa 3, phrase 1 du code de commerce allemand en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondante, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de diligence §§ 41 ff. KGSG sont exclues dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Lempertz se réserve le droit d'admission dans une de ses ventes. En particulier lorsque l'identification du candidat acheteur ne peut pas être suffisamment bien établie en vertu de l'article 3 para. 1 GWG. **Enchères en présence de l'enchérisseur** : L'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identité. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. **Enchères en l'absence de l'enchérisseur** : des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (§ 312b-d du code civil allemand) ne s'appliquent pas ici. **Enchères par téléphone** : l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. **Placement d'une enchère par le biais d'Internet** : ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable, en particulier lorsque le candidat acheteur ne peut pas être bien identifié en vertu de l'article 3 para. 1 GWG. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjudiqué et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent au sujet de l'adjudication (§ 2, alinéa 4 du règlement allemand sur les

ventes aux enchères). Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et indépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave. Vous trouverez de plus amples informations dans notre politique de confidentialité à l'adresse suivante [www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html](http://www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html)

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 2,4 % s'ajout au prix d'adjudication, ainsi qu'une TVA de 19 % calculée sur le agio si ce prix est inférieur à € 400.000; pour tout montant supérieur à € 400.000 la commission sera diminuée à 20 % (régime de la marge bénéficiaire).

Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l'importation seront calculés.

Pour les position de catalogue caractérisée par R, un agio de 24% est prélevé sur le prix d'adjudication ce prix facture net (prix d'adjudication agio) est majoré de la T.V.A. légale de 7% pour les tableaux, graphiques originaux, sculptures et pièces de collection, et de 19% pour les arts décoratifs appliqués (imposition régulière). Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Si les participants à une vente aux enchères emmènent eux-mêmes les objets achetés aux enchères dans des pays tiers, la T.V.A: leur est remboursée dès que Lempertz se trouve en possession du certificat d'exportation et d'acheteur. Pour des oeuvres originales dont l'auteur est décédé lorsque le décès de l'artiste remonte à moins de 70 ans. (§ 64 UrhG) ou est encore vivant, conformément à § 26 UrhG (loi sur la propriété littéraire et artistique) concernant l'indemnisation a percevoir sur le droit de suite s'élève à 1,8% du prix adjugé. L'indemnisation ne dépassera pas un montant maximale de € 12.500. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'oeuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous n'acceptons pas les chèques. Dans le cas d'un paiement en liquide s'élevant à un montant égal à € 10.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le § 3 de la loi concernant le blanchiment d'argent de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 10.000 ou plus. Tout demandeur de réécriture d'une facture à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. Lempertz effectue la réalisation de cette nouvelle facture. La description est établie sous réserve d'une identification précise (§ 1 para. 3 GWG) du candidat acheteur ou d'une personne reprise sur la facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque mois. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages-intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur défaillant réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La loi pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure in affectée. En ce qui concerne la protection des données, nous nous référons à notre site web.

Henrik Hanstein,  
commissaire-priseur désigné et assermenté

---

## Filialen *Branches*

Berlin  
Dr. Kilian Jay von Seldeneck  
Irmgard Canty M.A.  
Christine Goerlipp M.A.  
Poststraße 22  
D-10178 Berlin  
T +49.30.27876080  
F +49.30.27876086  
berlin@lempertz.com

München *Munich*  
Emmarentia Bahlmann  
Hans-Christian von Wartenberg M.A.  
St.-Anna-Platz 3  
D-80538 München  
T +49.89.98107767  
F +49.89.21019695  
muenchen@lempertz.com

---

## Brüssel *Brussels*

Henri Moretus Plantin de Bouchout  
Raphaël Sachsenberg M.A.  
Emilie Jolly M.A.  
Dr. Hélène Mund (Alte Meister)  
Lempertz, 1798, SA/AG  
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf  
B-1000 Brussels  
T +32.2.5140586  
F +32.2.5114824  
bruxelles@lempertz.com

## Besitzerverzeichnis

(1) 330, 494 (2) 484 (3) 417 (4) 424 (5) 285 (6) 376, 488-490 (7) 310-311, 379, 407, 413, 433, 448, 486 (8) 246, 403 (9) 328 (10) 268 (11) 241 (12) 351, 394 (13) 326 (14) 280, 366, 418-420 (15) 263 (16) 384, 422 (17) 361 (18) 236, 400-401, 404 (19) 226 (20) 437 (21) 375 (22) 493 (23) 421, 423 (24) 255 (25) 252 (26) 428-429 (27) 243 (28) 346 (29) 348 (30) 449 (31) 508 (32) 258, 377, 410-411 (33) 266, 358 (34) 343, 505 (35) 395 (36) 248 (37) 213 (38) 402 (39) 244, 465 (40) 304 (41) 327 (42) 222-223 (43) 232, 306 (44) 374 (45) 442-443 (46) 298-299 (47) 251 (48) 308-309 (49) 371 (50) 439 (51) 231 (52) 359, 396-397 (53) 388 (54) 292, 491 (55) 369 (56) 471 (57) 408 (58) 426 (59) 435 (60) 487 (61) 274, 458 (62) 218, 228, 253, 301, 372-373, 389 (63) 483 (64) 237-239, 352, 355-357, 362-363, 434, 481, 496, 509 (65) 453 (66) 325 (67) 476 (68) 273 (69) 284, 286-287 (70) 224, 256-257, 295-296, 412 (71) 305 (72) 370 (73) 233 (74) 472 (75) 462, 482 (76) 338-342 (77) 227, 229, 267 (78) 392 (79) 303 (80) 344 (81) 467 (82) 279 (83) 383 (84) 214 (85) 354 (86) 398 (87) 264, 331 (88) 270-272, 479 (89) 260 (90) 455-457 (91) 277-278 (92) 477 (93) 200-212, 259, 332-335, 497-501 (94) 360 (95) 485 (96) 324, 405 (97) 406 (98) 347 (99) 230 (100) 506-507 (101) 473 (102) 345 (103) 464 (104) 312-323 (105) 225, 249-250, 261-262, 382 (106) 247 (107) 307 (108) 441 (109) 414-415 (110) 452 (111) 254 (112) 381 (113) 329 (114) 336 (115) 386 (116) 469 (117) 475 (118) 393 (119) 399 (120) 297, 444, 446 (121) 425 (122) 242 (123) 368 (124) 281-282 (125) 387 (126) 219, 240, 275 (127) 427 (128) 385 (129) 293 (130) 430 (131) 269, 432, 447, 454, 463, 466, 470, 503-504 (132) 440 (133) 409, 478 (134) 364-365, 468 (135) 460-461 (136) 378 (137) 450 (138) 451 (139) 302 (140) 294, 353, 474, 502 (141) 492 (142) 245, 480 (143) 445 (144) 289-291 (145) 416 (146) 276 (147) 459 (148) 367 (149) 283 (150) 349 (151) 265 (152) 215-217, 220-221, 234-235, 390-391, 436, 438 (153) 495 (154) 300 (155) 337 (156) 350, 380 (157) 431

---

## Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*  
Carlotta Mascherpa M.A.  
T +39.339.8668526  
milano@lempertz.com

London  
William Laborde  
T +44.7912.674917  
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*  
Nicola Gräfin zu Stolberg  
T +41.44.4221911  
F +41.44.4221910  
stolberg@lempertz.com

Wien *Vienna*  
Antonia Wietz B.A.  
T +43.66094587-48  
wien@lempertz.com

Paris  
Raphaël Sachsenberg M.A.  
T +32.251405-86  
sachsenberg@lempertz.com

---

## Academy

Kurze Videos und spannende Beiträge von Kunstexperten und leidenschaftlichen Sammlern aus aller Welt. In unserer Reihe *Lempertz Academy* haben Sie die Möglichkeit, Neues und Interessantes zu entdecken.  
[www.lempertz.com/de/academy.html](http://www.lempertz.com/de/academy.html)

Alle Kunstwerke über € 2.500 wurden mit dem Datenbestand des Art Loss Registers überprüft.  
*All works of art of more than € 2.500 were compared with the database contents of the Art Loss Register Ltd.*





---

## Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Farah von Depka  
Tel +49.221.925729-19  
shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition
- mit Versicherung
- ohne Versicherung
- Abholung persönlich

Versand an:

---

---

---

---

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

---

---

---

---

Datum und Unterschrift

---

## Shipment

*Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.*

*You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.*

*Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.*

*For information: Linda Kieven, Farah von Depka  
Tel +49.221.925729-19  
shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers
- With insurance
- Without insurance
- Personal collection

*Lots to be packed and shipped to:*

---

---

---

---

*Telephone / e-mail*

*Charges to be forwarded to:*

---

---

---

---

*Date and signature*



---

# Lempertz-Auktion

Schmuck und Dosen am 14. Nov. 2019 in Köln

Vorbesichtigungen: München 5./6. Nov.; Köln 9.–13. Nov.

## Halsreif mit Anhänger

Arnaldo Pomodoro, Mailand 1962. 18 kt Gelbgold/Weißgold. Schätzpreis / *Estimate*: € 8.000 – 10.000,-



---

# Lempertz-Auktion

Bedeutende Porzellane aus zwei privaten Sammlungen  
am 15. Nov. 2019 in Köln

Vorbesichtigung: Köln 9.–13. Nov.

## Tasse mit Daidalos und Ikaros

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1811, bemalt von Josef Neumann und Lorenz Kastner

Schätzpreis / *Estimate*: € 3.000 – 4.000,-



---

# Lempertz-Auktion

Kunstgewerbe am 15. Nov. 2019 in Köln

Vorbesichtigung: Köln 9.–13. Nov.

Wachsbossierung Venus und Adonis

Italien, Francesco Pieri, 1761, nach Tizian. H 23,8, B 18,7 cm. Schätzpreis / *Estimate*: € 4.000 – 6.000,-



---

# Lempertz-Auktionen

Gemälde und Zeichnungen 15. – 19. Jh. am 16. Nov. 2019 in Köln  
Skulpturen und Kleinplastik am 16. Nov.

Vorbesichtigungen: München 5./6. Nov.; Köln 9.–15. Nov.

Constantin Ivanovitch Gorbatoff. Häuser im Gegenlicht – Stilleben vor Capri  
Öl auf Leinwand, 90 x 80 cm. Signiert. Schätzpreis / *Estimate*: 30.000 – 40.000,-



---

# Lempertz-Auktionen

Gemälde und Zeichnungen 15. – 19. Jh. am 16. Nov. 2019 in Köln  
Skulpturen und Kleinplastik am 16. Nov.

Vorbesichtigungen: München 5./6. Nov.; Köln 9.–15. Nov.

Constantin Ivanovitch Gorbatoff. Wintertag

Öl auf Leinwand, 70 x 80 cm. Signiert. Schätzpreis / *Estimate*: € 20.000 – 30.000,-



# Lempertz-Auktionen



Jubiläumsauktionen

Zeitgenössische Kunst Evening Sale am 29. Nov. 2019 in Köln

Zeitgenössische Kunst Day Sale am 30. Nov.

Vorbesichtigungen: München 5./6. Nov.; Brüssel 12.–14. Nov.

Berlin 14.–16. Nov.; Köln 23.–28. Nov.

Emil Schumacher. Roma VI. 1963

Tempera auf Leinwand, 60 x 50 cm. Schätzpreis / Estimate: € 50.000 – 70.000,-



---

# Lempertz-Auktionen



Jubiläumsauktionen

Zeitgenössische Kunst Evening Sale am 29. Nov. 2019 in Köln

Zeitgenössische Kunst Day Sale am 30. Nov.

Vorbesichtigungen: München 5./6. Nov.; Brüssel 12.–14. Nov.

Berlin 14.–16. Nov.; Köln 23.–28. Nov.

Gerhard Richter. Grau. 1973

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm. Schätzpreis / Estimate: € 150.000 – 200.000,-



---

# Lempertz-Auktionen



Jubiläumsauktionen

Photographie

30 Jahre Photographie bei Lempertz – 30 photographische Meisterwerke

Zeitgenössische Kunst und Photographie

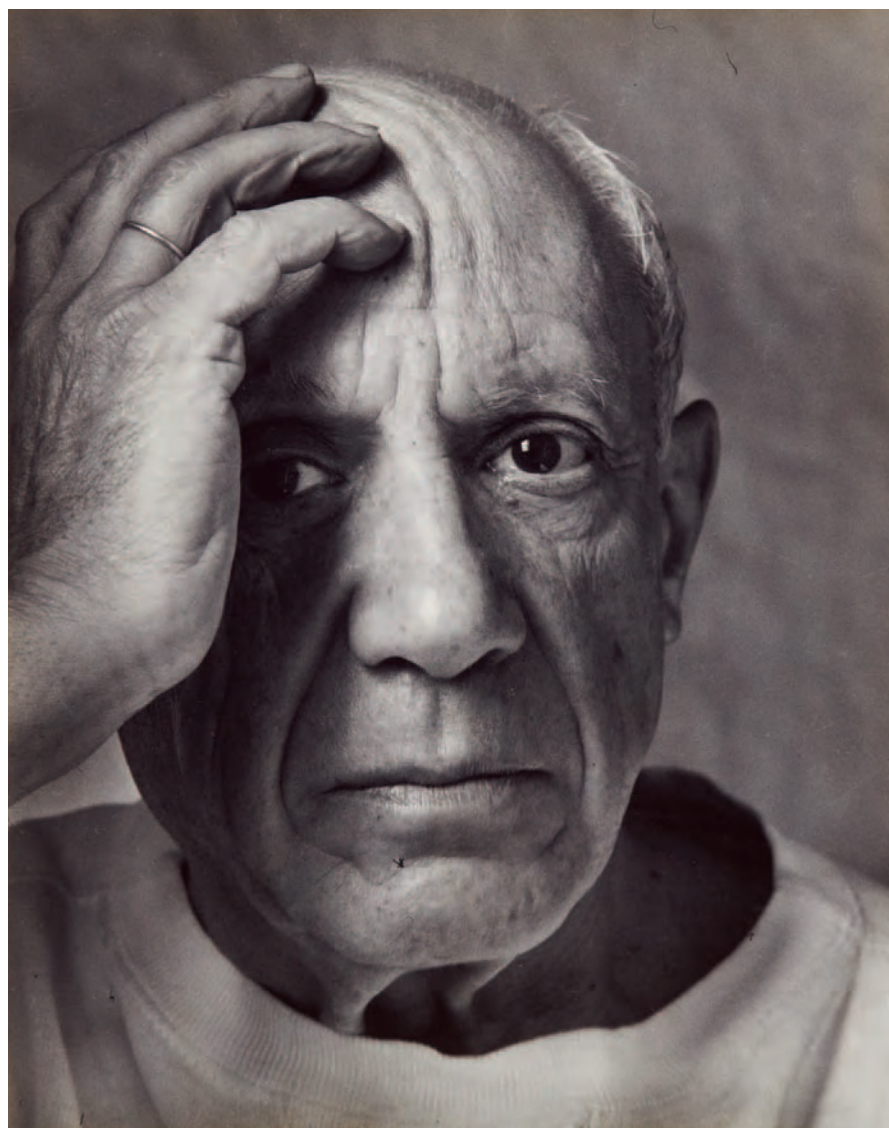
am 29./30. Nov. 2019 in Köln

Vorbesichtigungen: Brüssel 12.–14. Nov.; Berlin 14.–16. Nov.

Köln 23.–28. Nov.

Arnold Newman. Pablo Picasso, Vallauris, 1954

Vintage, Gelatinesilberabzug, 24,7 x 19,6 cm. Schätzpreis / Estimate: € 9.000 – 12.000,-





---

# Lempertz-Auktionen

Japan, Indien/Südostasien am 6. Dez. 2019 in Köln  
China, Tibet/Nepal am 7. Dez.

Vorbesichtigung: Köln 30. Nov. – 5. Dez.

Figur des Vajrapani aus der Sammlung  
Jef Vanderstraete (1904 – 1984)  
Tibetochinesisch, 18. Jh.  
Feuervergoldete Bronze, H 20,5 cm.  
Ausgestellt in: Signes du Corps, Musée Dapper  
Schätzpreis / *Estimate*: € 15.000 – 20.000,-









—  
LEMPERTZ

1845

K. Schimpf